Nr. 285. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰ Freitag, den 8. Juli 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 7,50 monatl. b. unsere Boten. Erscheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, ausserh. des Verbreitungsgeb. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 4.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, sowie teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Pariser Besprechungen.

Die widerstrebenden Interessen im Wiederaufbauprogramm. — Auf der Suche nach einem Mittelweg. — Will Frankreich endlich praktische Arbeit leisten?

GA. **Berlin**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Loucheur hat gestern in der Sitzung der vereinigten Senatsausschüsse eine Reihe von Ausführungen über die Organisation der deutschen Lieferungen gemacht, die in erfreulichem Gegensatz zu den aufgeregten Kommentaren der französischen Presse stehen, die an die Berliner Reise Guggenheimers und Bergmanns geknüpft worden sind. Selbstverständlich hatten die beiden deutschen Beamten den Wunsch, in Berlin über die bisherigen Wiederaufbauverhandlungen zu berichten und sich neue Instruktionen zu holen. Irgendwelche andere Zwecke hatte die Reise nicht. Sie war auch keineswegs durch irgendwelche Schwierigkeiten notwendig geworden, doch waren deutscherseits Bedingungen an die Lieferungsvorschläge geknüpft worden. Daß einmal wieder die oberschlesische Frage bei allen Besprechungen im Vordergrunde stand, ist bei der ganzen Sache zu natürlich, als daß diese Tatsache noch einer besonderen Erwähnung bedürfte. Im übrigen gehen sowohl Bergmann wie Guggenheimer in den nächsten Tagen nach Paris zurück, um die Verhandlungen mit dem französischen Minister Loucheur und seinen Sachverständigen wieder aufzunehmen. Man rechnet jetzt mit einer längeren Dauer der Erörterung, da die Materie viel Schwierigkeiten bietet.

Loucheur hat bereits darauf hingewiesen, daß er neue deutsche Vorschläge erwarte. Das Problem ist ja dies: Deutschland soll einen gewissen Prozentsatz der Reparationsschuld in Sachleistungen zahlen, deren Wert wiederum vom Reparationskonto abgeschrieben werden soll. Das ist angesichts der Schwierigkeit der Devisenbeschaffung eine für Deutschland sehr wichtige Frage. Es müssen sich daher die Verhandlungen in Paris notwendigerweise zunächst darauf beziehen, welche Preise für die deutschen Sachleistungen festgesetzt werden sollen und wie sie im Rahmen des Zahlungsplanes des Londoner Ultimatums verrechnet werden können. Dies ist nach allen Presseäußerungen der Kernpunkt der ganzen Frage.

Welchen Weg man zur Behebung dieser Schwierigkeiten beschreiten wird, ist in diesem Stadium noch nicht zu ersehen. Man nimmt indes an, daß ein objektives Preisermittlungsverfahren gewählt wird, und darauf deutet auch die vom „Matin" angedeutete geplante Errichtung von Lieferungs-Zentralämtern hin, deren Hauptaufgabe es dann nicht nur sein müßte, die Lieferungen durchzuführen, sondern auch die Deutschland gutzuschreibenden Summen durch ein Instanzverfahren festzustellen. Man könnte dann ja den Friedenspreis in Gold zugrunde legen und dann durch Zuschläge, entsprechend den heutigen Teuerungsverhältnissen dem französischen Marktpreise nahekommen.

Aus der französischen Presse gehen aber auch noch andere Bedenken hervor, die einer schnellen und befriedigenden Lösung entgegenzustehen scheinen. Man fürchtet, in Frankreich offenbar ein Ueberangebot an deutschen Lieferungen, so daß die Sachleistungen die vorgesehene Höchstgrenze überschreiten. Es ist an dieser Stelle wiederholt darauf hingewiesen worden, daß sich hier die deutschen und die französischen Interessen allerdings gegenüberstehen. Deutschland muß möglichst große Sachleistungen hervorbringen, da ihm Gold oder Devisen zur Bezahlung der Reparationsschuld fehlen. Frankreich dagegen wünscht aus nationalen, privaten und aus Gründen des Schutzes der eigenen Industrie möglichst hohe Goldbezahlungen, und zwar bare Goldleistungen. Es wäre nun ein ganz einfacher Weg, kurzerhand die deutschen Sachleistungen, die die Höchstgrenze überschreiten, auf das Konto des nächsten Jahres gutzuschreiben. Immhin: es ist eine außerordentlich schwere Aufgabe für die deutschen Unterhändler angesichts der Masse der widerstreitenden Ansichten, Absichten und Wünsche, einen geeigneten Mittelweg zu finden. Doch scheint in Frankreich ein guter Wille vorhanden zu sein, endlich einmal praktische Arbeit zu leisten, ein Umstand, der viel zur beschleunigten Abwicklung der Beratungen beitragen wird.

•

GA. **Paris**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Der **Wiederherstellungsausschuß** hat nunmehr auch das letzte noch bestehende Protokoll über die von Deutschland zu leistenden Lieferungen, namentlich das Protokoll über die Luftschiffe, aufgesetzt.

Die Tagung von Boulogne.

WTB **London**, 7. Juli. (Drahtb.) Nach einer Meldung des Reuterschen Büros findet die Tagung des Obersten Rates aller Wahrscheinlichkeit nach in Boulogne, und zwar in der zweiten Hälfte des Juli statt.

Hardings Stellung zum Friedensschluß

WTB **London**, 7. Juli. (Drahtb.) „Chicago Tribune" meldet aus Washington, welche Form der Frieden mit Deutschland annehmen werde, scheine man in Washington ebensowenig zu wissen wie in Berlin. Es stehe indessen fest, daß die Absicht der Regierung dahin gehe, in der Reparationsfrage den Alliierten zur Seite zu stehen. Das Blatt bestätigt die Meldung des „Newyork Herald, daß die Frage, ob die Friedensproklamation gesetzlich notwendig sei, noch geprüft wird. Die Friedensresolution des Kongresses stelle weder für den Augenblick den Frieden, noch die diplomatischen Beziehungen her. Dies könne erst geschehen durch einen Sondervertrag, falls nicht die Regierung beabsichtige, den Versailler Vertrag als Grundlage für den Frieden zu benutzen, wobei jene Bestimmungen ausgemerzt würden, die Amerika abträglich seien. Es habe sich herausgestellt, daß Präsident Harding sich mit der Form, in der sich die Verhandlungen vollziehen würden, gar nicht befaßte. Er habe kein Interesse an einer Etikette oder einem Leitspruch, mit dem der Frieden diktiert werden soll. Was er verlangt, sei eine Maßnahme, die das Minimum an Reibung mit einem Maximum von Resultaten verbinde. Es werde übrigens nicht bestätigt, daß der Staatssekretär Hughes an dem Vertrage arbeite. Der Vertrag, sagt das Blatt, müsse die Wiederaufnahme normaler Beziehungen mit Deutschland vorsehen einschließlich der Frage des Verbleibs des beschlagnahmten feindlichen Gutes, der amerikanischen Ansprüche aus den Schäden, die die Deutschen verursachten und der amerikanischen Ansprüche auf Schiffe und Patente, die während des Krieges beschlagnahmt wurden sowie der Paßregulierung und des Ersatzes der Ausgaben für die amerikanischen Besatzungstruppen.

Anleiheverhandlungen?

WTB **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Newyork spricht man in Wallstreet von einer beabsichtigten deutschen Anleihe von 800 Millionen Dollar, für die die in den Händen des amerikanischen Treuhänders befindlichen deutschen Güter als Nebensicherheit dienen sollen.

•

Die Forderung der Aufmarschpläne.

GA **Berlin**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Zu den aus Basel und Genf kommenden Nachrichten über die Forderung der Ententemächte auf Auslieferung der Aufmarschpläne des ehemaligen deutschen Generalstabes melden die Berliner Zeitungen, daß eine solche Forderung noch nicht von den interalliierten Kontrollkommissionen gestellt worden ist, daß aber mit der Stellung in den nächsten Tagen zu rechnen sei. General Nollet soll im Besitz der entsprechenden Instruktionen sein, worin diese Forderung höflich, aber in bestimmter Form enthalten seien und sich auf die Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Friedensvertrages stützten. Angeblich sollen dieser neuesten Entwaffnungsforderung noch weitere Forderungen folgen, die gegenwärtig Gegenstand von Beratungen innerhalb der Ententemächte sind und über die strengstes Stillschweigen innerhalb der Militärkommission gewahrt wird.

Wie die Polen „abrücken"

MTB **Laurahütte**, 7. Juli. (Drahtb.) Eine Illustration zu der Mitteilung der Interalliierten Kommission, daß sich die Insurgenten vorschriftsmäßig zurückziehen, ist folgender Befehl des polnischen Platzkommandanten von Laurahütte. Er lautet: Da trotz aller Anordnungen verschiedene Bürger, insbesondere Kaufleute und andere, der Verordnung betr. die Aufschriften in Polnisch nicht Folge geleistet haben, befehle ich hiermit zum letzten Male, der Verordnung nachzukommen. Ich stelle jeden ohne Ausnahme vor das Feldgericht, sobald in 48 Stunden die Ausführung des Befehls nicht vollstreckt ist. Sämtliche Verordnungen des bisherigen Landrats erkläre ich für ungültig. Gleichzeitig veröffentlicht der Platzkommandant in der „Laurahütter Zeitung" eine Bekanntmachung, in der er den verschärften Belagerungszustand über Laurahütte verhängt.

Immer neue polnische Gewaltakte.

HTB **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) Im Zeichen der Räumung haben die polnischen Aufständischen am 3. Juli aufs neue schwere Gewaltaten verübt. In Königshütte war ein Zug von mehreren hundert Polen zusammengestellt worden, in dem bewaffnete und berittene Insurgenten verteilt waren. Gegen Abend kam dieser Zug in Königshütte an und zog über den Ring. An einer Straßenecke entstand plötzlich eine Schießerei. Die im Zuge befindlichen Insurgenten verwundeten eine Frau am Halse und einen Mann an der Schulter. Ein anderer Mann wurde schwer mißhandelt. Den Insurgenten hatten sich inzwischen neue zugesellt, als der Zug durch die Straßen des nördlichen Stadtteils kam. Aber auch in dem südlichen Stadtteil belästigten und mißhandelten und verhafteten viele Insurgenten eine große Anzahl von Personen, von denen sie viele ins Gefängnis schafften. Starke bewaffnete Abteilungen von Insurgenten durchstreiften stundenlang die Stadt, drangen in die Wohnungen ein und holten die Leute heraus, die sie festnahmen. Auch der Oberbürgermeister wurde verhaftet, auf Eingreifen der Interalliierten Kommission aber wieder freigelassen. In der Lazarettstraße wurden die Kaufleute, die noch keine Schilder in polnischer Sprache hatten anbringen lassen, festgenommen und ins Gefängnis gebracht. Im südlichen, von den Franzosen besetzten Stadtteile plünderten die Insurgenten viele Geschäfte.

Zur Ausweisung des Beuthener Bürgermeisters.

ITA. **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) Wie wir hören, ist der deutsche Bevollmächtigte bei der Interalliierten Kommission beauftragt worden, wegen der Ausweisung des Ersten Bürgermeisters von Beuthen aus Anlaß des bekannten Zwischenfalles Vorstellungen bei der Interalliierten Kommission zu erheben.

ITA. **Beuthen**, 7. Juli. (Drahtb.) Nach den Untersuchungen über den letzten Beuthener Zwischenfall gilt als Mörder des französischen Majors ein ehemaliger Insurgent namens Roßberg. Es handelt sich um einen Mann, der trotz seines deutschklingenden Namens auf polnischer Seite stand. Man wird den weiteren Gang der Untersuchung abzuwarten haben.

Gegen Bulgarien.

GA. **Genf**, 7. Juli. (Eig. Drahtber.) „Stampa" berichtet, daß in Athen wichtige Verhandlungen zwischen dem griechischen Außenminister und den Gesandten Serbiens und Rumäniens stattgefunden hätten zum Zwecke einer Intervention dieser beiden Staaten für die evtl. Verteidigung Konstantinopels. Die Intervention beider Staaten, so heißt es in dem genannten Blatte, sei gesichert, aber sie hätten dafür Konzessionen verlangt, die besonders darauf hinausgehen, daß die Entente in einem möglichen Konflikt dieser Staaten gegen Bulgarien uninteressiert bleiben soll, woraus die „Stampa" den Schluß zieht, daß also Bulgarien die Kosten dieser Intervention bezahlen wird. Griechenland soll für seinen Verzicht auf Smyrna durch einen Teil Albaniens entschädigt werden.

Wie die „Stampa" weiter erzählt, besitzt die englische Regierung die Beweise für die Existenz eines Komplotts zur Wiedereinsetzung des Zaren Ferdinand auf den bulgarischen Thron. Die Belgrader und die Bukarester Regierung beabsichtigen einen offiziellen Schritt dieserhalb in Sofia zu unternehmen, der von der Entente unterstützt werden würde.

•

Englische Verhandlungen mit den Kemalisten.

FZ **Frankfurt (Main)**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Aus London wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Laut „Daily Telegraph" nahm General Harrington auf Wunsch der an der Grenze der neutralen Zone stehenden Kemalisten die persönliche Fühlung auf. Anscheinend nähert sich die Orientpolitik der englischen Regierung einem Wendepunkt.

Balfour †.

GA **London**, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Lord Balfour ist gestorben.

Mit dem Tode Arthur James Balfours sind die wenigen noch lebenden Vertreter des alten, des viktorianischen Englands, um einen, und zwar um einen ihrer markantesten, vermindert worden. Arthur James war ein Hochtory, wie er im Buche steht, ein Typus, der auch in England, dem klassischen Lande der geheiligten Tradition und des Festhaltens an überkommenen Formen, im Aussterben begriffen ist — zumal in der Regierung eines Lloyd George. Ein Verwandter des Marquis von Salisbury und dessen Privatsekretär auf dem Berliner Kongreß, begann Balfour im Jahre 1874 die traditionelle Laufbahn des adligen Abkömmlings mit dem Eintritt ins Unterhaus. Er gehörte zu der kleinen Gruppe konservativer Radikaler, die Salisbury bekämpfte, ohne selbst seine Fühlung mit diesem zu verlieren, und gelangte, nachdem er mehrere Stellungen in dessen erstem und zweitem Ministerium innegehabt hatte, 1887 auf den Posten des Chefsekretärs für Irland. Die Zustände in diesem unglücklichen Land glichen damals auffallend den heutigen, und Balfour unterdrückte mit harter Hand die irische Bewegung, zur Freude und Bewunderung seiner Parteifreunde, die namentlich seiner Behandlung der irischen Agrarfrage Anerkennung zollten.

Bei seiner kühlen und scheinbar phlegmatischen Art der Behandlung der Politik konnte ihm das Führeramt der konservativen Partei nicht fehlen, ebensowenig wie die Ministerpräsidentschaft, die ihm 1902, nach dem Rücktritt Salisburys, zufiel. In die Zeit seines Ministeriums fallen die ersten sichtbaren Vorbereitungen für den Weltkrieg, die Entente mit Frankreich und das zweite Bündnis mit China.

Für seine Partei war seine Führerschaft nicht glücklich. Sein Gegensatz zu Chamberlain und dessen Tarifreformpropaganda zerrütteten die Partei und verdunkelten die ausgezeichneten Führereigenschaften Balfours, der schließlich (1911) nicht ganz freiwillig von der Leitung der Partei zurücktrat. Der Ausbruch des Krieges traf ihn amtlos und zurückgezogen von der Politik, aber schon im Jahre 1915 brauchte man ihn im großen Koalitionskabinett, und er trat an die Stelle Churchills als erster Lord der Admiralität. Im nächsten Jahre wurde er Minister des Aeußern und war und blieb als solcher einer der schärfsten Gegner eines Friedens mit Deutschland vor dessen gänzlicher Niederzwingung. 1919 wurde er als Lordpräsident des Geheimen Rats kaltgestellt und Curzon sein Nachfolger.

Nach außen ein vornehmer Mann alten Stils, war Balfour ein Freund der Wissenschaften und der Musik. Er ist bekannt als philosophischer Schriftsteller und war Kanzler der Universitäten von Edinburg und Cambridge.

Der Reichstag geht in die Ferien.

ndz. **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.)

126. Sitzung, vormittags 10 Uhr.

Eine Reihe kleinerer Vorlagen wurde debattelos in allen drei Lesungen erledigt, darunter diejenige über die Metallreserve der Privatnotenbanken und das deutsch-russische Ergänzungsabkommen über die Heimschaffung der beiderseitigen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten.

Beim Entwurf über die Errichtung von Berufsverbänden in der Binnenschiffahrt und die Errichtung von Kleinschifferverbänden verlangte der Abgeordnete Kuhnt (USP.) sofortige Vornahme einer Urabstimmung, behielt sich aber weitere Anträge für die Zeit nach den Ferien vor.

Die Annahme erfolgte in zweiter Lesung. Gegen die dritte Lesung erhob Abgeordneter Kuhnt Widerspruch.

Es folgte die dritte Lesung des Gesetzes über anderweitige Festsetzung der Leistungen und Beiträge in der

Invalidenversicherung.

Abg. **Karsten** (USP.) begründete einen Antrag seiner Partei auf Erhöhung der Invalidenrenten und Waisenbeihilfen. Eine Ablehnung des Antrages tut den Invaliden bitteres Unrecht.

Ein Regierungsvertreter gab der Sympathie der Regierung für den Antrag Ausdruck, bat aber, ihn im Augenblick zurückzustellen, um das schleunige Zustandekommen der Vorlage nicht zu verhindern.

Der unabhängige Antrag wurde sodann abgelehnt und die Vorlage in der Ausschußfassung angenommen.

Im Laufe der Debatte rief der Abgeordnete Karsten (USP.) durch heftige Angriffe auf die Mehrheitssozialisten und das Zentrum große Unruhe im Hause hervor. Er warf ihnen vor, alle Versprechungen, die sie den Invaliden gemacht haben, gebrochen zu haben. Die Invaliden müßten sich zusammenschließen und selbst ihr Recht suchen.

Sozialistische Auseinandersetzungen.

Abg. **Hoch** (Soz.) bedauerte, daß hier heute in letzter Minute eine Zankerei über die Invalidenfrage entstanden sei. Warum müssen die Auseinandersetzungen denn aus dem Rahmen des richtigen Tones herausfallen. Die Anträge der Unabhängigen bedingten eine Verdoppelung der Leistungen. Das könne doch nicht in fünf Minuten erledigt werden. Die Invalidenversicherung habe so viele Verzweigungen, daß nicht alles mit einem Male geregelt werden könne, aber es müßte wenigstens etwas geschehen, um die großen allgemeinen Ziele vorwärts zu bringen. Hierzu gehört vor allem die Sicherstellung des Heilverfahrens. Wir haben uns mit den Unabhängigen stets in enger Fühlung gehalten, um so unverständlicher ist uns heute das Verhalten.

Abg. **Bartz** (Kommunist) warf den Mehrheitssozialisten Verrat an den Interessen der Invaliden vor. Bei der Versorgung der Offiziere hatte die Regierung Geld, und auch die Mehrheitssozialisten geben hier mit vollen Händen. Im Herbst wird die Finanzlage des Reiches noch schlechter sein. Dann ist erst recht nichts zu erwarten.

Abg. **Karsten** (USP.) betonte, von einer Lust zum Zanken könne keine Rede sein, es handele sich nur um die Sicherung der Existenz der Invaliden. Die Kosten, die die Mehrheitssozialisten für die Wehrmacht bewilligt hätten, würden genügen, um jedem Invaliden monatlich 25 Mark zu gewähren. Die Mehrheitssozialisten hätten aber nicht einmal den Versuch gemacht, für die Invaliden etwas zu tun.

Abg. **Schwartzer** (B. Volksp.) sah in der ganzen Art, wie der Abgeordnete Karsten seine Anträge begründet, eine wüste Agitationsmache. In der Kommission sei die Grenze unseres Könnens leider festgestellt worden. Daß auch die Bayerische Volkspartei ein Herz für die Invaliden hätte, sei doch selbstverständlich, und wenn der Abgeordnete Karsten sich über die christliche Nächstenliebe des Zentrums aufhalte, so verweise er darauf, daß die Pflegerinnen der Invaliden Ordensschwestern seien.

Abg. D. **Mumm** (Deutschnat.): Es handelt sich hier darum, den Invaliden etwas Dauerndes zu gewähren. Mit einer einmaligen Drauflosbewilligung kann diesen nicht gedient sein. Mit dieser gegenwärtigen Uebertrumpfungspolitik werden heute die Sozialdemokraten selbst bestraft.

Abg. **Karsten** (USP.): Wir haben die christliche Nächstenliebe in der Volksschule anders gelernt, als sie in der Praxis aussieht. Die Notschreie der christlichen Schwestern beweisen, daß die Verröstung mit dem Jenseits ihnen auch kein ausreichender Lohn zu sein scheint.

Abg. **Fries** (Kommunist): Wenn die bürgerlichen Parteien ihre Interessen vertreten, dann sollten sich die Mehrheitssozialisten ein Beispiel daran nehmen und in Arbeiterfragen mit den übrigen Linksparteien zusammengehen.

Unter Ablehnung der Abänderungsanträge wurde die Vorlage sodann gemäß der Ausschußfassung angenommen.

Zum Gesetz über die

Wochenhilfe und Wochenfürsorge.

wiederholte die Abgeordnete **Frau Agnes** (USP.) ihre gestrigen Anträge auf Erhöhung der Unterstützung unter erneuten Angriffen auf die Mehrheitssozialisten. Der Arbeitsminister habe gestern seine Sympathie für die Anträge ausgesprochen. Wenn es ihm damit ernst sei, werde er auch die Mittel finden können, wo so viele Milliarden zur volksfeindliche Zwecke ausgegeben würden.

Abg. **Frau Schröder** (Soz.) bedauerte den Mißklang, der im letzten Augenblick in diese Sache, in der wenigstens alle Frauen des Parlaments einig sein sollten, hineingetragen worden sei.

Präsident **Löbe** teilte mit, daß bislang noch keine neuen Anträge eingegangen sind. Die gestrigen Anträge seien an den Ausschuß verwiesen worden.

Abg. **Frau Wurm** (USP.) nahm die gestrigen Anträge wieder auf. Mit der Ausschußberatung sei soviel Zeit vergangen, daß in der Zwischenzeit sehr wohl Verbesserungsanträge möglich gewesen wären. Auch der Reichswirtschaftsrat habe Beschlüsse gefaßt, die weit über die Ausschußbeschlüsse hinausgehen. Der Segen unserer Vorschläge wird ja anerkannt, warum sollen sie denn an der Formfrage scheitern. Der Minister hat ja bis zum 1. Oktober Zeit, die Mittel zu beschaffen. Das wird ihm schon nicht schwer fallen.

Abg. **Frau Teusch** (Zentr.) trat für die Ausschußbeschlüsse ein, wies auf die Sachkenntnis der Frau Schröder hin und nahm sie gegen die Angriffe der Frau Agnes und der Frau Wurm in Schutz. Was wir beschließen, muß auch geleistet werden können. Wir kön-

gen nicht den Krankenkassen Lasten auferlegen, ohne sie wenigstens zu verständigen.

Die Abstimmung wurde einstweilen ausgesetzt, da die Anträge Agnes noch nicht vorliegen.

Abg. Frau Teusch (Zentr.): Die Hauptsache über die Ausschußberatung hat bereits Frau Schröder ausgeführt. Wir sind uns alle einig, daß die Frage der Wochenfürsorge noch einer eingehenden Prüfung unterzogen werden muß. Es handelt sich aber nicht nur um die Aufbringung von Mitarbeitslasten, sondern um eine Vergrößerung des Kreises, dem die Wochenfürsorge zuteil werden soll. Auch manche Mittelstandsfrau wäre heute in einer besseren Lage, wenn die Wochenfürsorge für sie eingetreten wäre. Im Verlaufe der Wintertagung werden wir auf Grund dieser Anträge und besonders der Anregung des Reichswirtschaftsrates im Ausschuß diese Frage beraten. Wir können hier nur Leistungen beschließen, die von den Krankenkassen getragen werden können. Auch die Reichskasse ist in einem Zustand, daß man die Leistungsfähigkeit noch gar nicht übersehen kann, wenn solche Forderungen gestellt werden. In diesem Sinne stimmt unsere Fraktion der Frau Schröder voll und ganz zu. (Zustimmung im Zentrum.)

Das Haus beschloß, die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abgeordneten Höllein (Kommunist) und Körner (Deutschnat.) wegen Beleidigung nicht zu geben.

Es folgte die gemeinsame Beratung des

Gesetzes über Verdrängungsschäden.

Kolonialschäden und Auslandsschäden.

Hierzu lag ein Antrag Fleischer (Zentr.) vor, Reichsangehörigen, deren Eigentum auf der Fahrt durch den Korridor widerrechtlich beschlagnahmt wurde, eine vorläufige Entschädigung aus Reichsmitteln zu gewähren, die im Falle eines Ersatzes durch Polen zurückzuziehen ist. Die erste Vorlage bezieht sich auf Abstammen Deutschen, die aus den verlorenen Gebieten in Elsaß-Lothringen und im Osten verdrängt worden sind. Verbunden mit der Vorlage ist eine Entschädigungsordnung, durch die das Verfahren der Behörde geregelt wird, welche die Entschädigung aus Anlaß des Krieges und des Friedensschlusses zu bewilligen hat. Hierzu gehört außer dem Ersatz für die Aufwendungen der rechtswidrig Betroffenen Verhaftung, Internierung, Verhinderung der Ausfuhr und Ausweisung, der Ersatz für die Gewaltakte, Brände, Plünderungen und Erpressungen sowie der Ersatz der Verluste an Gewerbeeinkommen, für verlorene und beschädigte Sachen wie Ersatz für den Verlust der Existenz. Der Ersatz bezifferte sich für alle drei Gesetze auf 18 Milliarden Mark.

Berichterstatter waren die Abgeordneten Dietrich (D.-Nat.), Dr. Gildemeister (D. Vp.) und Colshorn (Welfe) sowie Dr. Curtius (D. Vp.).

Ein Antrag Dr. Gildemeister (D. Vp.) ersuchte die Regierung um Vorschläge über den Ersatz der im Kriege an Schiffsladungen entstandenen Schäden, die im Auslandsschädengesetz nicht geregelt sind. Ein Antrag Dr. Curtius (D. Vp.) will auch den Rechtsnachfolgern der Geschädigten Ansprüche zugestehen.

Außerdem lag eine Reihe von Resolutionen des Ausschusses vor auf Beschleunigung der Durchführung der Gesetze und entsprechende Ausgestaltung des Reichswirtschaftsgerichtes unter Heranziehung der fähigsten Köpfe sowie auf bessere Sicherung des Rechtsschutzes auf wirtschaftlichem Gebiete.

Abg. Riedmiller (Soz.) gab namens aller Parteien, außer Unabhängigen und Kommunisten, die Erklärung ab, daß die allgemeine Notlage der Geschädigten einen Eingriff verlangt, und daß jeder Vorschlag der Abänderung des Gesetzes die Vorlage gefährden könne.

Abg. Schwarz (USP.) stimmte der Vorlage nicht zu, da sie zu weit gehe. Die Großindustriellen wüßten schon, wie sie sich schadlos halten sollten. Die unteren und mittleren Schichten der Geschädigten werden auch ihre Werte schätzen, aber der Art und Weise, wie die Festsetzung der Schäden erfolgt, widersprechen sie. Der Gesamtbetrag allein würde Milliarden ohne weiteres hinauswerfen, bei den Arbeitern wird schon der Spiegel als Luxusartikel bezeichnet. Das kann uns nicht zugemutet werden, die Allgemeinheit die Mittel aufbringen zu lassen, von denen 9 Zehntel in die Hände nur weniger Personen fallen, während die Masse der Geschädigten sich mit 1 Zehntel begnügen soll. Gleichviel werden wir für das Verdrängungsgesetz stimmen. Die anderen lehnen wir ab.

Abg. Heise (Kommunist) schloß sich dem Vorredner an und erklärte sich ebenfalls für das Verdrängungsschädengesetz. Die anderen Gesetze lehne auch er ab.

Das Verdrängungsschädengesetz wurde sodann genehmigt, ebenso das Kolonialschädengesetz und das Auslandsschädengesetz. Die dazu gehörigen Entschließungen und die dorthin erwähnten Anträge wurden angenommen, ebenso die Entschädigungsordnung. Alle Gesetze wurden sodann in zweiter und dritter Lesung genehmigt.

Ein in zweiter Lesung zum Verdrängungsschädengesetz angenommener Antrag Lodebour, die Genehmigung einer Entschädigung zu versagen, wenn wegen Amnestie die Einleitung eines Strafverfahrens gegen einen Geschädigten wegen Verrats militärischer Geheimnisse nicht erfolgen könne, soll in dritter Lesung wieder gestrichen werden.

Die Abstimmung erfolgte im Wege des Hammelsprungs. 197 Stimmen waren für die Streichung des Antrages Lodebour, 136 dagegen.

In der ausgesetzten Abstimmung über den Gesetzentwurf betreffend Wochenhilfe und Wochenfürsorge wurde der Gesetzentwurf unter Ablehnung der Anträge der Unabhängigen angenommen.

Der Gesetzentwurf über das Reichswirtschaftsgericht, eingebracht vom Abg. Dr. Curtius (D. Vp.), wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Abg. Brandes (USP.) berichtete über die Verhandlungen des Ausschusses für Volkswirtschaft betreffend

Erwerbslosenfürsorge.

Abg. Pfeiffer (Kommunist): Die Arbeitslosigkeit kann nur durch den Sturz des kapitalistischen Systems überwunden werden. Die vom Ausschuß vorgeschlagenen Maßnahmen sind gänzlich ungenügend. Der Optimismus der Regierung gegenüber der Arbeitslosigkeit ist ganz unangebracht. Sie ist eine Erscheinung der bürgerlichen Gesellschaftsordnung. Sie kann weder durch Unterstützung, noch durch Notstandsarbeiten überwunden werden. Wenn die Gewerkschaften nicht ihrerseits die Punkte anerkennen, die die Arbeitslosen aufgestellt haben, werden die Arbeiter über sie hinweggehen und ihren Kampf ohne sie durchführen. Als der Redner auf einen Ruf der Rechten hin erklärte, die Mitglieder der Rechten seien abgestumpfte Demagogen, erhielt er einen Ordnungsruf.

Abg. Ditzmann (USP.) wies auf die Notlage der deutschen Werftarbeiter hin. Etwa 30 000 Mann sind von der Entlassung bedroht. Wir haben den Arbeitern 12 Milliarden in den Rachen geworfen, wo aber ist die Kontrolle darüber, was mit dem Gelde gemacht wird? Die bevorstehende Katastrophe zeigt, daß das Geld nicht dem Zwecke zugeführt worden sind, für den sie bestimmt waren. Die Räuber haben einfach Schiffe ins Ausland gebracht. Die Forderungen der Werftarbeiter haben die Räuber nicht anerkannt. Dem Bestreben der Kommunisten, den Bruderzwist zwischen den sozialistischen Parteien herbeizuführen, können wir im Interesse der Arbeiter nicht die Hand reichen. Aus den Worten des Vorredners spricht jedenfalls nur der Zorn darüber, daß doch etwas für die Arbeitslosen getan worden ist. Wir wollen für sie herausholen, was herauszuholen ist. Was Sie aber tun, ist nur Theater, um Hitz Barrikadenpflaster zu kochen. Die Antwort werden Sie draußen im Lande erhalten. An den Ausschußberatungen haben die Kommunisten tagelang nicht teilgenommen. Eine Reihe unserer Anträge wurde abgelehnt, und jetzt reden sie hier große Töne. Nein, wenn wir die Räuber entfernen, dann wird es ein Kampf

Teilungspläne Oberschlesiens.

Sieben verschiedene Vorschläge.



Die Sforza-Linie.

Wieviel Kopfzerbrechen den Alliierten die Entscheidung über Oberschlesien bereitet, zeigt die Tatsache, daß bereits sieben verschiedene Vorschläge für die neue deutsch-polnische Grenze gemacht worden sind. Man sucht verzweifelt nach einer Lösung, die die Ungerechtigkeit gegen die Oberschlesier und Deutschland nicht allzu kraß erkennen läßt, anderseits aber auch den Polen einen möglichst großen Teil des wichtigen Industriegebiets in die Hände spielt. Um dieses Gebiet, das die sieben Kreise Beuthen Stadt und Land, Kattowitz Stadt und Land, Königshütte, Gleiwitz und Hindenburg umfaßt, geht vor allem der Streit. Die beiden ersten Grenzlinien, die Korfanty- und die Lerond-Linie, die ziemlich übereinstimmend das ganze Industriegebiet den Polen zuteilen möchten, kommen heute wohl kaum noch in Frage. Eine besonders wichtige Rolle dagegen haben bis heute die Linien gebildet, die der Graf Sforza ausgearbeitet hat und die infolgedessen nach ihm benannt sind.

Beide teilen den Polen die zwei südlichen Kreise Pleß und Rybnik, die für sich allein eine polnische Mehrheit ergeben haben, zu. Dazu tritt ein bedeutender Streifen des östlichen Industriegebiets, nämlich entweder Teile der Kreise Ratibor und Hindenburg, die Kreise Kattowitz und Königshütte und Teile der Kreise Beuthen und Tarnowitz, oder bei der zweiten Linie für den Deutschland zugewiesenen Kreis Königshütte und Teile des Kreises Kattowitz und Beuthen die Eisenbahnlinie nach Rosenberg—Praszka in der jetzigen Grenze mit dem östlich von ihr gelegenen Gebiet. Die englische Linie, von der seit längerem nur wenig die Rede ist, würde den Polen außer Pleß, Rybnik und Kattowitz noch einen kleinen östlichen Gebietsstreifen, nach Norden verlängert, zusprechen. Zu diesen bisherigen Plänen sind nun zwei neue Vorschläge getreten. Von Seiten der französischen Regierung soll jetzt eine neue Grenzlinie ausgearbeitet sein, die sich etwa mit der zweiten Sforzalinie decken würde. Danach würden die Kreise Hindenburg, Königshütte und die Stadt Kattowitz Deutschland verbleiben, während die Polen von Tarnowitz bis Rosenberg einen breiten Landstreifen außer den südlichen Gebieten von Pleß und Rybnik erhalten würden. Es scheint, als ob dieser Vorschlag von der französischen Regierung jetzt vertreten werden soll. Der letzte Vorschlag, der ebenfalls aus französischer Quelle stammt, will ursprünglich die Kreise Rybnik, Pleß, Königshütte, Kattowitz und Beuthen von Oberschlesien abtrennen. Es sollen aber auf Grund des Abstimmungsergebnisses Königshütte und Tarnowitz zwischen Deutschland und Polen ausgetauscht werden. Das Resultat davon wäre, daß die Polen von den sieben Industriekreisen fünf, und zwar gerade die wichtigsten und zukunftsreichsten, erhalten würden. Aus alledem geht hervor, daß Deutschland sich mit keiner dieser Grenzlinien einverstanden erklären könnte. Die Teilung des Landes ist durch nichts begründet und würde nur die Industrie vernichten. Es bleibt nur eine Grenzlinie, die wirklich in Frag. kommt und die wir anerkennen könnten, das ist die alte oberschlesische Grenze.

---

für die Ziele der Arbeiter sein, nicht aber ein Bruderstreit.

Reichsarbeitsminister Brauns betonte, der Schiedsspruch von Elbing sei von den Arbeitgebern nicht anerkannt worden. Die Regierung wolle nun versuchen, eine Einigung herbeizuführen. Sollte das nicht gelingen, wird die Regierung daran denken, einmal einen Schiedsspruch für verbindlich zu erklären.

Abg. Pfeiffer (Komm.) erklärte, die Vorwürfe des Abg. Ditzmann seien unberechtigt. Der kommunistische Antrag, den Arbeitern das Existenzminimum zu sichern, sei am Einspruch der übrigen sozialistischen Parteien gescheitert. Oppositionspolitik sei in einer bürgerlichen Regierung nicht möglich. Das sei der Grund, weshalb die Kommunisten den Ausschußberatungen fernblieben.

Abg. Simon-Franken (Unabh.): Die Kommunisten sind überhaupt nicht zu den Ausschußberatungen erschienen. Ich selbst habe den Abg. Pfeiffer vergebens gebeten, Leute seiner Partei in den Ausschuß zu schicken. In Ausschüssen allein wird positive Arbeit geleistet. Hier im Hause wird die Arbeit zum Fenster hinaus geliefert.

Nach kurzer weiterer Debatte wurde die Vorlage angenommen.

Ein Antrag Müller-Franken, daß arbeitslos gewordenen Arbeitern der entgangene Lohn durch die Kartelle oder Konventionen ersetzt wird, welche durch Materialsperre eine Stillegung veranlaßt haben, wurde im Hammelsprung mit 129 gegen 108 Stimmen abgelehnt.

Die Diätenvorlage

der Reichstagsmitglieder wurde debattelos in allen drei Lesungen angenommen. Abänderungsanträge hierzu wurden zurückgezogen.

Die Ausführungsbestimmungen zum Besoldungsgesetz

wurden gemäß dem Ausschußantrage genehmigt und die Ausschußresolutionen angenommen.

Der Antrag über die Gleichstellung der Frauen in der Justiz wurde bis zum Herbst zurückgestellt.

Die sodann noch auf der Tagesordnung stehenden Ausschußberichte über Petitionen wurden debattelos genehmigt.

Der Gesetzentwurf über das Branntweinmonopol wurde abgesetzt, ebenso das Reichsschulgesetz.

Damit war die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag, 6. September, nachmittags 3 Uhr. Tagesordnung: Steuervorlagen.

Der Präsident erbat Vollmacht für sich, eventuell das Haus früher berufen zu dürfen. Er erinnerte daran, daß in diese Zeit die Entscheidung über Oberschlesien fallen wird. Er hoffe, daß sie auf Grund des Rechts erfolgen werde, das uns die Abstimmung in die Hand gegeben hat.

Schluß 5 Uhr nachmittags.

Leipziger Prozeß.

Freispruch im Fall Laule.

WTB Leipzig, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Das Reichsgericht verhandelte heute den siebten Prozeß gegen die „Kriegsverbrecher“ der in gewissem Zusammenhang mit dem soeben beendigten Prozeß Stenger-Trusius steht. Angeklagt ist der Oberleutnant Adolf Laule in Charlottenburg. Die Anklage vertritt der Oberreichsanwalt Dr. Ebermeyer. Erschienen sind neun deutsche und vier ausländische Zeugen. Der Angeklagte Laule ist jetzt Oberleutnant im Reichswehrministerium. Die Auslieferungsliste wirft ihm vor, im August 1914 in dem Dorfe Hessen bei Saarburg den französischen Kapitän Migat vorsätzlich und mit Überlegung getötet zu haben, nachdem ihm die Achselstücke heruntergerissen worden waren.

Der Angeklagte schilderte die aus dem vorigen Prozeß bekannten Vorgänge in der Schlacht bei Saarburg. Laule machte mit seiner Kompagnie einen Gegenstoß, von dem er viele französische Verwundete zurückbrachte, denen nicht ein Haar gekrümmt wurde. Am nächsten Morgen beschoß eine französische Batterie die Kompagnie, als sie sich dem Dorfe Hessen näherte. Die Leute kletterten über die Gartenzäune und verteilten sich über die Häuser. Der Angeklagte ging die Straße mit zwei Ordonnanzen entlang. Die Franzosen warfen die Waffen fort. An einem Brunnen stand ein französischer Offizier, auf den Oberleutnant Laule zuging und ihm zurief, er sei sein Gefangener und solle die Waffen abgeben. Der Kapitän lehnte das ab. Der Angeklagte wollte dem Franzosen nun das Koppel mit Gewalt abnehmen. Der Kapitän schlug ihn aber mit der Faust derart, daß er zur Seite taumelte. Inzwischen waren mehrere Leute der Kompagnie hinzugekommen und es ertönten Rufe: Schießt ihn über den Haufen! Der Angeklagte widersprach dem, befahl aber seinen Leuten, den Offizier festzunehmen und ihm die Waffen abzunehmen. Der Kapitän schlug darauf einem Soldaten ins Gesicht, worauf dieser den Kapitän niederschoß. Einen Befehl hierzu gegeben zu haben, bestreitet der Angeklagte auf das bestimmteste. Er ist aber der Meinung, daß der Soldat nur seine Pflicht getan habe. Der französische Offizier war nicht verwundet. Von dem angeblichen Befehl des Generals Stenger hat der Angeklagte damals nichts gewußt, sondern erst im Oktober davon gehört. Der Angeklagte bestreitet ganz entschieden, dem Kapitän die Achselstücke heruntergerissen zu haben. Er hat auch seine Leute nicht dazu aufgefordert. Ganz ausgeschlossen sei es, daß, wie behauptet wird, geradezu eine Salve auf den französischen Offizier abgegeben worden sei. Eine Meldung über den Vorfall hat der Angeklagte nicht erstattet.

GA Leipzig, 8. Juli. (Eig. Drahtb.) Als erster Zeuge wird der Kaufmann August Becker aus Berlin-Wilmersdorf vernommen, der als Soldat der 12. Kompagnie des Infanterie-Regiments 112 auf einem Patrouillengang den Angeklagten mit zwei deutschen Soldaten und einem französischen Offizier vorbeikommen sah. Der französische Kapitän setzte seiner Entwaffnung Widerstand entgegen und wurde gleich darauf erschossen. Der Zeuge hält es für ausgeschlossen, daß eine ganze Salve auf den Franzosen abgegeben worden ist. Der Schuß auf Migat sei erfolgt unmittelbar, nachdem der französische Offizier die beiden Soldaten angegriffen hatte. Daß dem Kapitän die Achselstücke abgerissen wurden, hat der Zeuge nicht gesehen. Er ist davon überzeugt, daß der tödliche Schuß nicht auf Kommando abgegeben worden ist.

Der Zeuge Peter Rimmler aus Kirchheim hat gesehen, daß der Soldat Greiß durch einen Stoß des Migat niedergeworfen wurde. Gleich darauf fiel ein Schuß und der Kapitän stürzte zu Boden.

Der Zeuge Greiß war einer der Soldaten, die Migat entwaffnen sollten. Er hat gesehen, daß der Kapitän nach dem Angeklagten schlug, worauf dieser rief: Zwei Mann her!

Hauptmann a. D. Peterson hat gesehen, wie Laule mit dem französischen Offizier, der sich anscheinend nicht entwaffnen lassen wollte, verhandelte. Ein deutscher Soldat wollte Migat das Koppel wegnehmen. Dieser stieß den Deutschen zur Seite, und gleich darauf fiel ein Schuß, der den Franzosen niederstreckte.

Der von den Franzosen benannte Zeuge Dr. Georg Moll aus Mülhausen i. Els., der Oberarzt im Infanterie-Regiment Nr. 12 war, gibt an, Laule sei von hinten an Migat herangetreten und habe ihn aufgefordert, sich zu ergeben. Der Zeuge hat beobachtet, wie Migat, als er entwaffnet werden sollte, sich kräftig wehrte. Die deutschen Soldaten hatten dann um den Kapitän einen Kreis gebildet, der sich wieder geöffnet habe, worauf Migat weitergeschritten sei. Dann sei ein Schuß gefallen und Migat sei tot niedergestürzt. Der Zeuge bestätigt, er habe nichts gemerkt, daß Laule den Befehl zur Erschießung gegeben oder selbst mit dem Revolver geschossen habe.

Es wird dem Zeugen vorgehalten, daß er bei seiner ersten Vernehmung in Mülhausen unter seinem Eide anders ausgesagt haben müsse, als heute. In Mülhausen hat der Zeuge gesagt, Laule habe Migat an der Spitze einer Rotte marschieren lassen und dann sei der Kapitän durch eine Salve erschossen worden.

Der nächste Zeuge Dr. Viktor Delunsch weiß nichts Belastendes gegen den Angeklagten auszusagen, desgleichen wissen die beiden nächsten elsässischen Zeugen, der Landwirt Heißler und der Kaufmann Grünberger, nichts.

Metzger Koch aus Sebach bei Achern hat gesehen, wie Migat sich wehrte und sich weigerte, die Waffen abzugeben. Endlich habe der französische Offizier sich entschlossen, mitzugehen, jedoch an einer Straßenecke versucht, seinen beiden Begleitern zu entfliehen. Ein Gefreiter, der später gefallen sei, habe Migat erschossen.

Buchhalter Kopp, der Feldwebel war, hat beobachtet, daß zwei Soldaten hinter Migat hergingen und daß der Franzose um sich schlug. Bald darauf habe Migat den einen Soldaten zu Boden geschlagen, worauf ein Schuß fiel und der Kapitän niederstürzte. Der Zeuge habe sich über die Geduld Laules gewundert.

Der letzte Zeuge Arbeiter Oskar Menz aus Mannheim gab an, Migat sei betrunken gewesen und habe um sich geschlagen. Als der Kapitän auf seinem Transport in einer Straße ihm weglaufen wollte, sei die Erschießung erfolgt.

Damit war die Beweisaufnahme geschlossen.

Oberreichsanwalt Dr. Ebermann ergriff hierauf das Wort zu seinem Plädoyer und hob darin hervor, daß ein überzeugender Beweis dafür, daß der Angeklagte selbst den tödlichen Schuß auf Migat abgegeben oder die Tat befohlen habe, durch die Zeugenvernehmung nicht erbracht worden sei. Ganz klar sei der Vorfall nicht geschildert worden. So viel stehe aber fest, daß Migat sich gewehrt habe, so daß Laule zwei Soldaten herbeirief, um ihn zu entwaffnen und abzuführen. Aus den Aussagen aller Zeugen geht aber hervor, daß Laule nicht geschossen habe. Er habe auch nicht befohlen, den Hauptmann zu erschießen. Hierfür sei nicht das geringste festzustellen gewesen. Er beantragte deshalb, den Angeklagten freizusprechen.

Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Pohl-Berlin führte aus, er sei stolz darauf, ein Deutscher zu sein, nachdem er heute gesehen habe, mit welch peinlicher Objektivität der heutige Fall behandelt worden sei. Wie könne die französische Regierung von einem durch Zeugen bekundeten Meuchelmord sprechen, wo diese Zeugen nicht hier seien und nicht aufträten. Der Verteidiger schloß sich dem Antrage auf Freispruch an.

Nach halbstündiger Beratung verkündete der Präsident das Urteil, welches auf Freispruch lautete.

In der

Urteilsbegründung

ist die Behauptung, der Oberleutnant Laule habe den französischen Kapitän Migat erschossen, widerlegt. Aber auch die Behauptung, daß er einen Befehl zur Tötung gegeben haben soll, ist nicht erwiesen. Das Gericht hat die volle Ueberzeugung von der Unschuld des Angeklagten erlangt.

Morgen wird gegen den General a. D. Hans Schack und General Bruno Krussa verhandelt, die für die Typhusepidemie im Gefangenenlager Nieder-Zehren bei Kassel verantwortlich gemacht werden.

Deutsches Reich.

Reichsrat.

GA Berlin, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Reichsrat hielt am Donnerstag nachmittag eine öffentliche Sitzung ab. Gegen die Beschlüsse des Reichstages über die Gesetze betr. Abbau der Kriegsgesellschaften, Übergang der Wasserstraßen auf das Reich, Neuregelung der Fernsprechgebühren und die Abänderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte erhob der Reichsrat keinen Einspruch. Dem Nachtragsetat stimmte der Reichsrat nach den Beschlüssen des Reichstages zu. Durch die Neueinstellungen des Reichstages erhöhen sich die Ausgaben um insgesamt 20,7 Millionen Mark. Das vom Reichstage angenommene Gesetz über religiöse Kindererziehung wurde einem Ausschuß überwiesen. Angenommen wurde eine weitere Erhöhung der Teuerungszuschläge zu den Tagegeldern der Schöffen und Geschworenen derart, daß nunmehr 30 Mark gezahlt werden. Die Ausführungsbestimmung zur Weinsteuer wurde dahin ergänzt, daß die Überwachungsvorschriften auch auf Wirte und kleine Händler ausgedehnt werden.

Die Novelle zum Kommunalabgabengesetz.

Berlin, 7. Juli. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Preußischen Landtags erklärte bei der ersten Beratung der Novelle zum

Kommunalabgabengesetz, die die Erhebung von Verwaltungsgebühren vorsieht, der Regierungsvertreter, die dringende Notwendigkeit einer systematischen Neuordnung lasse sich nicht in einigen Tagen erledigen. Die Vorlage könne diese ganze Arbeit nicht bieten. Aber sie sei notwendig, um die unerträglichen Zustände auf dem Gebiete der kommunalen Abgaben wenigstens sofort zu beseitigen. Die Regierung werde es begrüßen, wenn die Novelle in der Kommission weitere Verbesserungen erführe. Die Novelle wurde dem verstärkten Gemeindeausschuß überwiesen. Eine längere Aussprache entspann sich noch in der Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über die Steuern und Pachtverträge in Westfalen, wobei die Gegensätze zwischen rechts und links sich aneinander rieben. Darauf wurde die Aussprache auf Freitag mittag vertagt.

Das Rennwettgesetz.

GA. **Berlin**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrates nahm in seiner heutigen Sitzung zu dem Entwurf eines Rennwett-Gesetzes Stellung. Der Entwurf sieht eine Konzessionierung der Buchmacher und der Besteuerung ihrer Umsätze vor. (10 Prozent des Wetteinsatzes.) Der Konzessionierung der Buchmacher und ihrer Hinzuziehung zur Besteuerung wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Auch die Notwendigkeit einer Differenzierung zwischen den Steuersätzen und dem Totalisator für den Buchmacher anerkannt. Entgegen der Vorlage (16⅔ Prozent vom Totalisator und 10 Prozent vom Buchmacher wurden jedoch 20 Prozent vom Totalisator und 14 Prozent vom Buchmacher vorgeschlagen. Den Wünschen des Rennvereins wurde dadurch Rechnung getragen, daß von den Abgaben der Buchmacher und von den Abgaben des Totalisators die Länder ½ für Zwecke der Pferdezucht erhalten.

Papierschiebungen.

Zu den Verfahren, die von den Behörden mit auffallender Langsamkeit weitergeführt werden, gehört auch die Untersuchung über die berühmten Papierschiebungen, die die deutsche Wirtschaft um mehrere hundert Millionen Mark geschädigt haben. Etwa sechs Monate sind schon verstrichen, und noch ist es nicht gelungen, irgendeinen der Fälle über das Studium der Voruntersuchung hinwegzubringen, geschweige denn eine Sühne herbeizuführen. Wie die Vereinigung großstädtischer Zeitungsverleger hierzu mitteilt, hatte sie, um der Angelegenheit einen schnelleren und wirksameren Fortgang zu geben und für die deutsche Verlegerschaft einen Weg zu Ersatzansprüchen zu finden, ihren Rechtsbeistand beauftragt, das behördliche Aktenmaterial einzusehen. Aber selbst dieser Einsichtnahme bringen die Behörden eine unbegreifliche Scheu entgegen. Das Reichswirtschaftsministerium hatte den Vertreter der Vereinigung an den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung verwiesen, da die eingegangenen Strafanzeigen diesem zur weiteren Verfolgung übergeben seien. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hatte seinerzeit erst bei der Außenhandelsstelle für das Papierfach anfragen und dann eine Auskunft versagen zu müssen geglaubt, weil eine Verurteilung der an den Papierschiebungen beteiligten Firmen bisher nicht erfolgt sei, das Verfahren sich vielmehr noch Auskunft der Außenhandelsstelle für das Papierfach noch im Stadium der Voruntersuchung befinde. Die deutschen Zeitungsverleger können diese Hinausschiebung der Sache keinesfalls weiter ruhig mit ansehen. Es liegt weder ein gesetzlicher, noch ein moralischer Grund vor, die Einsicht in das Material zu verweigern, weil noch keine Verurteilung erfolgt ist. Im Gegenteil mußte es den amtlichen Stellen von besonderem Wert sein, zur Ergänzung des etwa noch nicht genügenden Materials die Unterstützung berufener Kreise heranzuziehen und dadurch einmal dem Stadium der Voruntersuchung ein Ende zu machen.

Zum Fall Hermes.

BB **Berlin**, 6. Juli. (Drahtb.) Der Untersuchungsausschuß des Reichstags, der sich mit den gegen den Reichsminister Dr. Hermes erhobenen Anschuldigungen beschäftigt, behandelte heute das weiteren den Automobilankauf, den der damalige Sektionschef im Reichswirtschaftsministerium, jetziger Minister Dr. Hermes, aus Mitteln des Reichsschiffsbetriebsausgleichsfonds seinerzeit getätigt hat. Es handelt sich um die Frage, ob die Beweisaufnahme ergeben habe, daß Dr. Hermes vor Veranlassung des Automobilkaufs von seinem damaligen Chef, dem Ministerialdirektor Dr. Meyenhauer, und von dem Verwalter des Reichsschiffsbetriebsausgleichsfonds, Dr. Lavalle, in unmißverständlicher Weise darauf hingewiesen worden sei, den Automobilkauf aus rechtlichen Gründen zu unterlassen. Der Ausschuß kam mit vier gegen eine Stimme bei einer Stimmenthaltung zu dem Beschluß, daß die Beweisaufnahme ergeben habe, es sei eine auf rechtliche Gründe gestützte Warnung nicht erfolgt. Der Abgeordnete Dr. Hertz (USP.) wurde darauf vom Vorsitzenden des Ausschusses, dem Abgeordneten Dr. Fischer aus Köln (Dem.), gebeten, während der parlamentarischen Ferien alle weiteren Beweisanträge in dieser Sache zu formulieren, damit der Ausschuß in seiner nach den Ferien stattfindenden Sitzung beschließen könne, inwieweit diesen Beweisanträgen stattgegeben werden soll. Abgeordneter Dr. Hertz (USP.) stimmte dem bei. An der Sitzung hatten von Abgeordneten außer den obenbezeichneten teilgenommen: Dr. Semmler (Dntl.), Leitheuser (Deutsche Vp.), Busch (Ztr.), als Sachverständiger Riedmüller (Soz.)

Aus der KAPD.

Die Zentrale der Vereinigten Kommunistischen Partei hat sich vor kurzem in einem Schreiben an den Vorstand der kommunistischen Reichstagsfraktion darüber beschwert, daß einige Mitglieder der Fraktion, darunter Däumig, Ditmell und Adolf Hoffmann, gemeinsam mit dem aus der Partei ausgeschlossenen Abgeordneten Dr. Levi eine Anfrage über die Rechtsprechung der Sondergerichte eingebracht haben; für die Wiederholung ähnlicher Disziplinwidrigkeiten wurden den Unterzeichnern des Antrags disziplinarische Maßregeln angedroht. Die Reichstagsfraktion sucht sich jetzt in einem Antwortschreiben zu verteidigen. Sie protestiert dagegen, daß die Zentrale nicht den Versuch gemacht habe, vor der Veröffentlichung dieses Briefes mit ihr zu verhandeln; diese Unterlassung sei dazu angetan gewesen, die Gegensätze in der Partei erst recht zu verschärfen. Für die Zukunft habe die Fraktion beschlossen, daß jede Anfrage, die ein Mitglied stellen wolle, vorher der Fraktion vorgelegt werden müsse.

Die Bierfrage.

München, 6. Juli. (Drahtb.) Ueber die Frage, ob auch Bayern, dem Beispiel Norddeutschlands folgend, das zwölfprozentige Bier erhalten soll, bestehen noch immer starke Meinungsverschiedenheiten. Die großen Brauereien, die bereits viel zwölfprozentiges Bier auf Lager haben, sind dafür, die kleinen Brauereien, deren Malzbestände äußerst knapp sind, aber dagegen. Die Gastwirte sträuben sich gegen den gleichzeitigen Ausschank des neuen zwölfprozentigen und des bisherigen achtprozentigen Bieres: sie würden ein zehnprozentiges Einheitsbier vorziehen. Vielleicht wird die Frage gegenstandslos durch die am Freitag in Stuttgart beginnende Konferenz der deutschen Ernährungsminister. Dort will nämlich der bayrische Landwirtschaftsminister beantragen, die Brauindustrie spätestens mit dem 15. September von jeder Zwangswirtschaft zu befreien, so daß also die Brauereien Bier mit jedem ihnen beliebenden Stammwürzgehalt herstellen können.

Sport-Rundschau.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald, 1. Rennen: 1. Stall Hegis Mädert, 2. Marc Anton, 3. Sturmfeuerwalde. Tot. 111-30, 21, 29. Unpl. Carlsminde, Rosmarin, Ist gemacht, Minimax. St. Martin Parapet, Glückstein, Delta II, Erasmus. — 2. Rennen: 1. E. Bundjüs' Colberg, 2. Sinn Fein, 3. Marga. Tot. 65-19, 17, 20. Unpl. Germa, Silbertaler, Delphin, Falka, Rappelkopf, Mini Fisch, Belgrade, Napi, Major, Snob, Pietät, Sonnenkoje, Himmelhund. — 3. Rennen: 1. L. und B. Stieges Hauscherin, 2. Wilderin, 3. Mut. Tot. 126-30, 29, 20. Unpl. Eischen, Wetterscheibe, Attache, Leonore, Dolde, Marietta. — 4. Rennen: 1. L. Beckers Norilla, 2. Denaude, 3. Trotty. Tot. 321-54, 15, 51. Unpl. Motan, Consul, Fröhliche Fuß, Salamon, Hellebarde, Sarabande, Veloz, Arrangeur, Parma II. — 5. Rennen: 1. Bennesbar, 2. Harlekin 3. Aberich. Tot. 39-17, 21, 14. Unpl. Tory Hill II, Robert, Lilly, Biedermann II. — 6. Rennen: 1. Campbells Fuhanelle, 2. Zarin, 3. Marmolata. Tot. 37-13, 12. Unpl. Fuchtlos. — 7. Rennen: 1. Sportverein Wellendreher, 2. Nihilist, 3. Ferne. Tot. 18-12, 11, 14. Unpl. Geisterstunde, Post, Civilist, Deutschritter, Gerd, Gondier, Moldau, Mittelstraße.

*

Beschlüsse der Obersten Rennbehörde. In seiner letzten Sitzung der Obersten Rennbehörde für Vollblutzucht und Rennen wurden folgende wichtige Beschlüsse gefaßt: Zu der Epidemie im Hauptgestüt Graditz teilt der Staatskommissar mit, daß die Voraussetzung für eine Freigabe des Graditzer Rennstalles am 15. Juli nicht erfüllt ist, da seit der Sitzung der Obersten Rennbehörde vom 18. Mai im Graditzer Gestüt drei Stuten an Anämie erkrankt sind. Der Graditzer Rennstall ist seit dem 20. Mai ca. durch Unterbringung auf andern Gütern vollständig vom Graditzer Gestüt isoliert. Von sämtlichen Pferden des Graditzer Rennstalles ist eine gemeinsame Blutprobe einem gesunden Pferde eingeimpft worden, um die Seuchenfreiheit des Graditzer Rennstalles festzustellen. Die Oberste Rennbehörde beschließt, daß, falls das geimpfte Pferd innerhalb der Ansteckungszeit keine Krankheitssymptome aufweist, und eine Blutprobe dieses Pferdes am Ende der Ansteckungszeit negativ ausfällt, die Sperre über den Graditzer Rennstall aufzuheben. — Weiter beschloß die O. R. den § 84 der Rennordnung dahin umzuändern, „wird ein Pferd, dessen Nummer bereits aufgezogen war, aus dem Rennen zurückgezogen, so werden die auf dieses Pferd gemachter Totalisator-Einsätze zurückgezahlt." Bisher bestimmte der Paragraph, daß die Einsätze nicht zurückgezahlt werden. — Auf Anfrage des Sekretariats des Jockey-Clubs in Wien betr. Stellungnahme der O. R. in der Frage Berechnung des valutarischen Unterschiedes zwischen der österreichischen Krone und der deutschen Mark. Die O. R. beschließt, der Friedenswährung Rechnung zu tragen, den Friedenskurs zugrunde zu legen. — Des weiteren beschließt die O. R., daß die auf Pferde Napoleon und Diadem keine Wetten anzunehmen sind.

Radsport.

Radrennen Leipzig. Die am Sonntag wegen des Regens verschobenen Rennen hatten folgendes Ergebnis: Preis der Stadt Leipzig über 100 Kilometer: 1. Lewanow 1:25:16, 2. Mittig 1480 Mtr. 3. Eberl 3200 Mtr., 4. Appelhans 7350 Mtr., 5. Saldow 8250 Mtr. zurück. — Kleiner Sommerpreis, 2. Läufe, 20 und 30 Kilometer. Gesamtergebnis: 1. Wagmann 43.11, 2. Brummert 620 Mtr., 3. Heuer 4880 Mtr., 4. Bickhardt 6150 Mtr., 5. Brückner 7350 Mtr. zurück. — Fliegerhauptfahren: 1. Kirbach, 2. Kirsten, 3. Berger

Wassersport.

Der holländische Wasserbaumeister in Hannover geschlagen. Wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, besiegte der holländische Wasserbaumeister Het Hamsterdam, der am letzten Sonntag beim internationalen Stadionfest siegreich war, gegen Wasserfreunde-Hannover, die man als die beste deutsche Mannschaft bezeichnen muß in Hannover glatt mit 1:3 Toren. Halbzeit 1:0 für Hannover. Auffallend war der lange Arm der Holländer. Die deutsche Mannschaft war dafür durch ihre größere Schnelligkeit überlegen.

Lokales.

Aus der Wuppertaler Textilindustrie.

Man schreibt uns:

Die Nachrichten aus der weitverzweigten Textil-Industrie des Wuppertales lauten in letzter Zeit recht widersprechend. Wenn auf der einen Seite der dauernde Fall der Mark und die Festigkeit der Rohstoffmärkte ein Anziehen der Preise zur Folge gehabt hat, und wenn einzelne große Unternehmungen größere Exportaufträge buchen konnten, so steht dem entgegen, daß die Zollinie am Rhein und die immer noch anhaltenden Sanktionen die volle Ausnutzung sehr vieler Betriebe hindern. Eine ganze Anzahl Betriebe arbeitet fortgesetzt mit Arbeitsstreckung.

Zu diesen äußeren Schwierigkeiten, deren Behebung ja hoffentlich in Bälde zu erwarten steht, kommen Schwierigkeiten, die mit der inneren Verfassung der Textil-Industrie des Wuppertals zusammenhängen. Die Eigenbrötelei, die bereits während des Krieges unter weit besseren Verhältnissen die Bildung eines umfassenden Kartells unmöglich gemacht hat, hat dazu geführt, daß eine Reihe von Artikeln, die durch Preisverbände gebunden waren, im Preise freigegeben worden sind, und daß nun ein gegenseitiges Unterbieten eingesetzt hat, das schlimmer ist, als es jemals gewesen ist. Man wird nicht fehlgehen, wenn man darin eine unbeabsichtigte schlechte Wirkung der Preisverbände erblickt. Die Preisverbände im Wuppertal sind als Kalkulationskartelle aufgezogen, d. h. sie verpflichten ihre Mitglieder zur Einhaltung bestimmter Kalkulationsnormen und bestimmter Mindestpreise. Darüber ist offenbar bei einem Teil der Unternehmungen der Sinn für eine scharfe Kalkulation und für eine richtige Selbstkostenberechnung abhanden gekommen. Ferner spielt gerade in der Wuppertaler Textil-Industrie ein Uebelstand eine sehr große Rolle, der wohl in keiner anderen Industrie derartig ausgeprägt ist: das ist das Rabattunwesen. Von dem Bruttopreis eines Artikels gehen außer der Provision für den Vertreter und der Umsatzsteuer im allgemeinen noch eine ganze Reihe von Rabatten ab, als da sind: Vertragsrabatt, Umsatzvergütung, Regulierungsskonto und Ziel. Alle diese kleinen Extrageschenke, die aus einer Zeit stammen, wo der Kundenfang nach Ansicht des einzelnen Unternehmers nur auf diesem Wege betrieben werden konnte, erschweren den Absatz außerordentlich. Der Abnehmer muß beim Besuch jedes Vertreters erst ein langes Rechen-Exempel lösen, um schließlich den Nettopreis zu errechnen, den er anzulegen hat. Es ist sehr bedauerlich, daß der Krieg, der mit dem Übel der Pumpwirtschaft so schön aufgeräumt hat, in dieser Beziehung keine erzieherische Wirkung ausüben konnte.

Bei freien Preisen und bei einer großen Verbreiterung der Angebotsbasis infolge der großen Vermehrung der Betriebe während der Hochkonjunktur müssen diese Uebelstände natürlich schwer ins Gewicht fallen. Die Neigung zum Gewitter in der Wuppertaler Textil-Industrie wird auch noch dadurch vergrößert, daß, sicherem Vernehmen nach, Vorwürfe gegen die Geschäftsführung des Unterausschusses für Kunstseide und Stapelfaser erhoben worden sind, die dem Unterausschuß Veranlassung gegeben haben, eine Untersuchung gegen sich selbst beim Reichswirtschaftsministerium zu beantragen. Man kann gespannt sein, welches Ergebnis dieses Verfahren gegen sich selbst haben wird.

Barmen, 8. Juli.

b.— **Sorgt für Kohlen!** In weiten Kreisen der Bevölkerung wird mit einem bevorstehenden Abbau der Kohlenpreise gerechnet. Diese Ansicht ist nicht richtig. Es ist vielmehr in Kürze eine Erhöhung der Kohlenpreise zu erwarten und infolgedessen mit einer Verteuerung der Kohlen zu rechnen. Die jetzige Kaufunlust des Publikums ist um so bedenklicher, als auf diese Weise auch die Abfuhrmöglichkeit, bei der erfahrungsgemäß nur während der Sommermonate günstigen Verkehrslage nicht genügend ausgenutzt wird. Die Versorgung mit Hausbrandkohlen sollte daher jeder ernstlich betreiben. Mit Rücksicht auf die nicht vorauszusehenden Verhältnisse sollte jeder mit aller Dringlichkeit bemüht sein, sich den Bedarf an Brennstoffen für den kommenden Winter schon jetzt sicherzustellen. Die Oristohlenstelle und auch jeder Kohlenhändler ist bereit, jedem Verbraucher über Brennstoffangelegenheiten bereitwilligst Auskunft zu geben.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 7. Juli. (Schwurgericht.) Wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Versicherungsbetrugs, Verbrechen, die mit lanzjähriger Zuchthausstrafe gesühnt werden, stand heute der Schuhfabrikant Ludwig Reichel aus Ohligs und Pirmasens hier vor dem Schwurgericht. Reichel besaß früher in Pirmasens eine Weinwirtschaft, er verlegte sich dann aber auf die Schuhfabrikation und gründete auch ein Großhandelsgeschäft in Schuhen. Das Unternehmen warf in den ersten Jahren guten Gewinn ab, dann aber trat ein Rückschlag ein, und Reichel verlor innerhalb weniger Jahre 120 000 Mark. So ging es auch mit einem Schuhwarengeschäft kleineren Umfanges, das er danach in Ohligs in der Kölnerstraße betrieb; der allgemeine wirtschaftliche Niedergang und die hohen Schuhpreise brachten es mit sich, daß seine Monatsumsätze manchmal nicht einmal zur Deckung der Miete ausreichten. Außer seinen eigenen Fabrikaten führte er hier auch andere, die er auf Kredit von anderen Firmen bezog. Da er infolge des schlechten Geschäftsganges nicht bezahlen konnte, wurde es kurz vor Ostern von einer Firma sogar verklagt. Es handelte sich um eine größere Summe. Am ersten Ostertage morgens brach in seinem Ladenlokal Feuer aus. R. war wenige Minuten vorher erst aus dem Hause gegangen und mit seiner Tochter nach Pirmasens abgefahren. Eine Hausbewohnerin, die auch früh aufgestanden war, kam zufällig an dem Laden vorbei und vernahm dabei deutliches Knistern, sah dann, daß eine von dem Laden nach dem Flur führende Tür etwas offenstand, weil das Türschloß halb abgerissen war, und bemerkte dann, daß es in dem Laden an zwei räumlich völlig von einander getrennten Stellen lichterloh brannte. Als die herbeigerufene Feuerwehr erschien, hatte der Brand bereits größeren Umfang angenommen, es gelang aber dennoch bald, das Feuer zu löschen. Der Umstand, daß Reichel kurz vor Ausbruch des Brandes abgereist war und daß man bei den Löscharbeiten in dem Laden eine fast leere Petroleumflasche fand, führte zu dem Verdacht, daß der Brand vorsätzlich angelegt worden sei. Reichel wurde daher verhaftet. Wie von Anfang an, so bestritt er auch heute vor dem Gericht jede Schuld, er meinte, Einbrecher müßten in den Laden eingedrungen sein und nach Entwertung größerer Warenmengen das Feuer angelegt haben, in der Absicht vielleicht, dadurch die Spuren des Einbruchs zu beseitigen. Das Petroleum habe er zu seinen schlechten Gasdrucks zur Beleuchtung der Schaufenster gebraucht. Nach seiner weiteren Behauptung sollen vor dem Brande für mindestens 29—30 000 Mark Waren vorhanden gewesen sein, und wenn nach dem Brande nur noch für 7—8000 Mark dagewesen seien, sei die fehlende Menge eben gestohlen worden. Einen Grund zur Brandstiftung habe er nicht gehabt, er habe Freunde genug, die ihm durch Vorstreckung größerer Summen jederzeit aus Verlegenheiten geholfen haben würden, wenn er es nötig gehabt hätte, sie darum anzugehen. Noch weniger könne von einem beabsichtigten Versicherungsbetrug die Rede sein, denn er habe damals noch gar nicht gewußt, daß ein bei einer Feuerversicherung gestellter Versicherungsantrag (lautend auf eine Summe von 40 000 Mark) inzwischen perfekt geworden war. Erst bei seiner Ankunft in Pirmasens habe er von seiner Frau erfahren, daß dort inzwischen die Polizei eingegangen sei.

Die Staatsanwaltschaft hatte einen großen Zeugenapparat aufgeboten, um durch einen Indizienbeweis darzutun, daß nur Reichel als Täter in Frage kommen könne: die Geschworenen zielten den Angeklagten jedoch nicht für überführt, sie verneinten die Schuldfragen, und das Urteil des Gerichts lautete demgemäß auf Freisprechung.

Letzte Telegramme.

Schlesienreise des Kanzlers.

GA. **Berlin**, 7. Juli. Wie wir hören, begeben sich Reichskanzler Dr. Wirth und der preußische Minister des Innern, Dominicus, heute abend nach Breslau, um mit den dortigen Behörden und Führern der politischen Parteien die Lage zu besprechen. Die Dauer des Aufenthaltes ist vorläufig auf einen Tag berechnet.

Weitere Geiseln verhaftet!

GA. **Berlin**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Die „Deutsche Allg. Ztg." meldet aus Kattowitz: In Beuthen ist gestern die Verhaftung weiterer Geiseln durch die Franzosen erfolgt. Festgenommen wurde der Hauptschriftleiter der „Oberschlesischen Zeitung", Philipp Hatzel. Der Redakteur der „Landeszeitung", Karl Hofer, und der Chefredakteur der „Ostdeutschen Morgenpost", Dr. Kersting, die gleichfalls als Geiseln verhaftet werden sollten, waren zufällig abwesend. Der Vorsitzende des Landesverbandes Oberschlesien der Demokratischen Partei, Dr. Bloch, hat sich gestern nachmittag freiwillig den Franzosen gestellt.

Wiederaufnahme des Zugverkehrs mit Kattowitz.

WTB **Kattowitz**, 7. Juli. Die Übergabe des Bahnhofes hat sich bis 4 Uhr verzögert und erfolgte in Gegenwart eines Vertreters der Interalliierten Kommission, der deutschen Eisenbahndirektion sowie der polnischen Eisenbahnbehörden. Um 5.12 Uhr traf der erste D-Zug aus Berlin in Kattowitz ein. Der gesamte Personen- und Güterverkehr ist seit 4 Uhr wieder aufgenommen.

Interpellation der „Freunde Polens".

WTB. **Paris**, 7. Juli. Wie „Intransigeant" mitteilt, hat die parlamentarische Gruppe der Freunde Polens heute vormittag beschlossen, durch ihren Vorsitzenden beim Ministerpräsidenten anfragen zu lassen, welche Strafmaßnahmen angesichts der Ermordung des französischen Majors Montalegre in Oberschlesien ins Auge gefaßt seien.

WTB **Beuthen**, 7. Juli. Heute vormittag fand die Überführung der Leiche des am Montag in der neuen Kaserne erschossenen französischen Bataillonskommandeurs Majors Montalegre statt. An dem Zuge beteiligten sich außer den hier stationierten Offizieren zahlreiche Offizierabordnungen aus den übrigen Orten des besetzten Gebietes, an der Spitze General Jerrey, General de Marini und Sir Harold Stuart. Die Leiche wird vorerst nach Gleiwitz gebracht und auf dem dortigen Militärfriedhof beigesetzt, um später nach Frankreich übergeführt zu werden. Der Trauerzug vollzog sich in Ruhe und Ordnung.

Der englisch-japanische Vertrag im Unterhaus.

GA **London**, 7. Juli. (Eig. Drahtb.) Am Montag wird im Parlament die Frage des englisch-japanischen Vertrages zur Sprache kommen. Lloyd George beabsichtigt über den ganzen Fragenkomplex zu sprechen. Das hängt aber noch von Antworten ab, die England von den Vereinigten Staaten und Japan erwartet. Eine übereilte Erklärung würde nach Ansicht Lloyd Georges nur den Erfolg der augenblicklich geführten Verhandlungen in Frage stellen. Chamberlain bestätigte auf eine Anfrage im Unterhause, daß die Reichskonferenz sich nicht mit der Frage der Flottenrüstung beschäftigt habe. Über den genauen Stand der Dinge könne er nichts sagen. Auch auf eine Frage, ob Amerika sich trotz der Verhandlungen entschlossen hätte, sein Flottenbauprogramm durchzuführen, verweigerte Chamberlain die Auskunft.

Die Kemalisten fordern Abdankung des Sultans.

GA. **Rom**, 7. Juli. (Eig. Drahtbe.) „Stampa" meldet aus Athen: Die Regierung von Angora hat die Abdankung des Sultans gefordert. Der Sultan sei bereit, zugunsten eines Mitgliedes der kaiserlichen Familie zurückzutreten, schließe jedoch den gesetzlichen Erben Abdul Medjid, der sich der nationalistischen Bewegung angeschlossen hat, aus. Nach Flugblättern, die in der türkischen Armee vertrieben sind, hat Kemal in der Nationalversammlung erklärt, wenn die Entente Griechenland mit Truppen zur Hilfe komme, wird sie Soldaten Sowjet-Rußlands an der Seite der Türken finden.

Kundgebungen gegen die Faszisten.

WTB **Rom**, 7. Juli. (Drahtb.) Gestern nachmittag fand in der Nähe des Colosseums eine große Volkskundgebung gegen den Faszismus statt. Die Zeitungen schätzen die Zahl der Teilnehmer auf 15 000, die den verschiedenen Parteien angehörten. Die Polizei mußte abermals gegen die Menge vorgehen. Einige Personen wurden leicht verwundet. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. 500 militärisch organisierte Arbiti nahmen an der Versammlung teil. Nach dem „Giornale d'Italia" wurde nach der Auflösung der Versammlung von Faszisten auf der Piazza Venezia eine Jagd auf die Arbiti gemacht. Es wurden dabei Revolverschüsse gewechselt. Eine Schwadron trennte die Gegner.

WTB **Rom**, 7. Juli. (Drahtb.) „Giornale d'Italia" zufolge wurden bei der Belagerung der Arbeitskammer in Sestriponente 6000 Schüsse gewechselt und ungezählte Bomben geworfen. Es sollen viele Personen verwundet worden sein. Etwa 80 Personen wurden festgenommen. „Epoca" meldet, daß die Faszisten die Einkaufsgenossenschaft in Sestriponente geplündert haben.

Das spanische Kabinett bleibt.

WTB **Paris**, 6. Juli. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Madrid ist die Ministerkrise so gut wie gelöst. Das gesamte Ministerium, mit Ausnahme der Ministerien für Justiz und Finanzen, bleibt im Amt. Finanzminister wird Mariano Ordanez. Der Justizminister wird noch bestimmt. Die beiden neuen Minister werden morgen den Eid leisten.

WTB **Madrid**, 7. Juli. (Drahtb.) Der Führer der Liberalen Partei, Marquis Alhucemas, versammelte die leitenden Männer der Partei um sich, um die auswärtige politische Lage zu erörtern. Bei Schluß der Versammlung erklärte Romanones, die liberale Partei werde eine Kundgebung an die öffentliche Meinung richten, in der die Vertagung der Kammer, die jetzige Lösung der Krise und die Möglichkeit der Inkraftsetzung der Entwürfe von Lasterra durch königlichen Erlaß aufs strengste getadelt wird.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr. — Predigt 10 Uhr.

Synagogengemeinde Barmen. Freitag abend 7½ Uhr. — Samstag morgen 9¼ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.

Verantwortliche Redakteure: für den politischen Teil: W. H. Tölle; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Sonnabend den 9. Juli

beginnt mein großer

Saison-Ausverkauf

Im Preise ganz bedeutend herabgesetzt
sind die gesamten Bestände meiner

Damen-Konfektion

einschließlich elegantester Modelle.

Waschkleider

Posten I aus farbigem Volle oder Batist **98.00**

Posten II aus Frotté, weiß, hellblau und rosa, und Ia Vollvoile in vielen Farben **155.00**

Posten III mit echten Durchsätzen, hocheleganter Teile... **290.00**

Vollvoileblusen

Ein Posten in weiß und farbig

Serie I	Serie II	Serie III
29.50	39.00	58.00

Eleg. Waschblusen

Serie IV	Serie V	Serie VI
98.00	135.00	185.00

Regenmäntel

Posten I teilweise aus Alpaka, mit kleinen Fehlern **98.00**

Posten II aus imprägniert. Covercoatstoffen, sportfarbig **135.00**

Posten III aus Ia imprägnierten Stoffen, modernste Gürtelform **195.00**

Kostüm-Röcke

Serie I	Serie II	Serie III
19.75	39.00	65.00

Ein Posten **seidener Kleider**
in allen modernen Farben, Duchesse, Taft, Crepe de chine 490.00, **385.00**

Kostüm-Röcke

Serie IV nur reine Wolle	Serie V	Serie VI
78.00	98.00	135.00

Ein Posten **Uebergangs-Mäntel** Covercoatf., aus reinwollenen Stoffen .. 275.00, **185.00**

Ein Posten **mod. Schlüpfer** Mäntel aus Stoffen englischen Geschmacks, letzte Neuheiten . 390.00, **275.00**

Ein Posten **Tuchmäntel** sow. Gabardine-Mäntel, reinwollene Stoffe, in schönen Modefarben **345.00**

Ein Posten **Jackenkleider** aus blauem, reinwollenem Kammgarn, ganz gefüttert 385.00, **290.00**

Ein Posten **Jackenkleider** eleg. Fassons, aus Ia reinw. Gabardine und Kammgarn, auf Seide .. 690.00, **575.00**

Jedes Konfektions-Teil zeigt neben der bisher. Auszeichnung d. **Ausverkaufs-Preis!**

Ein Posten **Mantel - Kleider** in gutem, reinwoll. Kammgarn, marine, grün, bordeaux, hübsch bestickt ... **185.00**

Ein Posten **Mantel - Kleider** elegante Gabardine- und Kammgarn-Kleider, mod. Formen 675.00, **490.00**

Ein Posten **Strick-Jacken** Kunstseide und Wolle, durchweg 195.00, 145.00, **98.00**

Ein Posten **Dirndlstoffe** in allen modernen Farben Mtr. **9.75**

Sämtliche Kinder-Kleider und Mäntel außerordentlich im Preise ermäßigt!

Im Parterre: Große Auslagen auf extra Tischen sämtlicher Artikel des täglichen Bedarfs zu erheblich billigeren Preisen!

Ein Posten **Zephirs** durchgewebt, für Herren-Hemden und Blusen Mtr. **12.75**

N. STRAUSS

Mittelstraße 1—5. Barmen Ref. Kirchstraße.

96b

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Schriftform und Stempelersparung.

Durch die neue preußische Stempelsteuernovelle, welche die Stempelsätze ganz gewaltig hinaufschraubt, ist die Frage der Stempelersparung aktuell geworden.

Das Bürgerliche Gesetzbuch schreibt für eine Reihe von Rechtshandlungen die Schriftform vor. Wird eine solche in Gestalt eines gegenseitig unterschriebenen Vertrages fixiert, wie das z. B. durchschnittlich bei Geschäftsverkäufen der Fall ist, so ist sofort der neue Stempel fällig. Für die einfache Schriftform ist aber so ein umständliches Schriftstück gar nicht nötig. Es genügt vollständig, und damit ist der „Schriftform" genügt, wenn die Parteien alle Punkte, über die sie einig geworden sind, sich in Gestalt einer Mitteilung bestätigen lassen. Diese Mitteilung hat dieselbe Rechtswirkung wie der gestempelte Vertrag. Daß häufig Geschäftsverkäufe durch einen „Vertrag" und obendrein noch mit gerichtlicher oder notarieller Beurkundung abgeschlossen werden, beruht auf dem Mißverständnis des § 311 des B.G.B. Diese Bestimmung spricht aber von einem gegenwärtigen „Vermögen" oder Bruchteil davon, welches der eine vertragabschließende Teil sich verpflichtet zu übertragen oder mit einem Nießbrauch zu belasten.

Nachstehend führen wir eine Reihe von Rechtshandlungen aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch auf, zu denen nur die einfache Schriftform nötig ist, und zwar in derselben Weise, wie sie oben angegeben wurde.

I. Aus dem täglichen Verkehr: § 81,1: für Stiftungsgeschäfte unter Lebenden. § 111: für Geschäfte mit Minderjährigen (die schriftliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters dieser Person ist dazu notwendig). § 368: für die Quittungsleistung (verlangt der Schuldner, gestützt auf ein rechtliches Interesse, die Quittungsleistung in einer anderen Form, so kann sie ihm wie gewünscht erteilt werden). § 409: für die Abtretung einer Forderung. (Der neue Gläubiger kann dieselbe nur genehmigen, wenn der Veräußerer sie ihm vollständig mitteilt. Die Anzeige an den Schuldner muß ebenfalls schriftlich erfolgen.) § 416: für die Hypothekenübernahme. (Die schriftliche Mitteilung des Veräußerers kann erst erfolgen, wenn der Erwerber im Grundbuch eingetragen ist.) § 566: für den Mietvertrag über ein Grundstück, der für längere Zeit als ein Jahr abgeschlossen wird. (Ist die Schriftform nicht beachtet, so gilt die Dauer des Vertrages auf unbestimmte Zeit, doch ist die Kündigung nicht früher als zum Schluß des Jahres in diesem Falle zulässig. Dasselbe ist von der Pacht zu sagen.) § 761: für ein Versprechen, wonach einer Person eine Leibrente zugesichert wird. § 780: für ein Schuldversprechen (z. B.: ein nicht kreditwürdiger Schuldner will sich von einem Kaufmann Waren kommen lassen oder er bestellt bei einem Handwerksmeister eine Sache, die 1000 Mark kostet. Sowohl der Kaufmann wie auch der Handwerksmeister sind mißtrauisch; sie wollen nicht liefern. Ein in guten Verhältnissen lebender Bekannter des Kaufmannes oder Geschäftsmannes tritt davon und sagt: „Liefern Sie nur ruhig dem Manne, wenn er nicht zahlt, ich komme dafür auf." Ist dieses Versprechen nicht schriftlich fixiert, zahlt der Besteller nicht und wird der Gutsager darauf hin verklagt, so wird die Klage des Kaufmanns resp. Handwerksmeisters abgewiesen werden, weil die Schuldübernahme nicht in der „Schriftform" getätigt wurde). § 781: für die Gültigkeit eines Übereinkommens, durch das ein Schuldverhältnis anerkannt wird. (Z. B. ein Geschäftsmann steht mit einem Lieferanten seit Jahren in Geschäftsverbindung. In dieser Verbindung sind einige Lieferungen schon der Verjährung anheimgefallen. Gegen den übersandten Kontoauszug erfolgt vom Schuldner kein Widerspruch. Die darin aufgeführten Summen werden anerkannt. Dadurch wird das Bestehen des Schuldverhältnisses vollständig anerkannt, und dieses Anerkenntnis schließt alle Einwendungen aus dem früheren Schuldverhältnis aus.) § 783: für die Anweisung von Geld, Wertpapieren oder anderen vertretbaren Sachen an andere Personen, dergestalt, daß jemand ermächtigt wird, die Leistung bei dem Angewiesenen in eigenem Namen zu erheben. (Z. B. es erscheint der Reisende des Lieferanten, der sonst nur Abschlüsse mit dem Geschäftsmann betätigte. Diesmal will der Reisende aber gleichzeitig Geld erheben. Zur rechtsgültigen Zahlung ist die Vorlegung der Anweisung des Lieferanten erforderlich. Hat eine Zahlung ohne eine solche stattgefunden, so ist es sehr leicht möglich, daß der Geschäftsmann die Zahlung nochmals leisten muß. Die Anweisung kann aber auch in anderer Form geschehen. Z. B. durch die briefliche Mitteilung: „Herrn N. N. in N. „Nach 3 Monaten zahlen Sie gegen diese meine Anweisung an B. die Summe von 2000 Mk." Hier liegt über die Erkundigungspflicht für den Angewiesenen vor, ob die Anweisung nicht fälschlich, sondern richtig vom Gläubiger erfolgte.) § 793: für Schuldverschreibungen auf den Inhaber. (Hier kann die Namensunterschrift auch auf mechanischem Wege erfolgen. Es kommen hier Schuldverschreibungen des Staates, der Gemeinden, Prioritäten der Aktiengesellschaften usw. in Betracht.) § 1154: für die Abtretung einer Forderung in Hypothekensachen. (Neben der Schriftform ist die Übergabe des Hypothekenbriefes erforderlich. Die Schriftform kann aber dadurch ersetzt werden, daß die Abtretungserklärung in das Grundbuch eingetragen wird.) § 1192: für die verschiedenen Vorschriften über die Hypothek.

II. In Vereins- bezw. Innungssachen: § 32,2: für den Beschluß der Mitgliederversammlung. § 37: für die Einberufung einer Mitgliederversammlung, falls ein Teil der Mitglieder es wünscht oder dies in besonderen Fällen satzungsgemäß vorgeschrieben ist.

III. Aus der Gewerbeordnung: § 130. Alle Erlasse der Handwerkskammern, welche Bestimmungen über die zulässige Anzahl der Lehrlinge treffen, die ein Meister halten kann, bedürfen der Schriftform. § 132: Dasselbe ist zu sagen, wenn der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Beschlüsse des letzteren beanstanden will. §§ 126 b, 127 d: Der Lehrvertrag muß binnen vier Wochen schriftlich abgeschlossen sein, wenn der Meister in dem Falle, wo der Lehrling ohne Zustimmung des Meisters die Lehre verläßt, den Anspruch auf Rückkehr des Lehrlings geltend machen will. (Dasselbe ist auch über Handlungslehrlinge zu sagen, doch ist hierbei nicht von einer Frist von vier Wochen, sondern nur von dem schriftlichen Vertrage die Rede. § 79 H.G.B.)

IV. Aus dem Handelsgesetzbuch kommen noch die §§ 189, 323 in Betracht, wonach die Zeichnungen auf Aktien und die Zeichnungsscheine in schriftlicher Form abgefaßt sein müssen.

Alles zusammengenommen: Wird eines der vorstehenden Geschäfte ohne die Schriftform und nur mündlich zum Ausdruck gebracht, so hat der Interessent daran sein Klagerecht verwirkt.

Die Metallreserven der Privatnotenbanken.

Unter ausdrücklichem Hinweis auf die Dringlichkeit hatte der Reichswirtschaftsminister dem Wirtschaftspolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrats den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Metallreserven der Privatnotenbanken, vorgelegt. Der Entwurf verbietet in § 1, daß die Privatnotenbanken über das in ihrem Eigentum befindliche Gold frei verfügen und knüpft jede Verfügung darüber an die Genehmigung der Reichsregierung. Zum Ausgleich hierfür wird den Banken in Paragraph 2 bedingt eine Erhöhung ihres bisherigen Kontingents ihrer Banknotenkontingents auf etwa das 3½fache zugestanden. Der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums begründete die Notwendigkeit des Gesetzes damit, daß zurzeit für die Notenbanken kein Notenschriebener Rechtszwang mehr besteht, ihre Goldbestände zu erhalten, da gemäß Paragraph 17 des Bankgesetzes die Drittelsdeckung in ganzer Höhe aus Reichskassenscheinen und seit dem 4. August 1914 aus Darlehnskassenscheinen bestehen kann. So haben die Badische und die Sächsische Bank bereits Goldverkäufe an die Pforzheimer Industrie vorgenommen, den daraus herrührenden Gewinn allerdings nicht ausgeschüttet, sondern zur Verstärkung der Betriebsmittel, die bei den heutigen Verhältnissen dringend notwendig seien, fast ausschließlich in eine Spezialreserve übernommen. Andere Banken haben die Goldbestände bisher unangetastet gelassen, doch ist die Begehrlichkeit der privaten Spekulation durch diese Goldkäufe, deren Wert heute sehr hoch ist, wachgerufen und hat bereits zu Aktienaufkäufen geführt. Eine volkswirtschaftliche Verwendung des Goldbestandes muß aber vermieden werden. Der Wirtschaftspolitische Ausschuß gab nach längerer Erörterung einstimmig folgendes Gutachten ab: Der Wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats stimmt dem von dem Reichswirtschaftsminister mit Schreiben vom 4. Juni vorgelegten Entwurf eines Gesetzes betreffend die Metallreserven der Privatnotenbanken mit folgender Erklärung zu. Der Wirtschaftspolitische Ausschuß erhebt keine prinzipiellen Einwendungen gegen Paragraph 1, stimmt auch Paragraph 2 zu, ohne seine erheblichen Bedenken gegen die weitgehende Erhöhung des Notenkontingents aufzugeben. Die Erhöhung des Notenkontingents scheint nach Auffassung des Wirtschaftspolitischen Ausschusses in den Bestimmungen des Paragraphen 1 keine hinreichende Begründung zu finden. Dem vom Vertreter der Reichsregierung aus einem Schreiben der Badischen Bank hinsichtlich des Diskontsatzes vermag der Wirtschaftspolitische Ausschuß nicht zuzustimmen, weil keine Veranlassung vorliegt, außer der Erhöhung des Kontingents auch noch dessen volle Ausnutzung sicherzustellen.

GA Dresdner Bank. Das seit über 50 Jahren bestehende Bankgeschäft Kaper & Gelhorn in Danzig wird mit Wirkung vom 1. Juli 1921 auf die Dresdner Bank in Danzig mit allen Aktiven und Passiven übergehen.

Sparkassen-Verkehr.

Der Verkehr bei der Städtischen Sparkasse in Elberfeld in den Monaten April, Mai und Juni dieses Jahres hat bemerkenswerte Schwankungen in der Höhe der Spareinlagen nicht gezeigt. Wenn auch der Bestand an Spareinlagen mit 140,6 Millionen Mark im März dieses Jahres sich im April auf 137,1 Millionen Mark und im Mai auf 135,9 Millionen Mark ermäßigte, so ist die Ursache nach den bisherigen Erfahrungen weniger auf politische und wirtschaftliche Einflüsse zurückzuführen, als vielmehr fast ausschließlich auf den Zu- und Abgang der Beamtengehälter. An den Vierteljahres-Terminen — teilweise in den letzten Tagen des alten und zum Teil in dem ersten Teile des neuen Jahrviertels — hat die Städtische Sparkasse Elberfeld einen Zufluß von rund 8—10 Millionen Mark an Beamtengehältern, wovon der größte Teil im ersten Monat und der Rest fast vollständig in den beiden anderen Monaten des Vierteljahres abgehoben wird.

Ebenso wie bei der Börse, haben die Erfahrungen des letzten Jahres bewiesen, daß die große Masse des sparenden Publikums auf politische Begebenheiten wenig reagiert; wie weit die wirtschaftliche Lage die Sparfähigkeit zu beeinflussen vermag, läßt sich bei den gegenwärtigen unbeständigen Verhältnissen mit Bestimmtheit nicht beurteilen.

Das Gesamtbild der Elberfelder Sparkasse ergibt im letzten Jahre eine ruhige und stetige Zunahme des Einlagebestandes, wie nachstehende Ziffern dartun.

Der Einlagebestand im Scheckverkehr, ausschließlich Scheckeinlage, betrug

im Januar 1920	rund	116,1 Mill. Mk.
im Februar 1920	rund	115,8 Mill. Mk.
im März 1920	rund	116,7 Mill. Mk.
im April 1920	rund	113,6 Mill. Mk.
im Mai 1920	rund	120,5 Mill. Mk.
im Juni 1920	rund	127,2 Mill. Mk.
im Juli 1920	rund	134,1 Mill. Mk.
im August 1920	rund	122,8 Mill. Mk.
im September 1920	rund	128,5 Mill. Mk.
im Oktober 1920	rund	125,0 Mill. Mk.
im November 1920	rund	122,6 Mill. Mk.
im Dezember 1920	rund	127,9 Mill. Mk.
im Januar 1921	rund	134,1 Mill. Mk.
im Februar 1921	rund	133,8 Mill. Mk.
im März 1921	rund	140,6 Mill. Mk.
im April 1921	rund	137,1 Mill. Mk.
im Mai 1921	rund	135,9 Mill. Mk.
im Juni 1921	rund	143,6 Mill. Mk.

Städtische Sparkasse Barmen. Aus dem Monatsabschluß für Juni entnehmen wir, daß die Einzahlungen im Sparverkehr 11 176 000 Mark gegen 7 706 000 Mark im gleichen Monat des Vorjahres betrugen und die Auszahlungen sich diesmal auf 6 406 000 Mark gegen 3 294 000 Mark im gleichen Monat des Vorjahres beliefen. Der Bestand an Spareinlagen stellte sich Ende Juni auf rund 81 978 000 Mark gegen 76 308 000 Mark Ende Mai. Die Zahl der Einzahlungsposten betrug 10 173 gegen 4616 im Vormonat und die der Rückzahlungsposten 5091 gegen 3225 im Vormonat. Die Zahl der neuausgestellten Sparkassenbücher stieg weiter und beträgt jetzt unter Berücksichtigung der Abgänge 71 062 Stück. Der Umsatz im Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr beziffert sich in dem abgelaufenen Monat auf rund 33 304 000 Mark. Der Zugang an Scheckkunden betrug 76, und stellt sich hiernach der Bestand auf 1796. Im Hypothekengeschäft hält eine gegen Anlage an. Die vierteljährliche Zinszahlung ist inzwischen fast durchweg durchgeführt. Von der Anregung des Vorstandes, eine mäßige Tilgung bei Aufnahme neuer Hypotheken vorzunehmen, wird fast allgemein Gebrauch gemacht. Inzwischen ist auch die vom Vorstand und der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Erweiterung der Beleihungsgrenze bis zu 60 Prozent vom Oberpräsidenten genehmigt worden und wird demnächst in Kraft treten. Für Geschäfts- und Erholungsreisen finden die Reisekreditbriefe, die bei allen Sparkassen im Deutschen Reiche eingelöst werden können, immer mehr Anklang.

Deutsche Wirtschaft.

h.) Die Kohlenförderung des Ruhrbezirks einschließlich der linksrheinischen Zechen im Juli 1921 ist nach den vorläufigen täglichen Aufschreibungen auf 7,5 Millionen Tonnen in 25¼ Arbeitstagen zu veranschlagen. Im Mai belief sich die Förderung auf 6,95 Millionen Tonnen in 25¼ Arbeitstagen. Die arbeitstägliche Förderung wird sich mit rund 297 276 Tonnen voraussichtlich ungefähr auf der gleichen Höhe halten wie im Mai (299 185 Tonnen).

Aus der Industrie.

A.-G. für Petroleum-Industrie in Berlin. Ueber das Geschäft im neuen Jahre berichtete der Vorstand, obwohl der Weltmarkt im Zeichen tiefster Depression stehe, sei es der Gesellschaft gelungen, durch vorsichtige Einkaufspolitik sich den schweren Verhältnissen anzupassen. Durch einen Lohnverarbeitungsvertrag mit einem namhaften ausländischen Unternehmen sei es gelungen, die Beschäftigung sicherzustellen. Im zweiten Halbjahre seien günstige Aussichten für eine Besserung vorhanden. Wenn diese eintreten, hoffe die Verwaltung, auch für das um 50 auf 75 Millionen Mark zu erhöhende Aktienkapital eine angemessene Verzinsung herauswirtschaften zu können. Die Generalversammlung beschloß jedann die Erhöhung des Aktienkapitals um 50 auf 75 Millionen Mark. Die neuen Aktien, die für 1921 die Hälfte der auf die alten Aktien entfallenden Dividende erhalten, werden mit 25 Millionen Mark voll eingezahlt. Weitere 25 Millionen Mark werden zum Kurse von 125 Prozent von der Nationalbank für Deutschland mit der Verpflichtung übernommen, sie im Verhältnis von 1:1 den alten Aktionären anzubieten. Die anderen 25 Millionen Mark werden vorläufig mit 25 Prozent eingezahlt. Sie werden von der Kohle- und Kolloidverwertungs-A.-G., die ebenfalls an dem Konzern Robert Friedländer-Gebrüder Hirth-Henckel-Donnersmarck nahesteht, übernommen. Der Vorstande erklärte, daß diese neuen Gelder zur Verstärkung der Betriebsmittel dem selben Zweck dienen sollen, der für die Hergabe einer großen Hypothekenanlage nach dem Bergin-Verfahren maßgebend war. Die Gesellschaft besitze eine Beteiligung bei diesem Verfahren von 100 000 Tonnen Kohle und eine Beteiligung an der Auswertung der deutschen Bergin-Patente. Durch das Bergin-Verfahren werde Benzin, Petroleum und der Kohle gewonnen. Der Bericht und die Generalversammlung vom 30. [illegible] 1920, wo- [illegible] zum höheren Nennwert [illegible] 000 Mark ausgegeben werden dürfen, wurde aufgehoben. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden: Kommerzienrat Th. Hinsberg vom Barmer Bankverein, Bankier B. von Speyer vom Bankhaus Lazard-Speyer-Elissen, Direktor Oppenheimer, Bankier Jakob S. H. Stern in Frankfurt und Bankdirektor Kurt Sobernheim, Kommerz- und Privatbank.

GA. Konkurs einer Textilwaren-Großhandlung. Ueber die Textilwarengroßhandlung Kurt Meyer & Co. in Düsseldorf wurde der Konkurs verhängt. Die Passiven werden auf etwa 2 Millionen beziffert.

Versicherungswesen.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-A.-G. in M.-Gladbach. Nach dem Geschäftsbericht betrug die Prämieneinnahme in der Transportversicherung 30 741 [illegible] Mark (im Vorjahre 14 497 500 Mark), dagegen für eigene Rechnung 32 217 327 Mark (8 295 635 Mark). An Schäden wurden für eigene Rechnung bezahlt 17 824 538 Mark (4 344 793 Mark). Rückversicherungs-Branche: In der Unfall-Haftpflicht- und Sachversicherung wurden an Prämien für eigene Rechnung 2 688 876 Mark (1 993 808 Mark) vereinnahmt. Die bezahlten Schäden beliefen sich auf 1 696 579 Mark (1 043 959 Mark). Aus dem Reingewinn von 161 950 Mark (180 040 Mark) werden als Dividende 60 Mark (45 Mark) je Aktie [illegible] (15 Prozent) gezahlt, während 48 979 Mark (64 228 Mark) vorgetragen werden.

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-A.-G. in M.-Gladbach. Der Bestand der Lebensversicherung betrug Ende 1920 59 880 941 Mk. Kapital und 107 319 Mark Jahresrente (gegen 40 498 654 Mark Kapital und 300 000 Mark Jahresrente im Vorjahre. Die Prämieneinnahme betrug 3 478 286 Mark (1 330 404 Mark), davon für eigene Rechnung 2 362 698 Mark (894 784 Mark). An der Unfall-Haftpflicht- und Sachversicherung wurden an Prämien vereinnahmt 70 698 631 Mark (26 455 680 Mark), davon für eigene Rechnung 36 610 383 Mark (14 677 170 Mark) und an Schäden bezahlt 19 992 364 Mark (8 038 956 Mark). Aus 125 141 Mark (425 276 Mark) Reingewinn werden wie bei 30 Mark je Aktie gleich 20 Prozent Dividende gezahlt und 26 252 Mark vorgetragen.

Vaterländische Glas-Versicherungs-A.-G. in Köln. Die Gesellschaft betreibt alle bisher die Glasversicherung in Verbindung mit Einbruchdiebstahlsversicherung. Dadurch, daß die Spiegelglaspreise, die annähernd das 40fache der Friedenspreise betragen, im Geschäftsjahr und auch bis heute keine Ermäßigung erfahren haben, ist das Geschäft ungünstig beeinflußt worden. Die Prämieneinnahme ist infolge des Abschlusses von Ringversicherungen weiterhin gestiegen. Da jedoch die Schadenentschädigungen infolge der hohen Glaspreise beträchtliche Aufwendungen stellten, konnte der Geschäftsverlauf nicht befriedigen. Der Versicherungsbestand ging auf 11 145 (im Vorjahre 11 904) Versicherungen mit 32 155 733 Mark (25 684 015 Mark) Versicherungssumme. Die Prämieneinnahme betrug 2 540 279 Mark (1 214 409 Mark). Für Schäden wurden 1 278 605 Mark (521 146 Mark) bezahlt und zurückgestellt. Bei 554 326 Mark (237 821 Mark) Verwaltungskosten verblieb nach Deckung von 3152 Mark Verlustvortrag ein Gewinn von 10 642 Mark.

Union, Allgemeine Versicherungs-A.-G. zu Berlin. Die Prämieneinnahme ist von 10 500 000 Mark auf 20 003 000 Mark gestiegen. Der Geschäftsverlauf war in der Feuerversicherung günstig, in der Glas- und Einbruchdiebstahlversicherung noch befriedigend. Für Gehälter und Verwaltungskosten waren etwa 3 Millionen mehr aufzuwenden als im Vorjahr. Die Kapitalanlagen haben sich vermehrt um 1 913 000 Mk. Nach angemessener Ausstattung der Prämien- und Schadenreserven verbleibt ein Gewinnsaldo von 600 000 Mark (i. V. 750 516 Mk. Gewinn), woraus eine Dividende von 100 Mark je Aktie (i. V. ohne Dividende) vorgeschlagen wird. Die Gesellschaft hat bekanntlich mit dem Deutschen Lloyd, Versicherungs-A.-G. in Berlin, eine Interessengemeinschaft abgeschlossen.

Schiffahrt.

Englische Konkurrenzangst vor den amerikanischen und deutschen Schiffahrt. Die englischen Schiffahrtsgesellschaften machen z. Zt. eine recht gefährliche Krise durch. Die amerikanischen Linien haben neue Frachtsätze herausgegeben, die bis zu 40 Proz. niedriger sind, wie die der englischen Dampfer. Diese sind nicht in der Lage, billiger zu transportieren, da die Kosten für Brennstoff und die Löhne nicht herabgesetzt sind. Die Zahl der aufgelegten Schiffe beträgt zurzeit 2½ Millionen Tonnen, dazu kommt neben der amerikanischen die steigende deutsche Konkurrenz. Seitdem den Verkauf der beschlagnahmten deutschen Schiffe wieder an Deutschland gestatten sind die englischen Schiffahrtskreise ernstlich besorgt, da nach ihren jetzt schon billiger sind, wenn sie sich deutscher Linien bedienen. Durch Rückkehr der Schiffe an Deutschland würde diese Gefahr noch mehr steigen.

Der Schiffsverkehr in Hamburg im Juni. Nach den Angaben des Handelsstatistischen Amtes in Hamburg sind im Juni im Hamburger Hafen angekommen 612 Schiffe mit einem Raumgehalt von 588 444 Tonnen gegen 444 Schiffe mit 358 210 Tonnen im Juni 1920 und 1982 Schiffe mit 1 915 486 Tonnen im Juni 1913. Abgegangen sind von Hamburg im Juni 1921 710 Schiffe mit 650 868 Tonnen gegen 448 Schiffe mit 396 500 Tonnen im Juni 1920 und 1417 Schiffe mit 1 214 140 Tonnen im Juni 1913. Im abgelaufenen ersten Halbjahr kamen im Hamburger Hafen an 3437 Schiffe mit 3 871 239 Tonnen gegen 2188 Schiffe mit 1 641 977 Tonnen im ersten Halbjahr 1920 und 7029 Schiffe mit 6 937 969 Tonnen im ersten Halbjahr 1913. Abgegangen sind im ersten Halbjahre 1921 aus Hamburg 3429 Schiffe mit 3 812 660 Tonnen gegen 2202 Schiffe mit 1 601 386 Tonnen im ersten Halbjahr 1920 und 7288 Schiffe mit 7 065 147 Tonnen im ersten Halbjahr 1913.

Börsen.

b.) Essener Börse. Die Haltung der gestrigen Essener Börse war nicht einheitlich. Der Kohlenkuxenmarkt war im allgemeinen fest. Einzelne Werte wie Graf Schwerin, Admiral und Langenbrahm waren höher bezahlt. Zinkrheinische Werte waren unverändert. Braunkohlenwerte lagen mehr im Angebot. Der Kalikuxenmarkt war allgemein etwas abgeschwächt.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse, G.A. Bremen, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Fully middling [illegible] good colour and staple 1 Liter mittags 21.30, [illegible] 21.30 Mk. das Kilo.

Hamburger Warenmarkt, G.A. Hamburg, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem Hamburger Kaffeemarkt machte sich heute besonderes Interesse und Kaufneigung für greifbare Ware geltend, in der nur [illegible] Angebot zu [illegible] vorlag. Das Terminkaffee war ruhig. Die [illegible] Superior schwimmend [illegible] Kakaomarkt blieb auch heute sehr fest, und zwar sowohl infolge der höheren Auslandsforderungen wie starker Nachfrage des Inlandes bei knappen Vorräten. Birmareis loco war nicht unter 5.20 das Kilogramm zu haben. Spätere Termine 5.05 bis 5.10. Ebenso bleibt Mais trotz leichter Besserung unserer Valuta unverändert fest. Die Preise zogen weiter an. Loco vom Boden notierte 150 bis 156, La Plata Mais-Waggon Juli 144 bis 146, August-Dezember 134 bis 136, Amerikaner Mixed Juli 142 bis 146, Mais ohne Herkunftsangabe 131 bis 133, Mais-Futtermehl 150 bis 152 je Zentner. Auch Oelsaaten, Oelkuchen und Hülsenfrüchte waren fest und gut getragt.

Hamburg, 7. Juli. (Drahtbericht.)

[illegible] (900 fein)	1325/1305	Blei [illegible]	610/600
[illegible]	1310/1290	Zink [illegible]	65/66
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	900/780	[illegible]	[illegible]
[illegible] August	780/780	[illegible] Raffinade	[illegible]
[illegible] September	780/780	[illegible] Bitrodest	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Quecksilber	740/750
[illegible] ungeschmeidig	540/550	Antimon	[illegible]
[illegible] (Chile-Hütten-)	[illegible]	Nickel	—
[illegible] (Best, doppelt raffiniert) Lager	670/640	Aluminium	—
Blei ab Hütte	670/660	Elektrolyt	2172
		Platin	143/146

Berlin, 7. Juli. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1800/1825	Original-Hütten-Aluminium p. Draht	2900
Original-Hütten-weichblei	665/675	Zinnbanca-Straits	4650
Original-Hütten-Hüttenzink	800/810	Hüttenzinn	4700
Remelt. Hüttenzink	530/540	Rein Nickel	4300
Original-Hütten-Aluminium	2750	Antimon Regulus	730/760
		Silber	1310/1315
		Elektrol. Kupfer	2217

Londoner Drahtbericht.

6. Juli		7. Juli	
Kupfer	72½/72¾	Kupfer	72½/72¾
Zinn	169¾/171¾	Elektrolyt	—
Zink	25⅞/26⅛	Zinn	169¾/171¾
Blei	23½/23¾	Zink	25⅞/26⅛
Silber	—	Blei	23½/23¾
Gold	—	Silber	36⅛/36
Bestelecied.	—	Gold	107/109
		Bestelecied.	—

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	6. Juli Geld Mark	6. Juli Brief Mark	7. Juli Geld Mark	7. Juli Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	279.95	280.55	280.70	281.30
Frankreich 100 Fr. =	599.85	601.15	600.40	601.60
Belgien 100 Fr. =	592.65	593.85	593.40	594.60
Holland 100 Gulden =	2470.00	2475.00	2472.50	2477.50
Italien 100 Lire =	1264.70	1267.30	1276.20	1278.80
Japan 1 Yen =	75.42	75.58	75.40	75.70
Schweiz 100 Fre. =	366.60	366.40	367.10	367.90
Dänemark 100 Kr. =	1258.70	1261.30	1258.70	1261.30
Schweden 100 Kr. =	1663.30	1656.70	1648.65	1651.35
Norwegen 100 Kr. =	1048.95	1051.05	1068.90	1061.10
Prag 100 Kr. =	99.90	100.10	99.90	100.10
Spanien 100 Pes. =	956.50	958.50	959.00	961.00
Wien, neue 100 Kr. =	12.23	12.27	12.13	12.17
Budapest 100 Kr. =	28.95	29.15	27.81	27.90

b.) Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt wurde die Haltung der Auslandsdevisen, nachdem diese in den ersten gestrigen Nachmittagsstunden ziemlich matt gewesen waren, im späteren Verlaufe wieder fester. Gegen Abend wurden die ausländischen Zahlungsmittel überwiegend getragt. Es notierten im freien Verkehr: Holland 2480 Geld, Frankreich 601 Geld, London 281 Geld, Belgien 595 Geld und Kabel Neuyork 70% Geld. In Holland wurde die Mark gegen [illegible] mit 4.00 angeboten.

GA Berliner Devisenfreiverkehr. Im gestrigen Nachmittagsfreiverkehr waren die Devisen wieder noch oben gerichtet. Holland 2480, London 281, Neuyork 70¾, Paris 601, Schweiz 1278. Der Kurs der Mark [illegible] den der gestrigen Kopenhagener Börse anfangs [illegible] veränderten mit 1.32 gemeldet.

GA Pariser Wechselnotiz. Deutschland 18%, Amerika 12.50, Belgien 38½, England 45.87½, Holland 412½, Schweiz 211, Spanien 160½, Italien 19¾, Prag 17, Griechenland 12.

Ein Herzensroman Joseph Joachims.

Joseph Joachims geniale Künstlerpersönlichkeit ist aus der Geschichte der deutschen Musik nicht wegzudenken; seine Briefe, die ihn im innigen Verkehr mit den großen Meistern zeigen, sind leuchtende Zeugnisse für die Eigenart und Genialität seines Wesens. Dieser leidenschaftliche Ungar, der erst als Wunderknabe der Welt bekannt wurde und dann durch sein ideales Ringen die höchste Stufe der Meisterschaft erklomm, ist über tragische Konflikte zur Läuterung und Reife gelangt. Das jüngste Erlebnis, das ihn wohl am tiefsten ergriffen hat, seine **Liebe zu Gisela von Arnim**, wird nun von M. von Graevenitz in der „Deutschen Rundschau" dargestellt. In Weimar, wo er als Konzertmeister unter Franz Liszt wirkte, trat Joachim 1852 zu Bettina und ihrer reichbegabten Tochter in nähere Beziehung. Er lernte auch bald **Herman Grimm** kennen und lieben, mit dem Gisela so gut wie verlobt war. Trotzdem konnte er dem Zauber nicht widerstehen, den die junge Gisela auf ihn ausübte. Es entwickelte sich ein eifriger Briefwechsel, in dem der sonst so zurückhaltende Mann dem Mädchen sein ganzes Inneres eröffnete und ihr einen Einblick gewährte in die Qualen und Zweifel seines Schaffens. Joachim hielt sich damals für berufen zum Komponisten, und erst ein langer Weg der Selbsterkenntnis hat ihn auf sein eigentliches Gebiet des Schaffens gewiesen. Aus den Briefen Joachims an Gisela können wir die ganze Entwicklung dieser Beziehungen erkennen. Beide mußten schwere und schmerzliche Kämpfe durchmachen. Gisela wollte dem Jugendfreund Hermann das gegebene Wort halten und fand doch nicht die Kraft, das Freundschaftsverhältnis mit Joachim abzubrechen, das immer leidenschaftlicher wurde. „Seine Briefe wurden immer inniger", so charakterisiert die Verfasserin diesen Herzensroman, „er öffnet ihr die ganze glutvolle Empfindung, deren ein Künstlerherz fähig war. Seine zurückhaltende Natur gab sich ganz dem Zauber der Liebe, des gütigen Verstehens hin, wie sich eine Blume der Sonne öffnet. In Gisela fand er alles vereinigt, wonach er sich lebenslang gesehnt hatte. Sie ersetzte ihm Vater- und Mutterliebe, die er durch sein unstetes Künstlerleben früh entbehren mußte. Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt, so könnte man als Motto über diese Briefe setzen, in denen man das leidenschaftlich nach Glück verlangende Herz des Mannes pochen fühlt. Er mußte all seine Empfindungen in Briefen aussprechen, denn nur selten konnten sich die Liebenden sehen und ohne Zeugen sprechen. Nur der stille Park des Schlosses Bellevue in Berlin wurde zuweilen in seliger Rückerinnerung an kurze glückliche Augenblicke erwähnt. In Weimar und am Rhein waren ihnen Stunden des Beisammenseins beschieden, von denen nichts in den Briefen steht. Es hat aber auch nicht an Aussprachen über die Schwierigkeiten des Verhältnisses gefehlt, auch Hermann Grimm bringt auf Änderung. Aber die Liebe ist größer als alle Hindernisse, alle Vernunftgründe. Über die verschiedenen Phasen des Hangens und Bangens, des Auf und Ab kann man nur zwischen den Zeilen lesen; man fühlt, wie nach einer Aussprache die Ausdrucksweise ruhiger, kühler wird und wie dann die Liebe triumphierend alle Schranken des Verstandes durchbricht. Joachim schwärmt sich sogar in die Möglichkeit eines dauernden Freundschaftsbundes zu Dreien hinein. Er will Gisela dem Freunde gönnen, aber innerlich gleichberechtigt als Freund neben ihm stehen."

Joachim versucht, die Freundschaft mit Grimm immer fester zu knüpfen, und spricht das Gemeinsame ihres Wesens in einem Briefe an Gisela aus: „Das Wahre meines Verhältnisses zu Hermann ist das Gefühl der Gemeinschaft zweier Künstler, der Außenwelt gegenüber das Recht zu verfechten, geistig und individuell empfinden zu dürfen, ungestört von falschen Prätensionen, auch ein Bündnis verwandter Kunst, gemeinsamen Rechtes, nichts Geringes, bei Gott." Die beiden Freunde reisen im Frühling 1856 zusammen nach Italien, doch Joachim leidet unter dieser gemeinsamen Reise, und immer schwerhafter drängt der Roman zur Katastrophe hin. Am 11. November 1857 sendet Hermann ihm den entscheidenden Brief, der endgültig die Beziehungen klärt: „Deine Briefe verlangen von mir eine Erklärung über unsere gegenseitige Stellung für die Zukunft", schreibt er. „Du hast ganz recht, wir können weder stillschweigend auseinandergehen, noch uns bei etwaigem Begegnen in einer lügnerischen Stimmung die Wahrheit verhehlen. Das Leben zu Dreien, wie wir es führten, war für mich eine Unmöglichkeit geworden; entweder müßtest Du Deine Stellung Gisela gegenüber aufgeben oder ich. Mehr als mich bereit erklären, dies tun zu wollen, konnte ich nicht tun. Ich habe dies getan. Aber selbst dieser Schritt schien in den Sand getan, seine Spuren verblasen zu werden. Ich verlangte endlich, die Gisela solle allen Verkehr mit Dir abbrechen, und sie hat dies getan. Lieber Freund, ein Gedanke der Trennung ist mir dabei fern gewesen, wohl uns allen Dreien. Geistigen Zusammenhang zerreißt nichts, und wo der Haß wie ein giftiger Fluß dazwischen flösse, überflöge den das Gefühl, das einen Maßstab seiner selbst sucht. Wir werden nie entfernt voneinander sein. Ich kann nicht von der Zeit reden, aber daß wir uns wiedersehen werden, es müssen, scheint mir notwendig und natürlich. Es ist ein grausames Schicksal für mich, daß der einzige, an dem ich fühle, daß er die Laufbahn ganz begreift, die ich vor Augen habe, mir so entwandt wird . . " Dieser Brief war der letzte, und mit ihm endet Joachims Herzensroman.

Vermischtes.

Hüte dich vor dem Ferienflirt!

„Hüte dich vor dem Ferienflirt!" Diesen Rat gibt eine engstirnige junge Dame ihren Mitschwestern augenscheinlich aus einer tiefen eigenen Erfahrung heraus, und was sie da anzuführen hat, enthält so viel Wahres, daß es auch den deutschen jungen Damen, die jetzt ihre Ferienreise antreten, nicht vorenthalten werden soll. Als Regel für ihr ferneres Verhalten auf der Ferienreise hat sie in ihr Tagebuch geschrieben: „Sei besonders vorsichtig mit Männern, denen du in den Ferien begegnest. Denke stets daran, daß ein kleines Liebesabenteuer für den jungen Mann von heute zum Programm seiner Badereise gehört und daß, wenn die besonderen Umstände ihn wetterführen, als er beabsichtigt, die Sache ihm dann unangenehm wird und das Mädchen so nur um eine bittere Enttäuschung reicher ist." Vorsicht und Zurückhaltung sind nach den Mitteilungen dieser erfahrenen Schönen während des Ferienaufenthaltes besonders angebracht: „Wir geben uns in dieser Zeit der Erholung und des Ausspannens natürlicher als sonst, sind gegen mehr unseren Impulsen und sind geneigt, eher irgend ein Abenteuer einzugehen, das uns eine gewisse Abwechslung in dem Einerlei des Badelebens gewährt. Wir sind aus unserer gewöhnlichen Umgebung herausgerissen, haben nicht unsere normale Beschäftigung; es ist die Zeit des süßen Träumens, in dem die Gedanken zu fernen Hoffnungsinseln wandern. In solcher Stimmung ist ein Mädchen der Annäherung eines Herrn zugänglicher, als sie es sonst wohl wäre, und auch der Mann selbst wird von der neuen Umgebung, von der ganzen Umstellung seines Lebens, die die Reise mit sich bringt, in eine lebhaftere, romantische Gefühlslage versetzt. Da läßt er sich dazu hinreißen, einer jungen Dame Dinge zu sagen, die er im Alltag niemals über die Lippen bringen würde, wenn nicht die ernsteste Absicht dahinterstände. Die Schönheit der Landschaft und noch mehr die Schönheit der jungen Dame erwecken in ihm eine Schwärmerei, die ihm sonst fern liegt. Er fühlt dunkel, daß er noch niemals so schönes Haar gesehen hat, wie es seine Angebetete im Strahl der hellen Sonne besitzt, daß er noch nie so schönen Teint sah, wie in den zarten Schatten, wie ihn Waldesgrün um seine Gefährtin spielen. Und sie ihrerseits empfindet, daß sie sich noch niemals einem Manne gegenüber befand, der so frisch, so kräftig, so sicher und vertrauenerweckend auftrat, und sie gibt sich diesem Gefühl hin, das viel weniger durch die Erscheinung des Herrn, als durch die ganze Umgebung erweckt ist. Ein solcher Flirt mag entzückend sein, aber er ist gefährlich! Der junge Mann, dem seine Erholungsreise ein so schönes Erlebnis in den Schoß wirft, braucht durchaus kein Verführer oder Lügner zu sein; er staunt selbst an all die schönen Dinge, die er dem Mädchen ins Ohr flüstert, wenn sie zusammen über die Dünen am Meer klettern oder im Mondschein durch einen schönen Park wandeln. Aber es ist nur ein Traum, bei dem die besondere Lage und die ganze Stimmung die Hauptrolle spielt. Und wenn er als Verlobter nach Hause zurückkehrt, zu seinem Beruf und in seine alte Umgebung, dann sinkt plötzlich die glänzende Hülle von dem Abenteuer, und die Dinge stehen in all ihrer wirklichen Nüchternheit vor ihm. Deshalb sollte sich ein junges Mädchen nie in den Ferien verloben, sondern es soll damit warten, bis sie den jungen Mann auch in seiner alltäglichen Umgebung kennen gelernt hat, und wenn dann die auf der Reise so rasch entflammte Liebe bei beiden anhält, dann erst kann sie sicher sein, daß es kein gefährlicher Ferienflirt, sondern eine echte Neigung ist, auf der sich ein Lebensglück aufbauen läßt."



Am 9. Juli, vormittags 9 Uhr, beginnt unser

Großer Juli-Verkauf!

Wir haben fast alle Mode-Artikel aus den Abteilungen Damen-Konfektion, Putz, Kinder-Konfektion, Kleiderstoffen etc. so

auffallend billig im Preise herabgesetzt,

wie sie in diesem Jahre nicht mehr geboten werden können.

Wer die Vorteile, die wir während unseres Juli-Verkaufs bieten, voll und ganz wahrnehmen will,

muß am Samstag zur Stelle sein.

Unsere Preis-Angebote und unsere Auslagen sagen Ihnen morgen alles.

Leonhard Tietz A.G.

Saison-Ausverkauf

Um für unser Winterlager Platz zu schaffen, haben wir die Sommerware ohne Rücksicht auf den Einkauf im Preise bedeutend herabgesetzt.

Konfektion

für Damen

Jackenkleider	blau und gemust., z. T. auf Seide, jetzt	98.00
Jackenkleider	blau, reine Wolle, jetzt 475,	390.00
Tuchmäntel	hell und dunkel, jetzt 575,	450.00
Schlüpfer	aus neuen Noppestoffen, jetzt 345,	195.00
Regenmäntel	aus imprägn. Stoffen, jetzt 325, 265,	175.00
Wollkleider	jetzt 475, 295,	175.00
Seidenkleider	jetzt 750, 525,	390.00
Waschkleider	jetzt 325, 195,	79.00
Waschblusen	weiß und gemustert, jetzt 125, 79, 49,	24.00
Kostümröcke	blau und gemustert, jetzt 79, 48,	27.00

Unsere **Modellkonfektion** haben wir jetzt bis **zur Hälfte** des früheren Preises **herabgesetzt.**

für Herren

Herren-Hosen	jetzt 78, 65,	35.00
Herren-Anzüge	650, 375,	225.00
Burschen-Anzüge	aus soliden Stoffen, 375 —	200.00
Ein Posten Knaben-Waschblusen	herabgesetzt, Größe 0—6, jetzt	29.00
Ein Posten Knaben-Anzüge	herabgesetzt, Größe 1—8, jetzt	50.00

Kleiderstoffe

Cheviot	reine Wolle . . Meter	27.50
Cheviot	reine Wolle, 130 cm breit, . Meter	49.00
Gabardine	reine Wolle, 130 cm breit, ...	89.00
Römische Streifen	für Plissé-Röcke	59.00
Blusenstreifen	neue moderne Muster	9.75

Trikotagen

Netzjacke	in allen Größen . . .	12.50
Mako-Hose	gute Qualität . . .	21.50
Mako-Hemd	prima Ware . . .	24.50
Mako-Hemd	m. prima Ripseins.	29.50

Wäsche

Damenhemd	gute Qualität	19.50
Damenhemd	mit Feston. . . 29.00,	24.50
Damenbeinkleid	mit Feston	24.50
Damennachthemd	mit Stickerei	49.00
Untertaillen	mit guter Stickerei, 14.50,	9.75
Herrenhemd	aus gutem Hemdentuch,	35.00
Herrennachthemd	elegante Macharten . .	59.00
Unterröcke	mit breitem Festonvolant	39.00

Waschstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Dirndlmuster	in kariert und geblümt	9.75
Batiste	bunt bestickt und moderne Streifen	19.50
Musseline	imit.. aparte Muster	13.50

Baumwollwaren

Nessel	kräft. Ware, ca. 80 cm breit,	5.00
Nessel	160 cm breit, ...	17.00
Hemdentuch	feinfädig	7.50
Hemdentuch	für Bettwäsche 150 cm 160 cm 160 cm 2.50 2.50 2.50	
Siamosen	120 cm breit, in gros. Auswahl	19.50

Strümpfe

Damenstrümpfe	schwarz . . .	4.00
Damenstrümpfe	Doppelsohle und Hochferse	7.00
Damenstrümpfe	prima Mako, gute Qualität,	12.50
Damenstrümpfe	Seidenflor, mit Hochferse	19.75

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir trotz der billigen Preise nur Qualitätsware in den Verkauf bringen.

Gebr. Kaufmann · Barmen

J. F. Witte vorm. Stöver
Elberfeld, Wall 31
Leinen-, Wäsche- und Betten-Ausstattung

Beginn des **Saison-Ausverkaufs**
Samstag, den 9. Juli

Mein Warenlager, welches nur aus bekannt guten Qualitäten besteht, ist bedeutend im Preis heruntergesetzt.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstraße 50.



Touristen - Hemden	Leichtathletik - Trikots
Touristen - Hosenträger	Sport - Hosen
Touristen - Rucksäcke	Sport - Strümpfe
Touristen - Aluminium	Bade - Trikots
Touristen - Strümpfe	Faustbälle
Fußball - Trikots	Kinder - Fußbälle
Fußbälle und Stiefel	Turnschuhe 36b

sowie sämtliche Sportartikel billigst, im großen Wälfing'schen Neubau.

Das Geld liegt auf der Straße

auch heute noch, wenn Sie es nur wissen aufzuheben. **Aber Sie können es,** wenn Sie Ihre Einkäufe in der

billigen Woche

tätigen. Der weiteste Weg lohnt sich. Bitte beachten Sie unsere Schaufenster.

Nur noch einige Tage dauert der billige Verkauf.

Also bitte überzeugen Sie sich durch einen Vergleich unserer Preiswürdigkeit.

Elberfelder Emaillehaus

Kölnerstr. 60. ELBERFELD Kölnerstr. 60.

Asthma!

Atembeschwerden und Erkrankungen der Luftwege, auch in ganz veralteten Fällen sofortige Erleichterung, dann ganz glänzend bewährt. [illegible] Geheimrat Professor Dr. v. L. — Ueberraschende Erfolge. — Gewissenhafte Auskunft geg. Rückantwort von 1 Mk. in Briefmarken.

Dr. med. Eisenbach
München A 87,
Neuhauserstraße 16. a336
b571



Wo wir eine Gänzlichverbannung ohne Berufsstörung bezw. evtl. heilen, zeigt ein. Broschüre 50 Abbd. 7. bez. [illegible] v. Stift. od. [illegible] FRANZ MENZEL. Dresden-Blasewitz 1013

Schöne Hände

trotz Arbeit und Kinderstand, a. d. Hautunreinigkeiten verschwinden, jugendfrischen Teint erhalten Sie nur durch die anerkannte Hautpflege mit „Tapa-Creme". 1236 Verlangen Sie nur Marke „Tapa". — Preis per Tiegel 2.50 Mark.

C. Paßuth, Elberfeld, nur Herzogstraße 41. Gegenüber Prinz. Garten.

Der kranke Hund

leidet in den meisten Fällen an der Hundestaupe. Wenn Ihr Hund Mangel an Appetit, warme Nase und eitrige Augen zeigt, so geben Sie bald einige Gaben des bewährten Staupemittels

Herdrei

Pak. 10 u. 12 Mk. in all. Apotheken u. Drogen.

Hutborden,
alle Farben,
per Meter
Hutformen
Filz
Spitzen-Roger,
Elberfeld, Neumarkt 11.

Reisekoffer,
Reisekoffer-Imitation und
Handkoffer
äußerst billig zu verk. im
Lederwaren-Spezialgeschäft
Franz Krumfeld,
Elberfeld, Neumarkt 12.



C. A. Bätters,
Elberfeld, Turmhof 2
Gollinger Glanzwaren.

Am Samstag, den 9. Juli

beginnt unser

Saison-Ausverkauf.

Die **Preise aller Warenbestände** sind zirka

15–20% herabgesetzt.

Unter den Lagerbeständen befinden sich in großer Auswahl:

Elegante blaue Anzugstoffe, prima reinwollene Friedensqualitäten in glatten, fein und breit gerippten foulierten und meltonierten Kammgarnen — Preislagen: 132, 138, 150, 164, 172, 190, 210 M.

Hochfeine farbige Anzugstoffe, edelste Maßqualitäten, in grauen, braunen, bläulichen, grünlichen Melangen, Streifen und Karos — Preislagen: 128, 134, 148, 150, 174, 178, 198, 228 M.

Homespuns, Marengos und Covercoats für feine Schlupfer, Uebergangs- und Sommerpaletots — Preislagen: 118, 120, 130, 142, 165, 168, 172, 198, 200, 230 M.

Stoffe in schwarz u. blau für feine **Jackenkleider, Teekleider und Kostümröcke,** in fein- u. breitgerippten Gabardine, glatten u. leicht foulierten Kammgarnen, in 8 verschied. Rippen, leichten, mittleren u. schweren Damentuchen, 130–160 cm br. — Preislagen: 65, 72, 84, 86, 88, 92, 100, 104, 110, 116, 210, 124, 132, 138, 144 M.

Spezialität für feine, starke, unverwüstliche Knaben-Anzüge.

Echte blaue Kieler, 140 cm breit ..... M. 82.96

Blaue Cheviots für Knaben, 136 cm breit ..... M. 65 u. 84

Die Preise verstehen sich nur für die Ausverkaufstage.

Tuch-Lager Ewald Philipp Barmen-Rittersh.

Berlinerstraße 128. Telephon 5315. 2 Minuten vom Bahnhof Rittershausen. Berlinerstraße 128

Ia Gefrier-Ochsenfleisch von 7.00 Mk. an
Gekochte Ochsenzunge ... Mk. 8.50
Ia Kalbfleisch ... von 10.00 Mk. an
Frisches Rindfleisch ... von 10.00 Mk. an
Hammelfleisch ... von 8.00 Mk. an
Schweinefleisch billigst
Ia schnittfeste Plockwurst, Salami- und Hornelatwurst ... Mk. 24.00
Alle Wurstsorten gut und billig!
Albert Forthmann, Elberfeld,
Hochstraße 91, gegenüber Kaiserstr. an der Uhr.

Stets Lager in preiswerten und gebrauchten
Geldschränken.
P. Mott & Co.,
Elberfeld, Neue Fr. Nr. 2222.

Ansichten
nach Orts-Bande, Fabrik-, Straßen-, Landschafts-, Geb., Namen-, Theater-, Kostüm- & Reklame-Postkarten liefert preiswert billigst. 12316
Kleine Postkart.-Verl.
Elberfeld, Hochstraße 90.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, Kaiserstraße 50

Asthma
leidenden empfehlen wir unsern
Original Wörishofener Asthma-Tee
1122 Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus,
ELBERFELD, Turmhof Nr. 4.

Augendiagnose
naturw. Methode
Walter Moritz, Barmen
Löwenstr. 12. Telephon 5042.

Gelegenheitskauf.
Feinster garantiert reiner
Kakao
à Pfd. nur Mk. 1.2. Großabnehmer billiger.
Versand auch nach auswärts. 12326
Emil Kraft, Lebensmittel, Elberfeld
Blücherstraße 2. Fernsprecher 46.

Mord-Extra



Ringen Rasierapparate
BÜCHNER-WERKE A.-G.
BERLIN SW. 68 ✓ BERLIN-FRANKFURT 28
ZU HABEN IN DEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN

Butter-Schneider
Jeden Samstag auf dem Königsplatz
Elberfeld
(früher auf dem Bahnhofsmarkt).
In Gilbochsenbutter, mildgesalz. Mk. 22.00
Das Pfündle dem Feinen:
Meine Spezialität: „Ohne Salz"
Pfund 24.00 Mk.
Alle Original-Meiereiprodukte und Käsereien bezieht Meiereien, Bestellungen stehen täglich Elberfeld, Bismarck Nr. 45.



Buchstr. 84 **Elberfeld** Wilhelmst.-Ecke
Empfehle meine
Ia Fleisch- u. Wurstwaren
Max Burckard

Wer rechnet
kauft
KONGO
Gummi-
sohlen
In Qualität und Befestigungsart unübertroffen.



In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Benutzen Sie die günstige Kaufgelegenheit!

In unserem

Sommer-Ausverkauf

bieten wir Ihnen in den Abteilungen

Herren- u. Knaben-Kleidung

große Vorteile.

239b

Wir verkaufen

Herren-Anzüge zu außergewöhnlich billig gesetzten Preisen ..... von Mk. 225.00 an
Herren-Paletots zu außergewöhnlich billig gesetzten Preisen ..... von Mk. 250.00 an
Herren-Hosen zu außergewöhnlich billig gesetzten Preisen ..... von Mk. 45.00 an
Knaben-Anzüge zu außergewöhnlich billig gesetzten Preisen ..... von Mk. 50.00 an
Jünglings-Kleidung — Knaben-Kleidung — Sweaters.

Sonder-Angebot!

Marengo Herren-Wollstoff, 150 cm breit, für Paletots, Cutaways u. Jackenkleider Mk. 52.50 p. Mtr.
Reinwollener gestreifter Hosenstoff 150 cm breit Mk. 118.00 per Meter.

S. & R. Wahl
Barmen.

Statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben Verstorbenen allen Verwandten, Freunden, Bekannten sowie den Vereinen innigen Dank. Herrn Pastor Winkler für seine trostreichen Worte, den Hausbewohnern und der Sonnborner Liedertafel für ihre Liederspenden ganz besonderen Dank. e116

Lina Mause geb. Bruckermann
Otto Mause d. Jüng.

Elberfeld-Sonnborn, den 6. Juli 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange meiner unvergeßlichen Frau unserer guten Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie allen Kollegen herzlichsten Dank.

Theodor Ramm u. Kinder.

Vohwinkel, den 8. Juli 1921.

Bekanntmachung.

Kohlenpreiserhöhung. Durch Beschluß des Reichskohlenrats sind folgende Brennstoffpreise mit Wirkung vom 1. Juli 1921 erhöht worden: Gas-, und Nußkoks um 1.60 Mk pro Ztr., mehrere Kohlen um 40 Pfg. pro Ztr. Die Kohlenhändler sind verpflichtet, diese Aufschläge auf die am 14. 6. 21 bezahlten Brennstoffpreise zu erheben. Die neuen Preisverkürzungszeichnisse liegen bei den Kohlenhändlern zur Einsicht aus. 67b

Barmen, den 7. Juli 1921.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Kobbe.

Verdingung.

Für die Ausführung Wohnungsbauten am Hitzberg sollen die äußeren Verputzarbeiten (2000 qm) im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Angebotsformulare und Zeichnungen liegen auf dem Stadtbauamte, Zimmer 27, zur Einsichtnahme aus; erstere können von dort gegen Erstattung von 1 Mark bezogen werden.

Das Angebot ist, als solches kenntlich gemacht, verschlossen und portofrei bis spätestens Freitag, den 15. Juli 1921, vormittags 11 Uhr, an das Stadtbauamt Barmen einzureichen.

Der Kommissionsvorsitz wird zu vorbezeichneter Stunde in Gegenwart der erschienenen Bieter die Eröffnung der Angebote vornehmen.

Barmen, den 4. Juli 1921.

Der Bürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 9. Juli 1921, von vormitt. 10 Uhr beginnend, werde ich im Lager der Spedition Heinr. Klephaus, Barmen, Beimbacherstraße Nr. 12/14,

größere Posten von Gebäckdreiben, Rohrkonservenbüchsen, Sandkränzen, Eiskokformen, Melonen, Kuchenblechen, Keksformen, Dessert- und Likörgläsern, Serviettenhaltern, Löffelblechen, Fruchtpressen, Backformen, Briefkästen, Broterstammeln, Flaschen und Rundangeln, Schraubenziehern, Schmiergel mit Stielen,

öffentlich meistbietend gegen sofort bare Zahlung zwangsweise versteigern. Die Gegenstände werden auch in kleinen Posten abgegeben.

Wolter, Gerichtsvollzieher in Barmen.

Selbsthilfe-Verkauf.

Am Montag, den 11. ds. Mts., vormitt. 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Fritz Heller, hierselbst, Alte Str. 54,

620 Stück Rollgabelschlüssel und zwar

350	170	45	55	Stück
20	5	51	42	cm

für Rechnung dessen, den es angeht, gem. § 373 des H.-G.-B. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann, Gerichtsvollzieher.

Selbsthilfe-Verkauf.

Am Montag, den 11. ds. Mts., vormitt. 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Kurzestraße 1,

600 Kilo Lösungsmittel D 43 (Tetralin),
600 Kilo Lösungsmittel C 88 (Solaröl)

gemäß § 373 des H.-G.-B. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann,
Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Brunnenstraße Nr. 27.

Die Glasdachflächen auf den Bahnsteighallen in Barmen-Ost, und in Elberfeld-Ost, sollen instand gesetzt werden.

Verdingungsunterlagen sind — soweit der Vorrat reicht — im Zimmer 4 des Betriebsamts 1 Elberfeld (Bahnhof Elberfeld-Ost, 2. Stock) z. Preise von 15.— M. i. das Stück käuflich. Bei Bezug durch die Post sind 16.50 Mk. portofrei. Zahlkarte beizufügen.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Instandsetzung der Glasdachflächen der Bahnsteighallen Elberfeld-Ost und Barmen" bis 18. Juli, vormittags 11 Uhr, kostenlos einzureichen. Zu diesem Gesamt 1 eingeladen. In diesem Termine wird die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen. Besichtigung in Elberfeld: am 13. Juli, nachm. 2 Uhr, in Barmen: am 13. Juli, nachm. 4.30 Uhr.

Frist für die Vertragsdauer: 2 Monate.

Zahlungsfrist: 3 Monate. a335

Elberfeld, 2. Juli 1921.

Betriebsamt 1.

Auto-Gelegenheitskauf.

Wir stellen ein 10 PS.

Phaeton,

mit 2 Notsitzen, zum Verkauf.

Dürkoff & Co., G. m. b. H.,
Metallwarenfabrik, b4601
Bevelsberg, Südstraße Nr. 11.

Zigarrengeschäft

in guter Lage Barmens, einschließlich Waren und neuer Einrichtung, sofort 13039

zu verkaufen.

Es sind etwa 70 000 Mark erforderlich. Guter Umsatz und Rentabilität werden nachgewiesen. Angeb. unter N 549 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1fädiger Spitzenbetrieb

günstig zu verkaufen. Angebote unter B 369 an die Geschäft. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 462a

Maschinen

2,2 PS. Motor

für Motorrad, fabrikneu, nicht gebraucht, mit all. Zubehör sof. billigst z. v. Artur Schulte, Velbert, Friedrichstr. 208. Straßenbahn-Haltestelle Am Denkmal. e569

Brekstrommotoren
Gleichstrommotoren
Dynamomaschinen

110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, 1/4, 1/3, 1/2, 3/4, 1, 1,5, 2, 3, 4, 5, 6, 7,5, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS, Fabr. AEG, BEW, SSW Pöge. Lieferbar sofort ab Lager Barmen.

Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 46b

F. Sauerwald, Barmen

Hindenburgplatz 3,3a,3b Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Schwere Spindelpresse zum Leder-Ausstanzen b. zu verk. Mustermann, Elberfeld, Hochstraße 88*

Vacuum-Staubsauger,

für 220 Volt Spannung, zum Preise von 900 Mk. zu verk. Moll, Barmen, Rudolfstraße 18. 490a

Knopflochmaschine

äußerst billig zu verk. — Reinhold & Co., Elberf., Berlinerstr. 75½, Fernspr. 3487. 51395

Achtung!

Elektr. Fön-Haartrocken-Apparat (schwarz) 11088., Gleich- u. Wechselstr., für 200 M. zu verk. Nolzen, Barm., Oberwallstr. 53.†

Gebr. Nähmasch., u. Gar. gut näh., billig Gastel, Elb., Klotzbahn 30, II. *

Nähmaschinen,

neue u. gebrauchte billig. Bolz, B., rel. Kirchst. 7.

Nähm., gut näh., u. best. Schneidermasch. b. Bohne, Elb., Marienstr. 31. *

Gebr. Waschmaschine. * Jörges, C., Königstr. 77a.

Schreibmaschine (Klein-Adler)

für Reise u. fl. Büros, zu verk. Elberf., Alter-markt 2, Geschäft. *

Mignon-Schreibmaschine, tadellos, Gelegenheitsk., fast neu, pr. zu vk. Voigt, Bm., Gewerbeschulstraße 13. †

Briefordner,

Leitz, das Stück 9 Mk. bei Mehrabnahme billig. (Reg. 1.75 Mk. extra.) Gute Schreibhefte 1 M. Fachgeschäft Ernst Span, Elbf., Gesundbrunnen. 4. *

1 Personenwagen,

6/18 Steyrer, 4 Sitzig, offen Lederpolst., eingelegt. Verdeck, wie neuer Gummibereift, zu verk. Reflekt. auch einige Elektromotor. in Zahlung. 47b

Moritz Gluth Elektrizitäts-Gesellschaft Barmen-Langerfeld, Telephon 3313.

Motorrad, 3,5 PS, 1 Zyl., sehr g. erh., mit Beiwg., preisw. zu verk. Müller, Elberfeld, Kleeblatt 35. †

Fast n. Fahrrad m. Br. Bereifg. bill. Hoener, C., Prinzenstraße 2. *

Fahrradgummi!

Prima Fabrik., bill. Preise, Schläuche, pr., b. 15 Mk. an Mäntel, stark, v. 63 Mk. an Gebirgsreifen, extra, 78 Mk. Neue u. gebr. Fahrrad. bill. Bohne, C., Marienstr. 81.*

Musikinstruments

Gebr., sehr gut erhalt., sowie neue 13966

Pianos

in allen Preislagen auf Wunsch. Verkauf. Hoch, C., Hellingh. 46. Zahl. 470.

Tadellos erhaltenes

Pianino

äußerst preiswert zu verk. 1503 Pianohaus Gluth, G. m. b. H., Bendahler Straße 24 (Ecke).

Schönes Piano billig zu verk. Hastings, Barm., Wilhelmstr. 231, Hths. †

Piano und Harmonium

prima Ausführ. bill. abzg. Piano Bongardt, B. Loh 23

Echt Eich.-Schlafzimm.

bestehend aus:
1 Schrank, 180 cm, mit Spiegel,
1 Waschkommode mit Marmor,
2 Bettstell., 1 mal 2 m,
2 Nachtschränkchen mit Marmor,
2 Stühl., 1 Handtuchh. zus. 5000.— Mk.

Eich.-Schlafzimm.

in gleicher Zusammenstell. hochaparte Form, 5500.— Mk.,

mit ovalem Glas 6000.— Mk.

Diese Zimmer sind aus bestem trock. Material hergestellt, wofür schriftliche Garantie übernommen wird. 13m

Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

1 kompl. Schlafz.-Einr., best. a.: 1 Bett, 1 Waschk. m. Marm., 1 Kons. 1 Nachtschr. Händl. n. erw. E., Bahnhofstr. 50, II. Scholzen*

Echt Eich.-Schlafzimmer mit 180cm Spalschr. 4800.

Moderne Küchen

natur lack. v. 2000 M. an

Otto Vossen,

E., Grünstr. 14-16. *

Anrichte m. Aufsatz billig zu verkaufen. W. Meyers, Elberfeld, Königstraße 341, 4. Etage. *

Klappschrt., Steyrer, C., N.-Friedrichst. 11, III. l. × sch.

1- u. 2tür. Kldsch., Gastische, Stühl., Büromöbl., Bettst., r. Bl. u. Stoffstoffe, Waschk. m. Sp., Nachttisch, Bettst., Sp.-Schr., K.-Büfett m. Biel-Vergl., mb. Anr., alles Anr., Bettstellen m. Matr. b. z. vk. Hommen, Elberfeld, Ernststraße 5.

Sofas u. Chaiselongues

in Plüsch, Gobelin u. Leder zu bedeut. herabgesetzten Preisen zu vk. Meriend. Polsterei, Elbert., Luisenstraße Nr. 22. *

Eich.-Speisezimmer,

mit 2 m Büfett, rund vorgebaut mit Zügen, Türen innen mahagoni, einzig schönes Modell m. Credenz, schwerem Ausz.-Tisch, 6 hochlehnig., mod. Rindlederstühlen, spottbillig zu verkaufen.

Jüdells Möbel-Lager, C., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. (Keine Schaufenster).

Speisezimmer, hochel., schw. herrschaftl., inn. mod. eingr. m. Kunstl. Mrr. 2.50, 2.00, 1.70 und 1.50 herabgesetzt. Pr. b. Mk. 4000 an. Herren-, Schlaf-, Küchen, Diele, Einzelmöbel, Bettstellen, Matratzen, Bachmann, Schmidt, Barmen, Alleestr. 190. †

Herrenzimmer Speisezimmer

in sol., geschmackv. Ausf., sehr preisw. Musterlag. R. Höfer, C., Kaiserstr. 20.*

Gelegenheitskauf!

Speisez., echt Gilde, Büfett, Kred., Tisch, 4 St., Mk. 3900.—

Küche, lackiert., gut. sal. Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle Mk. 2300.—

Möbel-Fachhaus, 6277 Bodte, Brüd., Kuttert. 69.

Wenig gebrauchtes

Eßzimmer,

best. aus Büfett, 1.60 m, Kredenz, Tisch mit Spielplatte, Ausziehtisch, 6 echt. Lederstühl., Diwan, u. Bild, bill. zu vk. Bremer, C., Bahnhofstr. 44*

Möbel

Sie werden überrascht sein! 6198

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang u. großen Lager in:

Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Schreibtische,
Küch. Sofas, Klub-Sofas, Betten usw.

Darunter einige zurückgek. Zimmer ganz unter Preis!

J. Brechtmann,

Elbf., Hofstand 35, 35a Telph. 2077 u. 1616.

Rundgebaute Küche 1600, 1800, 2200 u. 2600 Mk., trockne Bl. gelagert, Ausführ. Möbeln R. Höfer, Elbf., Kaiserstr. 20*

Schlafzimmer, Küchen,
Herde, Gasöfen

unter günstigen

Zahlungsbedingungen.

Härtel & Co., C., Berlinerstr. 102. Mühlenger.

Gr. Kühr. echt Lederbezüge, 143 br., m. Raumen, bill. Bloch, C., Wiesenstr. 109.†

Gut erh. Klappsch., 1- u. 1½flgl. Bettst. m. Matr., Kommode u. Herd bill. Händler kaufen. Hatzfeld, Elberf., Neuhausstr. 1. *

Getragene Anzüge

von 150 Mk. an bis zu den feinst. Maßsachen, sowie neue

Herren- und Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Covercoats, Gummimäntel,

nur in prima Stoff und pr. Verarbeit., alles in größt. Auswahl u. zu Kennend bill. Preisen nur im Gelegenheits-Kaufhaus 13015

Franz Krauefeld,
Elberfeld,
Wilhelmstr. 13.

Brill.-Ohrringe, Trauring, gold. D.-Uhr, Kfd. Fischbestreck, Kfd. Suppen- u. Gemüselöffel usw. z. vk.* Beythien, E., Deweerthst. 36

Schön. Perser-Teppich,

Gr. 3×4,20 m, prachtv. Mit prakt. Hausmannsk. Barmen, Adler 212. *

Eleg. Stores Mk. 40,

(elegante Vorrat, Rolofdver. 140cm, 25 Mk. Eldf., Mendelssohnstr. 36. Gardinenfabrikation.

Für Buchbinder.

Kleinere Posten Chagrenleder, Glanze, Tücher usw. aus Verl. Dahrmann, Barm., Erbschlagstr. 15.†

Handler und Wiederverkäufer!

Schuhriemen, Hakenschnüre, Hosenbänder, Bodins, Hosenträger usw. erhält. zu Fabrikpreisen bei Paul Hartmann, Barmen, Tannaperstraße 41, I. †

Reisewecker,

Kühne moderne Muster, billig zu verk. bei Fuchs, C., Bellevuestr. 14. *

4 neue 1a Wollgummireifen, 760/90, b. Friedrich, Elb.-Hasenberg 23. *

Eine gute, neue Nähmaschine,

265×265 cm, sofort zu verk. Schäfer, Elb., Königstraße Nr. 76. *

1a Prismenferngläser

billig zu vk. Bierau, Graf-Adolfstraße 86.

Nivellier-Instrument,

mit Stativ preiswert zu verk. bei Peter Friedel, Hohlweidchen, Katharin. 68.*

Jagd!

1a Doppelflinte, hahnlos, 1a Stutzer Pirschbüchse, hahnlos, mit Hetzerrohr, wegen Todesfalle zu verk. Besichtigung 9—6 Uhr Freitag 9—1 Uhr Samstag. Grimert, Döhrbergs, Nebenbahnhofstr. 98. Tel. 106, Eldf. 14629

Terrainfläche, m. Gemüsegart. fast neu, zu vk. pr. 10-l. Ltr. Eberfeld, Barmens. Gemeindestraße 48, 1. Etg.†

Oelgemälde (Rembrandt), Gastür, Tempergemälde, Kinderpumatrube zu kauf. Bei Samuel, neben Mühlbetherstr., D.-Obernaut. 76.†

600 Kilo Kohlrabi, 700 mm lg. (f. Pflanzenrodemasch. geeign.) zu verk. Hens, Barmen, Loherstr. 19, I. Telephon 3097.

Einmachgläser, 2 Liter 2.50 M. Vahnen, Hormen, Nähe Nr. 231.†

Mittelgr. Packkisten bill.* Krappe, E., Hochstr. 90.

Verpackungsmaterial,

Postpl., Kartons, Kordel usw., Arbeitstisch, 1.20m gr., zu verk. Finkenwirth, Elbf., Mendelssohnstr. 36. *

Likör, alkoholfr.

Pfeffermint, Bonekamp, Anisett, Bittern à Ltr. 2.80, Himbeer-, Himbeer-Himbeer-Essig prima . . . Ltr. 1.80

Frankholz, Elberfeld, Klotzbahnhof, Tor rechts.

Tiere

Gutes Wagenpferd, schwarzer Rappe, 1,66 gr. (stark, auch Pferd), wegen Arbeitsmangel zu verk. Wilhelm Röthe, Barmen, Rohstr. 3. †

Fräftiger 12982

Doppelpony,

selten schönes Tier, zuverlässig in jedem Geschirr, zu verkaufen.

Erich Hasenbäcker, Pfarrkirchdahlen.

Zwei 3 Mon. alte Ziegenlämmchen zu v. Wagener, Elbf., Neulandstr. 30. *

Stelle eine Auswahl tragender und melker

Kühe

zum Verkauf und Tausch.

Gust. Duhr, Viehhandlung, Elberfeld, Wiesenstraße 34. Telephon 2705.

Hoher Nebenverdienst durch Vertrieb hygienischer Artikel. Off. unter Z 1000 an die Geschäftsstelle. 13m

Hühnerhof Alte

in meinen Geschäftsräumen zum Verkauf v. Eiern, Geflügel, Obst, Gemüse, Kartoffeln usw. Elberfeld, Hochstraße 61, Eing. Fischmarkt.

Gut. 7 Mk. das Pfd. Gänse zu verkaufen. — G. Schmitz, Rittershausen, Rudolfstraße 19.

Bronze-Kronleuchter, 6flamm., Schwed. m. Lüster, zu verk. Elberf., Gartenstr. 16a.

Gebrauchte Waschmaschine, 6 Mon. alt, billig abzugeben, zu besichtigen Bm. Ems, Gemarkenstraße 174, Telephon 1880.

Ueberführungswagen, leichtgängig, sehr gut erhalten, zu verk. Barmen, Hatzfeldstr. 174.

Ziegenlamm

zu verk. Barm. Gemarke, Haus Nr. 14.

1a Milchziege, 3 J., 2 Lämmer, 2 Ziegen, C. Hertel, Bm.

Dackel,

rasser., hell. Kopf, Kl. m. Stammb., 1½ J. alt, 5 Pfd. zum Kauf. Mk. 200 M. zu verk. Moll, Hasenau, Rudolfstraße 18. 490a

Schäferhund,

mannfest, unbestechlich, wachsam, zu verk. Gottschalk, Barm., Wiesenstraße 30.†

Jg. reinrass. Dobermann (Rüd.), v. gr. Kopf, Pedigree, C., Wuppertal, Sedanstr. 58, Tür 2.

Schöner, fr. (milchend), 10 Wochen alt, 5 Pfund, Elberf., Hardtstraße 14. *

Hunde pflegt u. impft Lange, Elb., Nordstr. 86.

Billig!

10 Gänse mit Gänserich von 135.00 M. an zu verk. — Große Auswahl. —

Bald legereife Hühner und Hühner von 36 M. an.

Gladeler, Elberfelderweg 36. Grenze. 6 Min. vom Tunnel oder Vohwinkeler Bahnhof. Wirtschaft an der Rondsdorferstraße.

3 Bettstellen,

1 Glude, 9 Glasscheiben zu verk. Ritter, Barmen, Am Lichtenplatz 5, II. Et.

Saison-Ausverkauf!

Die erste derartige Veranstaltung seit der Eröffnung meines Geschäfts hat mich veranlaßt, die Preise für Herren- und Burschen-Kleidung ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis ganz gewaltig herabzusetzen, und wird dieser Ausverkauf aufs neue meine außergewöhnlich große Leistungsfähigkeit beweisen. — Zum Verkauf gelangen ca.

800 Herren

und Burschen-Anzüge, Covercoat-Paletots, Schlüpfer, Cutaway mit Westen, Hosen, Loden- und Gummimäntel

und sind die Preise für Anzüge

225, 350, 450, 525, 625

Mk. und höher. — Covercoat-Paletots, Cutaways m. Westen, Hosen usw. enorm billig.

Beginn dieses Ausverkaufs morgen Samstag um 8½ Uhr vorm.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Herren-Garderoben-Haus

J. Silbermann, Barmen,

Berlinerstraße, Ecke Färberstraße.

Zweites Haus neben Lempertz. 7 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.

Beachten Sie meine 3 Schaufenster.

— Mein diesjähriger —

Saison-Ausverkauf

beginnt **Samstag, den 8. Juli.**

Unübertroffen sind meine Qualitäten und Preise in Stoffen.

Aus meiner Abteilung Kleiderstoffe

für Röcke, Jackenkleider u. Mäntel

Blauer Cheviot	reine Wolle, 105 cm breit	36.50
Blauer Cheviot	reine Wolle, 130 cm breit	44.00
Blauer Cheviot	reine Wolle, 130 cm breit	54.00
Blaue Serge	reine Wolle, 100 cm breit	52.00
Blaue u. farb. Popeline	reine Wolle 100 cm breit	64.00
Gabardine	blau, schwarz u. farbig reine Wolle, 130 cm br.	92.00
Blaues u. schwarzes Kammgarn,	reine Wolle, 130 cm breit	128.00
Marineblaues Tuch	reine Wolle, 130 cm breit	86.00
Marineblaues Tuch	reine Wolle, 130 cm breit	95.00
Gabardine	schwarz, blau u. farbig, reine Wolle, 130 cm br.	135.00
Blauer Kammgarn,	reine Wolle, f. Schneiderkleider usw., 150 cm breit	145.00

Aus meiner Abteilung Anzugstoffe

für Knaben-, Burschen- u. Herren-Anzüge

Anzugstoff	starke Qualit., keine Kriegsw.	42.00
Anzugstoff	mod. Dess., sol. im Tragen	75.00
Blaue Anzugstoffe	starke Qualität	110.00
Blaue Anzugstoffe	ganz feine Qual., f. Gesellsch.-Anz.	145.00
Blaue Anzugstoffe	Melton	175.00
Blaue Anzugstoffe	feingeripptes Kammgarn	195.00
Schwarze Anzugstoffe	für Cutaways	165.00
Schwarze Anzugstoffe	für elegante Ges.-Anz.	195.00
Marengo	hochfeine Qualität	185.00
Cutaway-Stoff	hochf. Kammgarn-Qual., in viel. Dess.	210.00
Paletot-Stoffe	f. mod. Schlipfer, engl. Geschmack	195.00
Hosenstoffe	eleg. Streif., feine Kammgarn-Qual.	215.00

Imprägn. Mantelstoffe
in allen modernen Farben, reine Wolle, 130 cm breit
128.00

Seiden-Stoffe
für Kleider u. Blusen, einfach u. doppelt breit, nur letzte Neuheiten, zu den billigst. Preisen.
China-Crepp
in allen modern. Farben, für Ball- u. Gesellschafts-Kleider, 110 cm br., m 98.00, 82.00.

Ein Posten Serge
Fabrik-Reste
zum Füttern v. Herren-Anzügen, 140 cm breit
24.50

Sämtliche Futter-Zutaten
für Herrenanzüge zu den billigsten Preisen
Aermel-Futter
einfarbig Qual., 100 cm breit
24.30

Aus meiner Abteilung Wäschestoffe

Nessel u. Chiffons für Leib- u. Bettwäsche

Nessel	gute Ware, 78/80 cm breit	6.50
Nessel	starkfädig, 78/80 cm breit	7.80
Nessel	extra schwere Ware, 78/80 cm breit	9.00
Nessel	für Bettücher u. Bezüge 130 cm breit	15.50
Nessel	für Bettücher u. Bezüge, 140 cm breit	16.50
Nessel	für Bettücher u. Bezüge, 160 cm breit	17.50
Nessel	für Bettücher u. Bezüge, extra schwere Ware	19.50
Hemdentuch	gute Ware, 80 cm breit	8.50
Hemdentuch	starkfädig, 80 cm breit	9.50
Hemdentuch	für Leib- und Bettwäsche, 80 cm breit,	11.50
Hemdentuch	nur süddeutsche Qual., 80 cm breit	14.50
Chiffon	für Bettücher und Bezüge, 130 cm breit	24.50
Chiffon	für Bettücher u. Bezüge 160 cm breit	29.50

Aus meiner Abteilung Wäschestoffe

für Leib- u. Bettwäsche

Biber	ungebleicht, gute Ware	11.00
Biber	gebleicht, prima Qualität	13.00
Biber	gebleicht, extra feine Qualität	15.50
Handtuchstoffe	Gerstenkorn	8.75
Handtuchstoffe	karier. f. Trockenstiefel	10.75
Handtuchstoffe	für Schlafzimmer	13.50
Handtuchstoffe	ganz feine Qual.,	17.50
Damast	weiß, la Qual., neueste Dessins, 130 cm breit,	39.50
Damast	weiß, beste Qualität, neueste Dessins, 130 cm breit	44.00
Damast	weiß, la Qual., neueste Dessins, 130 cm breit,	48.00
Damast	weiß, beste Qualität, neueste Dessins, 130 cm breit	52.00
Bettbarchent	echt rot, garantiert federdicht, 130 cm br.	58.00
Bettbarchent	echt rot, garantiert federdicht, 160 cm br.	64.00

Siamosen, Schürzendrucke, Blusenflanell, Kleiderbiber, Unterrockbiber, Bettuchbiber, Bettsiamosen, Bettkattune.

Ich gewähre trotz der enorm billigen Preise während
meines Ausverkaufs einen Extra-Rabatt von

5%

Ulrich

Barmen, nur Werterst. 13

Tuchen-Geschäft.

Lafontaine.

Zu seinem 300. Geburtstage am 8. Juli.

Von Dr. Martin Roehl.

(Nachdruck verboten.)

Der Dichter Lafontaine lebt im Bewußtsein des Deutschen von Normalbildung als der Verfasser anmutig lehrhafter Fabeln, die an unseren Gymnasien und Lyzeen zum eisernen Bestand der französischen Lektüre gehören. Hier und da weiß auch wohl ein kundiger Literaturfreund von den anzüglosen, aber ziemlich frivolen Volkserzählungen des Franzosen, die, noch im Anfang des 19. Jahrhunderts in Deutschland verbreitet, jetzt beinahe vergessen sind. Damals müssen Lafontaines Novellen in einigen beliebten Uebersetzungen in den deutschen Bürgerkreisen ebenso geschätzt wie bekannt gewesen sein, läßt sich doch Wilhelm Hauff in seinem naturalisierend-satirischen Zeitgemälde „Die Memoiren des Satans" die Gelegenheit nicht entgehen, die unmoralische Wirkung dieser Geschichten auf die Jugend seiner Zeit nachdrücklich zu brandmarken.

Diese Erzählungen haben Lafontaine schon zu Lebzeiten sehr geschadet und seinen Aufstieg ebenso sehr erschwert wie gefördert. Seine Persönlichkeit, die selbst im Rahmen seiner Zeit eigentümlich widerspruchsvoll und, ohne eigentliche Tiefe, bis zu einem gewissen Grade rätselhaft bleibt, läßt sich aber nur dann einigermaßen überblicken, wenn man auch die Seite seines Wesens berücksichtigt, die sich in diesen „contes nouvelles en vers" ausdrückt.

Lafontaine gehört durchaus in das Zeitalter Ludwigs XIV., obwohl er kein Hofmann war und sich nur Gunst des Königs nicht erstreute. Geboren 1621 als Sohn eines Forstrichters, schien er nach einem vergeblichen Versuch, sich in Reims auf den geistlichen Stand vorzubereiten, überhaupt nicht die Fähigkeit zu einem ernsthaften Beruf zu besitzen. Sein Ideal war geistvoller, sorgloser Lebensgenuß. Seine Ehe, die er 1647 mit der fünfzehnjährigen Marie Héricart einging, scheiterte an der völligen Gleichgültigkeit der Gatten gegeneinander. Schließlich wurde die Dichtung seine Rettung. Angeregt durch Malherbe, begann er seine ersten dichterischen Versuche, Huldigungsgedichte im Stil der Zeit, und erwarb mit ihnen die Gunst des Oberintendanten Fouquet, bei dem er längere Zeit auf Schloß Vaux le Vicomte zu Gaste war. Dort entstand der „Songe de Vaux", eine allegorisch-mythologische Träumerei, und das wichtigere „Epitaphe d'un Paresseux".

Der Aufenthalt auf Schloß Vaux entschied Lafontaines Laufbahn. Dort lernte er die bedeutendsten Geister seiner Zeit kennen: Boileau, Racine, Molière, die Marquise de Sévigné. Von nun an fehlte es ihm nie an Gönnern, die für ihn sorgten, ihn beherbergten und ihm alle äußeren Sorgen abnahmen; er hatte sich durch seine bewegliche Phantasie, seine geistvolle, niemals banale Unterhaltung und seine natürliche Bescheidenheit und Hochachtung vor jedem Verdienst die maßgebenden Kreise der vornehmen Gesellschaft immer gewonnen. Nach dem Sturz Fouquets war es zunächst die Herzogin von Bouillon, die ihn protegierte, obwohl sie seinen lockeren Lebenswandel und seine freigeistigen Ansichten ebenso mißbilligte, wie die anstößigen „Contes nouvelles en vers", von denen die ersten Bände 1665 und 1666 erschienen. Es waren Schwankdichtungen, deren heikle Stoffe größtenteils von Boccaccio, Ariosto und Machiavelli stammten, und die in der klassischen, anmutigen Form des 17. Jahrhunderts erneuert waren. Die Novellen erregten den Zorn des Königs und wurden in Frankreich verboten, jedoch mit falscher Ortsangabe vielfach gedruckt und verbreitet.

Wahrhaft schöpferisch jedoch wirkte sich Lafontaines Talent erst in den Fabeln aus, deren erste Sammlung 1668 erschien. Zwar hat er von seinen insgesamt 240 Fabeln nicht eine einzige selbst erfunden, vielmehr die verschiedensten mittelalterlichen Sammlungen ausgeschöpft, die unter dem Namen des Phädrus oder des Aesop gingen. Aber Lafontaine erst machte diese uralten Stoffe wahrhaft lebendig und unsterblich! Seine Fabeln sind bis heute ein anerkanntes Vorbild dieser Gattung geblieben. Sie sind durchaus philosophischer Art. Niemals fehlt am Ende der Erzählung die Nutzanwendung und die Moral. Aber wie lebendig und bewegt ist die Handlung geworden, wie ungezwungen und licht spielt der muntere, geistige Dialog! Lafontaine kennt das Geheimnis, niemals langweilig zu werden. Dabei erweist er sich als ein liebevoller Freund der Tiere und der Natur, der mit oft überraschend scharfer Beobachtung dem Tierleben manchen bezeichnenden Zug abgelauscht hat, und man begreift es wohl, daß er in einer gelehrten Debatte gegen Descartes sich für die geistige Natur der Tiere einsetzte.

Trotzdem aber hat Lafontaine unter der Maske der Tiere vor allem die Menschen seiner Zeit geschildert, und auch hier überraschen bei dem scheinbar indolenten und sorglosen Genießer die scharfe Beobachtung und der unbestechliche Blick für gesellschaftliche und politische Mißstände. Jedoch bleibt die Satire, wo sie sich hervorwagt, harmlos und im Grunde wohlwollend, wie denn Lafontaines ganzer Persönlichkeit trotz aller Unbefangenheit, Vorurteilslosigkeit und Schärfe des Blicks doch jede Posemit fernlag. Er erlebte die Genugtuung, daß der hohe künstlerische Wert seiner Fabeln alsbald anerkannt wurde, und daß ihn die Akademie zu ihrem Mitgliede wählte; doch wurde die Wahl von Ludwig XIV. erst dann bestätigt, als Lafontaine versprochen hatte, „brav zu sein", d. h. keine „contes en vers" nach seiner bekannten Manier zu schreiben.

Auch mit der Kirche, um die er sich nie gekümmert hatte, machte Lafontaine kurz vor dem Ende noch seinen Frieden, und als er 1695 starb, schied er von einem Leben, das ihn gestreichelt und getragen hatte, wie ein sorgloses Kind, ihm alle Träume erfüllt und ihn unter die verehrten und unvergessenen Lieblinge seines Volkes eingereiht hatte.

Kunst und Wissenschaft.

Erich Anders, dem Kölner Komponisten und Dirigent für Musik an der Universität Bonn, ist von den Erben August Strindbergs durch ihren Generalbevollmächtigten, den Justizrat Dr. Meyer, die Vertonung des Märchenspiels „Schwanenweiß" als Oper übertragen worden.

Für den Posten des Leiters des Stettiner Stadttheaters wurden an Stelle des zurückgetretenen Direktors Dr. Eckert Direktor Otto Ockert in Münster i. W. und Kapellmeister Wohllebe in Bremen zur engeren Wahl gestellt. Da die Theaterverhältnisse in Stettin ganz besonders schwierig liegen, wird wohl Direktor Ockert, der sich in Colmar, Barmen, Rostock und Münster als geschäftsgewandter Theaterleiter erwiesen hat, seinem Mitbewerber, der als Bühnenleiter ein unbeschriebenes Blatt ist, vorgezogen werden.

Kein Organisationszwang der Schauspieler. Um die Frage, ob einem Schauspieler das Auftreten an den Theatern des Deutschen Bühnenvereins untersagt werden dürfte, sobald er aus der Bühnengenossenschaft ausgetreten ist, dreht sich eine Feststellungsklage des Schauspielers Alfred Abel. Die erste Instanz hatte den betreffenden Paragraphen des Tarifvertrages für eine Ausperrungsklausel erklärt und dem Kartell das Recht auf Boykottierung abgesprochen. Das Kammergericht als Berufungsinstanz hat diesen Spruch bestätigt. Man darf also auftreten, auch nachdem man aus der Bühnengenossenschaft ausgetreten ist, wie Alfred Abel es am 31. Dezember tun wird.

Eingegangene Bücher.

Die Standortsfrage der Baumwollindustrie in Deutschland. Mit einem Anhang: „Die Stellung des Handelsvertreters". Vom Diplom-Kaufmann Franz Pfeiffer-Ruyd. Verlag Engelhorn & Schlosser, Frankfurt a. M.)

Das Reichsausgleichsgesetz. Kommentar mit Einleitung und Anhang, enthaltend die einschlägigen Bestimmungen des Friedensvertrages und anderer deutscher Gesetze und Verordnungen nebst den hierzu erlassenen Steuervorschriften. Von Dr. Justus Lehmann. (Verlag Hermann Sack, Berlin W. 35.)

„Auslandsschäden". Die Richtlinien für die Gewährung von Vorschüssen, Beihilfen und Unterstützungen für Schäden Deutscher im Auslande aus Anlaß des Krieges, vom 15. November 1919, nebst der Begründung und den Bekanntmachungen über das Verfahren für die Zuwendung von Rechtsmitteln an Deutsche für Schäden im Auslande. Erläutert von Dr. Paul Königsberger, Kammergerichtsrat, Leiter der Rechtsabteilung beim Reichskommissar für Auslandsschäden, und Franz Henrychowski, Landgerichtsrat, Vorsitzender einer Spruchkommission für Auslandsschäden. (Stilkes Rechtsbibliothek. Verlag Georg Stilke, Berlin NW. 7.)

Beginn des Ausverkaufs: Samstag früh 8½ Uhr.

Unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

Beginn des Ausverkaufs: Samstag früh 8½ Uhr.

bietet ganz **besondere Vorteile.** Wir empfehlen, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen, da die Preise für offerierte **erstklassige Fabrikate enorm billig** sind.

Stroh-Hüte Matelot-Form jetzt 45.00 35.00 25.00

Haarfilz-Hüte bis zu den feinsten Qualitäten jetzt 79.00 59.00

Herren-Kragen

Steh-Umlegkragen alle Formen, tadellose Verarb. 8.75 — 3 Stück 25.00
Stehkragen alle Formen 7.50 — 3 Stück 21.00
Sportkragen Piqué 4.90 — 3 Stück 13.50
Schillerkragen Piqué 10.90
Sport-Vorhemden mit Kragen . 13.90
Weiße Vorhemden 6.90
Farbige Vorhemden 4.90, 1.90

Große Posten

Herren-Hemden

Farbige Oberhemden — Percal und Zephyr, zum Aussuchen 59.00
Farbige Oberhemden — la Perkal mit Faltenbrust 69.00
Farbige Oberhemden — la Percal mit Kragen und Faltenbrust 75.00
Farbige Oberhemden — la Zephyr mit Faltenbrust, in feinsten Qualitäten ... 120.00
Weiße Oberhemden — Piqué, mit Faltenbrust, bis zu den feinsten Qual., 110.00, 78.00
Weiße Sporthemden — Panama, mit Kragen 98.00
Einsatzhemden — weiß, mit aparten Einsätzen 49.50, 39.50
Einsatzhemden — weiß, mit Kragen und passenden Manschetten 59.50

Trikotagen

Normal-Hemden wollgemischt .. 39.00
Normal-Hosen wollgemischt 35.00
Mako-Hosen 29.00
Mako-Hemden 39.00
Mako-Jacken 25.00
Farb. Garnituren Hose u. Jacke .. 59.50
Sanitas-Elastica Hosen 59.50 Jacken 49.00

Damen-Ziegenleder — Stepper 59.00

Damen-Strümpfe — Trama-Seide 59.00; Doppel-Ferse u. Spitze 12.90, 6.90; ff. Flor 15.90

Damen-Handschuhe 14.90, 10.90, 7.90

Regattbinder — breite Form 18.90, 15.90, 10.90, 8.90, 5.00

Socken 10.90, 7.90

Herren-Taschentücher — ff. Batist 7.90; weiß 4.90; weiß mit Tupfen 3.90

Regenschirme 25% Rabatt

Gummimäntel 15% Rabatt

HERMANNS & FROITZHEIM

ELBERFELD, Herzogstraße 20-22. :-: BARMEN, Wertherstraße 1

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit!



Sport - Anzüge

aus Sommer-Loden,
gute Stoffe und Verarbeitung

195	225	290	335	390

aus Jagd-Leinen,
Anzüge und einzelne Joppen, Sportfasson, große Auswahl

65	105	145	175
200	208	285	

Münch. Loden-Sportanzüge
mit Breches u. lange Hosen

590	610	770	810



Meine Auswahl in echt **Münchner**

Lodenmäntel
ist enorm.

Raglanform

350	375	390

Bozener Form
mit Goller

375	390	420

Echt Kamelhaar

610	630



Hemden
für Sport und Straße, in **weiß, grün u. vielen anderen Sport-Farben** für Knaben und Herren mit Schiller-Kragen, offen und geschlossen,

49.50	56	63	72	78	90

mit losen Kragen, aus Flanell und Leinen

84	90	95	97	100



Rucksäcke
unerreicht in Qualität und Preis mit schönen, breiten Lederriemen, gute Verarbeitung, mit u. ohne Außentaschen.

20	30	46	58	64	78

und höher

Wander - Aluminium - Artikel

Kocher von 35.— Mk. an mit 1 u. 2 Töpfen, Teller Becher, Eierhülsen

Dosen mit und ohne Glaseinsatz. **Bestecks, Feldflaschen**



Führe ständig großes Lager in

Pelerinen
für Damen, Herren und Kinder alle Größen, gute

Münchner Loden

Für Kinder:

88	95	108	140	175

Für Damen und Herren:

178	195	225	290	365

Touristen-Flierl, Elberfeld, Kaiserstraße 36

Monopol - Lichtspiele

Hofkamp 50 Elberfeld Hofkamp 50

Als **Hauptschlager** des diesmaligen Programms steht der

Indianerhäuptling

Wir sehen **blondes** Mädchenhaar in der Präriesonne flimmern, Kriegsbeile leuchten, Todesröcheln ersterben in

12 Akten,

welche zusammen zur Vorführung gelangen. Nach den weltberühmten Romanen von J. Coopers.



I. Teil: Wildtöter

II. Teil: Der letzte Mohikaner

Wenn man diesen **12Akter** gesehen hat, erschrickt man einen Moment über sein Gesicht, das in Spannung erstarrt ist.

Außerdem ein Detektiv- und Kriminalabenteuer mit einer erstklassigen Besetzung. 1525

Conrad Veidt . . . . . Gertrud Welker
Otto Gebühr . . . . . Bruno Ziener.

Ein nächtlicher Besuch

Spannendes Kriminal- und Gesellschaftsdrama in 5 Akten.



Meinen Herrenstiefel

Ia Mastbox, beste Lederausführung,

für **135.-** Mk.,

muß man gesehen haben. **Kinderstiefel,** Gr. 31—35, Paar **50.—** Mark.

Verkauf im Volkshaus, — Vorsaal — **Nombrechterstraße**

Paul Freund.

WALD-RESTAURANT SCHLOSS REUSCHENBERG
BELEGTES U. OFFENES

VORNEHMER AUFENTHALT ★ JEDEN SONNTAG TANZ

U.T.

Elberfeld, Herzogstr. 1261

Ab Freitag den 8. bis 14. Juli:

Bilderbühnenwoche

zu wesentlich ermäßigten Eintrittspreisen.

Auch während dieser Woche stellen wir im Einvernehmen der **Stadtverwaltung Elberfeld** und in Verbindung mit dem **Bilderbühnenbund deutscher Städte** ein hervorragendes Programm zusammen.



Schiffe u. Menschen

Ein sensationeller Abenteurerfilm in 6 Akten.

Hauptdarsteller: **Aud Egende Nissen — Curt Vaspermann — Otto Gebühr.**

Dieses gewaltige Filmwerk stellte unerhörte Anforderungen an Regie, Technik u. Darsteller. . . Schiffe u. Menschen sind die Helden des wilden Sanges von Liebe und Tod, auch Schiffe können lieben, still und lautlos, duldend und sich aufopfernd, können leben und sterben.

Hin über die Länder, über die Meere geht die Jagd, die Flucht der unglücklichen Helene . . . der Chinesenbraut. Diese Handlung folgerichtig und psychologisch durchgeführt, gibt Gelegenheit zu packenden Szenen und abwechslungsreicher Milieuschilderung.

Die Gemeinde von St. Helene und ihr Kaplan

Ein bayr. Volksschauspiel in 5 Akten von Carl Mittermayr.

Bilder von ausgezeichneter landschaftlicher Schönheit werden inmitten einer überaus spannenden und packenden Handlung gezeigt.

Ein Film **künstlerischer** Neuheiten — mit **Gertrude Barrison.** —

Spiegel der Zeiten

Aus der Werkstatt einer Tänzerin.

Die Künstlerin verrät uns die teils reizvollen, teils absonderlich anmutenden Toiletten-Geheimnisse der Modedamen längst vergess. Generationen.

Restaurant Städt. Strandbad

Remscheid.

Inhaber: Max Böker. — Fernruf Nr. 1253.
Inmitten herrlicher Anlagen, direkt am Bad gelegen
Schönster Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.
Täglich große Kaffee-Restauration — Eig. Konditorei —
Guter Mittagstisch — Kalte und warme Tages-Platten —
Weine und Biere erster Firmen — 1410

Heute beginnt unser großer

Saison-Ausverkauf!

in 1344

Schuhwaren!

teils mit **50%** im Preise ermäßigt.

Ein Restposten
Damen-Halbschuhe in braun u. schwarz, 98.00, 78.00, **68.00** M.

Ein Restposten
Herren-Sonntags-Stiefel Garantie für jedes Paar . . . . . **88.00** M.

Ein Restposten
Herren-Rahmen-Stiefel darunter Marke Dorndorf . . . . . **188.00** M.

Ein Restposten
Kinder-Stiefel 31—35 **68.00** . . . . . 27—30 **58.00** M.

Ein Restposten
Kinder-Stiefel in weiß und schwarz . . . . . **18.50** M.

Ein Restposten
Baby-Stiefel in braun, schwarz und weiß Leder . . . **9.50** M.

Ein Restposten
Leder-Sandalen 31—35 **28.00** . . . . . 27—30 **22.00** M.

Ein Restposten
Kinder-Söckchen prima Ware . . . . . p. Paar **1.00** M.

Jeder Kunde erhält ein Paar Holz-Sandalen gratis!

Siemons Schuhwaren

Elberfeld, Kölnerstr. 76.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1253

Freitag, 2. 7. 21, abends 7½ Uhr: Sondervorstellung. Zum letzten Male: „Don Cesar." — Samstag, 3. 7. 21, abends 7½ Uhr: Zum ersten Male! Neu inszeniert: „Die Glocken von Corneville." Operette in 3 Akten von Rod. Planquette.

Bavaria-Varieté, Elberfeld.

Täglich abends 8 Uhr:

Die rätselhafte Flucht aus der geheimnisvollen Kiste. — Mohamed und Suleika, Platte-Pyramide-Truppe. Weltberühmter Akrobat-Akt. Und weitere erstklassige Varietee-Attraktionen. 1243

Wochentags nachmittags 3½ bis 6½ Uhr:

Familien-Konzerte.

Gastspiel **Margarete Bäumer**

von den vereinigten Stadttheatern.

Der Regimentspapa

Peter Prang im Salamander. Posse in 3 Akten. von Viktor Holländer. Anfang 7½ Uhr. Kasse ab 5 Uhr. 1485

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld

Freitag, 9. Juli, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Barmen:

13. Sommer-Konzert

Liszt - Grieg - Tschaikowsky - Abend.

Leitung städt. Kapellmeister Alfred Hähne. Anfang 8 Uhr. Einlaß 7½ Uhr. Einzeleintrittspreis 2.— Mk. Dauerkarten haben Gültigkeit. 160

U.T. BARMEN

Nur heute

anläßl. d. neuen Spielplan, anläßl. einer Wohltätigkeits-Veranstaltung

Varieté-Einlagen

unter Mitwirkung des

I. Rhein. Humoristen-Quartetts.

Im neuen Spielplan:

Der größte Kriminalfilm der Saison:

Falschspieler

Die Tragödie eines Entgleisten in 6 Riesenakten

von Rudolf Strauss und Leo Heller.

Mit kriminaltechn. Unterstützung wie unter Mitwirk. eines der erfahrensten Berliner Kriminalisten wurde dieses hochinteress. spann. Filmwerk geschaffen, welches in äusserst abwechslungsreichen Szenerien die raffiniertest. Tricks beim Kartenspiel, Bauernfang usw. entlüftet.

Außerdem:

Das offene Grab!

Detektiv-Drama in 5 Akten.

Im humoristischen Teil:

Der ausgelöste Schwiegerpapa.

Ein origin. Filmschwank i. 2 Akten.

Nur heute

Varieté-Einlagen.

Preise der Plätze heute um 1 Mk. erhöht. Dieser Zuschlag wird dem Intern. Artisten-Verband S. W. J. Sektion Barmen, für einige durch Unglücksfall in bitterste Not geratene Barmer Artistenfamilien überwiesen.

Freikarten ungültig!

BARMEN U.T.

Einlaß ab ½3 Uhr ununterbrochen! 4b

Achtung! Achtung!

Den geehrten Einwohnern von Elberfeld und Umgegend zur Nachricht, daß ich die Gastwirtschaft Obernier gekauft habe.

Schankwirtschaft Marienstraße 36

Heute übernommen habe. — Für gute Getränke werde ich Sorge tragen.

Hermann Sauer nebst Frau.

Ausflug nach Altenberg a. d. Dhünn

Angenehmer Aufenthalt f. Schulen und Wanderer.

Diverse Speisen und Getränke. Spezialität: Gute Kaffeeportionen. — Billige Pension.

Café u. Speise-Restaurant von **Frau Lehrer Hochkeppel.**

(Neben Hotel Borsbach). b2734

Keine schlaflosen Nächte

bei Gebrauch unseres echten Wörishofener Original 1133

Sezon-Elixiers

Das hervorragende Herz- und Nerven-Kraftmittel.

Kur 3 Flaschen. — Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld.

Turmhof 4 Turmhof 4.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Heute zum ersten Male!

Ein fabelhaftes neues Schauspiel aus Kalifornien!



Die Rache des Adlers

Verwegenes Wild-West-Sensationsdrama **in 5 blendend schönen Akten.**

Wenn das Moderne Theater einen Wild-West-Film ankündigt, so ist jeder Besucher unserer Vorstellungen im voraus überzeugt, daß es sich um **ein Elitewerk** aus dem fernen Westen handelt. Dieser gleichen Voraussetzung entspricht das heutige Wild-West-Drama in ganz besonderer Weise. Ein Vergnügen ist es für jeden Zuschauer, dieses prachtvolle Stück mit seinen verwegenen Ritten, mit seiner fein durchdachten Handlung und mit seinen vorzüglichen Darstellern anzusehen!

Hierzu:

Lotte Neumann

in ihrem seit langer Zeit erwarteten Schauspiel:

Das Gelübde

Drama nach dem bekannten gleichnamigen Werk von HEINRICH LAUTENSACK in **5 Akten.**

LOTTE NEUMANN, THEODOR LOOS, RUDOLF BIEBRACH.

Aufgenommen im sonnigen Süden!

Ferner der weitere vorzügliche Spielplan.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntags: Gr. Frühvorstellung

1229

Schreibtische! Für Büro u. Private. Schreibtische!

Kieferne Schreibtische mit Rolljalousie, 135/68 cm Plattengröße

Eichene Schreibtische		135/68		
Eichene Schreibtische		145/70		u. engl. Zügen
Eichene Schreibtische		155/85		
Eichene Schreibtische	Türen	130/70		
Eichene Schreibtische		135/68		
Eichene Schreibtische		145/70		
Eichene Schreibtische		140/75		
Eichene Schreibtische		160/75		
Eichene Flachschreibtische		schon von Mk. 300 — an.		945

Sämtliche Schreibtische können roh, hell-, mittel- und nußbaumfarben, sowie mit bearbeiteter Rückwand zum Freistellen, als auch mit roher Rückwand geliefert werden. Schreibeinlage prima Ledertuch.

Ich halte ständig bedeutendes Lager in obigen Sorten, infolgedessen können auch größere Bestellungen prompt erledigt werden. Wiederverkäufer brauchen daher kein Lager zu halten oder auf bestellte Waren lange warten. Mit meinen Artikeln ist es möglich, bei wenig Lager u. geringem Kapital große Umsätze zu erzielen.

Schreibsessel, Bürosessel, Schreibmaschinentische, Aktenständer usw.

Möbelgeschäft Müller, Barmen, u. Flurstr. 15, Gegr. 1897. Tel. 2230.

1846 | Kath. Gesellenverein, Elberfeld | 1921

Feier des

75jähr. Jubelfestes

am 9., 10. und 11. Juli 1921.

FEST-FOLGE:

Samstag den 9. Juli:

Von 6 Uhr an Empfang der auswärtigen Vereine.

Abends 8 Uhr Begrüßungsfeier im großen Saale des Gesellenhauses.

Sonntag den 10. Juli:

Von morgens 7 Uhr an Empfang der fremden Vereine an den Bahnhöfen.
8½ Uhr Abmarsch vom Gesellenhaus zur St. Laurentiuskirche.
9½ Uhr feierliches Pontifikalamt des hochwürdigst. Herrn Weihbischofs Bornewasser-Aachen.
Nach dem Hochamt gemeinsamer Zug zur Stadthalle.
11½ Uhr Festakt im großen Saale der Stadthalle Johannisberg; Festredner: Herr Generalpräses Msgr. Schweitzer-Köln. (Zum Festakt haben nur Herren Zutritt.)

Nachmittags 3½ Uhr Aufstellung zum Festzug in der Luisenstraße.
4 Uhr Festzug durch die Stadt.
5½ Uhr Fest-Andacht in der St. Laurentiuskirche mit Festpredigt des Herrn General-Präses Msgr. Schweitzer-Köln.
Abends 7½ Uhr (Einlaß 7 Uhr) im großen Saale der Stadthalle Johannisberg:

Fest-Versammlung.

Die Festrede hält der hochwürdigste Herr Weihbischof Bornewasser-Aachen.

Mitwirkende:

Herr **Paul Dröge**, Elberfeld, Bariton
Herr Organist **A. M. Dieckmann**, Begleitung
Gesellenhaus-Orchester (Leitung: Herr F. Kling)
Gesangchor des Gesellenvereins (Leitung: Herr M. Sitterle).

Montag den 11. Juli:

8 Uhr feierliches Requiem für die verstorbenen Präsides und Mitglieder in der Laurentiuskirche.

Danach Ausflüge in die Umgeb. Elberfelds
Abends 7½ Uhr Familienabend im großen Saale des Gesellenhauses.

Eintrittskarten für die Festversammlung in der Stadthalle sind zum Preise von 3.60 Mk. einschl. Steuer in den Buchhandlungen Steinmetz, Königstr. 13, Secro, Ludwigstr. 59, im Gesellenhause und abends an der Kasse zu haben.

Zu unserem Jubelfeste laden wir die Bevölkerung Elberfelds herzlich ein. Wir bitten durch reiches Beflaggen und Schmücken der Häuser dem Fest auch äußerlich einen Glanz zu geben. — **Der Festzug Sonntag nachmittag setzt sich punkt 4 Uhr in Bewegung und passiert folgende Straßen: Luisen-, Berg-, Neue-, Karl-, Sachsenstraße, Neumarkt, Kaiser-, König-, Alsen-, Bahn-, Kölnerstraße, Island, Wall, Herzogstraße zur Laurentiuskirche.** Die Anwohner genannter Straßen werden freundlichst gebeten, dem Straßenbild ein besonders festliches Gepräge zu geben.

Der Festausschuß.

Qualitäts-Schuhe

Unübertrefflich ist meine **Leistungsfähigkeit!**

Sie brauchen gar nicht Fachmann zu sein, um meine Qualitäten beurteilen zu können. Alle diejenigen, welche bisher auf billigere Preise warteten, vorliegenden Bedarf nicht deckten, sollten es daher jetzt tun. Durch meine wenigen Unkosten bin ich in der Lage, gute Qualitäten in Herren-, Knaben-, Damen- und Kinderschuhen außergewöhnlich preiswert zu liefern. Selbst dem Nichtfachmann beweisen dieses meine Fensterauslagen.

Herren-Stiefel	Roß-Chevr., Lederbrands. u. Lederk., keine Hols-Abs.	138⁰⁰
Herren-Stiefel	Roß-Chevr., Lederbrands. u. Lederk., mit Lackk., keine Hols-Abs.	148⁰⁰
Herren-Stiefel	Rindbox, Lederbrands. und Lederk., keine Hols-Abs.	158⁰⁰
Herren-Schnallenstiefel	in verschied. Ausführungen, Lederbrands. u. Lederk.	165⁰⁰
Herren-Zugstiefel	Rindbox, Lederbrands. und Lederkappe	165⁰⁰
Knaben-Stiefel	Rindbox, mit u. ohne Lackk., Lederbrands. u. Lederk., keine Hols-Abs.	129⁰⁰
Knaben-Stiefel	Fahlleder, Strapazierqualität, alles Kernleder	129⁰⁰
Damen-Roß-Chevr.-Hochschaftstiefel	ohne Lackk., Lederbrands. und Lederkappe, keine Hols-Abs.	128⁰⁰
Damen-Roß-Chevr.-Hochschaftstiefel	mit Lackk. eleg. Form, Lederbrandsohle u. Lederk., keine Hols-Abs.	165⁰⁰
Für ältere Damen	bequem. Form-Ersatz für Maßschuhe, Lederbrands. und Lederk., keine Hols-Abs.	139⁰⁰
Backfisch-Roß-Chevr.-Stiefel	Lackk. mit halbhoh. Abs. Lederbrands. u. Lederk.	139⁰⁰
Damen-Halbschuhe	prima Leckleder, in Schnür und Spangen, Lederbrands. u. Lederk., keine Hols-Abs.	165⁰⁰
Damen- braune Rindbox-Halbschuhe	moderne Farbe, Lederbrands. u. Lederkappe, keine Holz-Abs.	155⁰⁰
Damen- braune Chevr.-Halbschuhe	Lederbrands. und Lederkappe, keine Holz-Abs.	165⁰⁰
Damen- braune Spangen-Halbschuhe	Lederbrands. und Lederkappe, keine Holz-Abs.	139⁰⁰
Damen- schwarze Spangen-Halbschuhe	Lederbrands. u. Lederk., keine Hols-Abs.	95⁰⁰
Damen- schwarze Roß-Chevr.-Halbschuhe	Lederbrands. und Lederk., keine Hols-Abs.	115⁰⁰
Für ältere Damen Roß-Chevr.-Halbschuhe	mit fl. Abs., Lederbrands. und Lederkappe	115⁰⁰
Halbschuhe	Strapazierqualität, mit gepinnter Ledersohle, Lederbrands. und Lederk.	129⁰⁰
Kinderstiefel	in Rindbox, Roß-Chevr. u. Fahlleder, Lederbrands. u. Lederk., 31/35 ℳ 89.—, 27/30 ℳ	79⁰⁰
Mädchen-Hochschaftstiefel	in Rindbox u. Roß-Chevr., mit Lackk., Lederbrands. und Lederkappe. Größe 31/35 ℳ 99.—, 27/30 ℳ	85⁰⁰

Für jedes Paar wird Garantie übernommen. Es kommen keine Restposten bei mir zum Verkauf, sondern Qualitäten in jeder Nummer vorrätig. Wer einmal gekauft, bleibt Kunde!

Holländer

Barmen - Wupperfeld

Berlinerstraße 44

5324 Neben Café Glasberg.

Butter.

Suche repräsentablen Abnehmer für mein Produkt Angler Meierei-Butter, Post- und Kistenversand. Stahlbad, Bad. Gutsverwaltung, Angelburg, Wartenst. B.

Feinster Weinbrand-Verschnitt

Gefäße und Verkaufsstellen Elberfeld

Eugen Pfeifer, Steinstraße No. 14.

Karl Vogel, Gathenbeck No. 68.



Nur 1. Klasse 244. Stellung 12. 1. 12. ½ ¼ ½ ½ 10 20 40 80 160

Holzschuher, Kgl. Rotierte-Maschinen

Barmen, Kl. Flurstr. 14.

Telephon 2167. Post-Scheck Köln 31 6



Einfriedigungen, Drahtgeflechte, Drahtgeflechte, Drahtflechtmaschinen, ferner: Stahldrahtstifte, liefert billigst ab Werk **Rösler & Ahnes,** Drahtwerk, Barmen. Preisliste kostenfrei.

Eine Ueberraschung für Brautleute im Möbel-Kauf!

Küchen, div. Schreibtische, nur 1900 M., Küchen, rundgeb., in Nat., nur 2400 M., Schlafzimm., gefl., 1.40 m breiter Schrank, 2400 M., Schlafzimmer, gefl., 180 cm br. Spiegelschrank, 2900 M., Schlafzimmer, echt Eiche, 180 cm breiter Spiegelschrank, 4300 M., Schreibtische 750 M. Einzelmöbel staunend billig, Sitzg. in Rüsch b. 6 M. anzusehen bei **L. Barm. Möbelhaus,** Karl Hüttemann, Barm.-H., Haspelerstr. 46a, Tel. 3696.

Reine Selbst-Schmierung!

Bei Krähe, Hautrissen &c. verwendet man nur noch

Krätzingol!

Wirkung sofortig in zirka 24 Stunden. Nur zu haben in Sonnborner Medizinal-Drogerie, Bes. Gronborn, Sonnbornerstr. 93. 5291

Ab morgen Samstag beginnt unser Ab morgen Samstag

Saison-Ausverkauf!

Reste

Auslagen gewaltiger Mengen Reste und Abschnitte des gesamten Warenlagers

zu ganz bedeutend herabgesetzten Ausverkaufs-Preisen.

Weisswaren-Reste

darunter Nessel und Hemdentuche in allen Breiten, Damast, Handtuchgebild, roh und gebleicht Biber, Bettuch-Leinen usw. usw.

Enorme Quantitäten zu selten billigen Ausverkaufspreisen

Kleiderstoff-Reste

darunter Mantelstoffe, Velour de laine, Tuch, Kostümstoffe, Gabardine, Kammgarn-Cheviot und engl. Gewebe.

Rockstoffe, moderne Karos und Streifen, Blusenstoffe in Flanell, Popeline, gestreift und kariert, hübsche gemusterte und einfarbige Stoffe für Kinderkleider.

Waschstoffreste

darunter reinwollene Musseline, Kattune, Voiles, Stickereistoffe, Tupfenmulle, Leinen, Zephir- und sonstige elegante Waschstoffe

Um damit zu räumen, zu ganz besonders billigen Preisen

Grosser Serien-Verkauf in Damen-Konfektion

Aenderungen werden an den ausgelegten Serien — nicht vorgenommen. — Umtausch kann nicht stattfinden.

Serie I: Voilekleider, Dirndlkleider, Kostümröcke, Morgenröcke, Matinés, Seidenblusen, Voileblusen, Wollblusen, Strickjacken, Strickwesten, Stoffwesten. **89** Mk.

Serie II: Jackenkleider, Stoffpaletots, Reg.-Mäntel, Taillenkleider in Seide Wolle, Halbwolle, Voile, Kostümröcke, Morg.-Röcke, Strickjack., Blusen i. Seide, Wolle, Voile. **195** Mk.

Eleganteste **Modell-Konfektion** jetzt ganz unter Preis

Serie III: Jackenkleider, Stoffpaletots, Regenmäntel, Taillenkleider in Wolle, Seide, Voile u. Frotté, Kostümröcke, Morgenröcke, Strickjacken, Blusen in Seide, Wolle und Voile. **375** Mk.

Serie IV: Taillenkleider in Wolle, Seide, Voile und Frotté, Jackenkleider, Stoffpaletots, Regenmäntel, Blusen in Seide, Wolle und Voile, Morgenröcke in Seide. **590** Mk.

Serie V: Jackenkleider, elegante Paletots, Seiden- und Regenmäntel, Taillenkleider in Wolle und Seide. **875** Mk.

Ein Posten **Paillette** einfarb., Schotten, Chinés, nur reine Seide . . Meter **27.50** Mk.

Ein Posten **Chinakrepp** solide Qual., in groß. Farben-Sortiment, ca. 100 cm br., Mtr. **78** Mk.

Ein Posten **Seidenschotten** prächtige Muster Meter . . . . . **36** Mk.

Große Posten

Seiden-Stoffe

ganz besonders preiswert.

Michel & Comp. Elberfeld

Ein Posten **Seiden-Frotté** ca. 85 cm breit, in herrlichen neuen Farben . . Meter **45** Mk.

Ein Posten **Römerstreifen** Reine Seide, ca. 85 breit, in herrlichen neuen Must., Mtr. **72** Mk.

Ein Posten **Eolienne** Seide m. Wolle, in schönen gangbar. Farben . . Meter **69** Mk.

Zehn Gebote für den deutschen Studenten.

Von Walter Bloem.

1. Du sollst den Namen des Gottes, der Eisen wachsen ließ, nicht unnützlich führen.

Du sollst deine politische und nationale Sehnsucht und deine Bereitschaft zum Tode fürs Vaterland im stillen Herzen tragen, aber keine großen Worte davon machen, am wenigsten in der Oeffentlichkeit. Es ist kindisch und würdelos, mit einem gar nicht mehr vorhandenen Säbel zu rasseln. Dich kostet das nichts, aber deine Volksgenossen müssen es teuer bezahlen. Lerne schweigen! Das ist vornehmstes Gebot nationaler Selbstzucht.

2. Du sollst der Leiden deines Volkes eingedenk sein.

Du sollst nicht Unwerende Feste feiern, während Millionen deiner Volksgenossen bittere Not leiden, ganze Länder und Provinzen das Joch der Besetzung tragen, Hunderte täglich um ihres Deutschtums willen geschändet und geschlachtet werden. Zu den Leidenden gehören auch deine Eltern, die dir unter schweren Opfern das Studium ermöglichen. Mach dich dieser Opfer nicht unwürdig durch deine Lebensweise, die in keinem Verhältnis zu den Sitten deines Elternhauses steht. Bist du aber aus wohlhabendem Hause, so vergiß nicht, daß ein üppiges oder gar protzenhaftes Auftreten zur Not deiner Volksgenossen und der Mehrzahl deiner Kommilitonen einen schroffen Gegensatz bildet und dir und deinem Stande darum den Haß der Schlechten und die Verachtung der Edlen eintragen muß.

3. Du sollst deinen deutschen Bruder ehren, insonderheit deinen Kommilitonen.

Wer ist dein deutscher Bruder? Jeder Reichsangehörige. — Wer ist dein Kommilitone? Jeder immatrikulierte Student, so lange der einzelne Deutsche, der einzelne Student sich nicht deiner brüderlichen und kameradschaftlichen Gesinnung für seine Person durch unzweideutige Beweise undeutscher oder ehrloser Gesinnung unwürdig gemacht hat. Nicht Klasse noch Rasse, nicht politische noch religiöse Gesinnung berauben an sich den Deutschen des Anspruchs auf Anerkennung seiner Volkszugehörigkeit, den Studenten auf Anerkennung seiner Würde als gleichberechtigter Mitkämpfer für die Wiedergeburt unseres Volkes. Im Studenten insbesondere sollst du das Mitglied der allgemeinen Studentenschaft ehren, die dich und ihn umschließt.

4. Du sollst die Geschichte deines Volkes kennen, insonderheit die Geschichte der deutschen Studentenschaft.

Ohne diese Kenntnis bist du unfähig, dir über die Stellung des deutschen Volkstums im Gesamtbilde der Menschheitskultur, über die Vorzüge und Gefahren des deutschen Volkscharakters und über die Wege zum Wiederaufstieg unseres Reiches ein Urteil zu bilden. Die Geschichte des deutschen Studententums aber mußt du kennen lernen, um den inneren und notwendigen Zusammenhang zwischen ihr und der Allgemeingeschichte durchschauen zu können.

5. Du sollst vorbildlich leben.

Du sollst dir bewußt sein, daß deine Lebensgestaltung von der Gesamtheit beobachtet und nach Kräften nachgeahmt wird. Die Führung zum Guten will erkämpft sein, die Führung zum Bösen fällt dir unbestritten zu.

6. Du sollst nicht saufen.

Das heißt: du sollst dich niemals durch Alkoholzufuhr in einen Zustand versetzen, durch den deine freie Willensbestimmung im geringsten beeinträchtigt werden könnte. In solchem Zustande kommst du in die Gefahr, Handlungen zu begehen, die eines deutschen Burschen unwürdig sind. Darum ist das Saufen eine ehrgefährdende Handlung.

7. Du sollst nicht Unzucht treiben.

Der Verkehr mit leichtfertigen Frauenzimmern bedeutet eine Schändung deiner Manneswürde. Zudem setzt er dich der Ansteckung mit einer Geschlechtskrankheit aus. Er bedeutet also eine Gefährdung deiner eigenen Gesundheit, deiner Zeugungsfähigkeit, ja deines Lebens und der Gesundheit und Lebensfähigkeit deiner dereinstigen Nachkommen. Solch eine frevelhafte Handlung aber ist nicht nur eine ehrgefährdende, sondern eine ehrlose Handlung. Diese Erkenntnis muß endlich einmal Allgemeingut unserer akademisch gebildeten Kreise werden.

8. Du sollst der Technischen Nothilfe beitreten.

Damit hilfst du an deinem Teile dafür einzustehen, daß der Arbeitswille des deutschen Volkes nicht durch eigensüchtige Minderheiten vergewaltigt werde.

9. Du sollst keine ausländischen Luxuswaren verbrauchen.

Zigaretten, ausländischer Tabak und auch solchem hergestellte Zigarren, Weinmarken, Sekt, ausländische Weine und Liköre, Schokolade, Südfrüchte müssen von der ganzen deutschen Studentenschaft in den Verruf getan werden. Das ist eines der vornehmsten Gebote nationaler Opferfreudigkeit und Entsagungsfähigkeit.

10. Du sollst studieren.

Dazu haben deine Eltern dich auf deutsche Hochschulen geschickt: daß du dich erziehen sollst zu einem körperlich und geistig gesunden und selbständigen, von parteipolitischer, konfessioneller und staatsfeindlicher Gesinnung durchdrungenen, für einen wissenschaftlichen Beruf gründlich geschulten, zum Dienst an der Volksgesamtheit befähigten, zur geistigen und sittlichen Führerschaft vorbereiteten deutschen Menschen.

Vermischtes.

Johann Strauß konnte nicht Takt halten!

Siegfried Lacny, der Präsident des Komitees für das Johann Strauß-Denkmal, schreibt der Wiener „N. Fr. Pr.": Daß der Klassiker der Tanzkunst, der geniale Schöpfer von fast einem halben tausend Walzern, Polkas und Quadrillen, daß Johann Strauß, der ja die tanzende Welt in einen wahren Walzerrausch versetzt hat, selbst eine Art „Wanzerblümchen" bei Tanzunterhaltungen gewesen ist, ist eine kuriose und erstaunliche Tatsache, daß ich die Einzelheit vollauf bestätigt finde, die jüngst in der „Neuen Freien Presse" ausgesprochen wurden, die Aufforderung, diese Anomalie festzustellen oder zu widerlegen, die in dem angezogenen Artikel aufgestellt worden, folgend, kann ich tatsächlich aus Gesprächen, die ich mit dem Tondichter geführt habe, konstatieren, daß, so unbegreiflich es auch klingen mochte, er selbst sich nicht einmal von seinem eigenen hinreißenden Walzer anregen ließ, beim Tanzvergnügen zu pausieren. Ueber schüchterne Versuche ist es niemals hinausgekommen. Johann Strauß benützte auch im Tanzsaale die Ruhepausen bloß dazu, um dem einen und dem anderen holden Wienerkind etwas tiefer in die Augen zu blicken und mit ihm ein echt wienerisches gemütliches „Plauderl" zu machen. Er pflegte sich, so sagte er einmal mir, auf dem Tanzboden zu unsicher und steif — man denke, Johann Strauß, der Meister des Dreivierteltaktes —, beim Tanzen nicht genügend Takt halten zu können. Seiner Gattin Jetty gegenüber hat sich Strauß wiederholt über seine Tanzunsicherheit ausgesprochen und als Hauptursache seiner Schüchternheit gegen das Tanzen seine Neigung zum Schwindligwerden angegeben. Das strikte Gegenteil von Johann war sein Bruder Eduard, der ja auch als Dirigieren mit seinen tänzelnden Bewegungen geradezu als Vorbild fungierte. Für Johann Strauß war, daß auch einer seiner Walzer sich nennt, „daß Gott ein Tänzer", der in seinem Leben hatte der Tanz [illegible] persönliche Verkörperung. Dies sei den [illegible] Wahrheit gemäß festgestellt. Uebrigens weiß ich [illegible] tisch, daß auch der Vater von Johann Strauß kein [illegible] war.

Sommer-Ausverkauf ab Samstag den 9. Juli

Enorme Mengen, nur Qualitätsware,

staunend billige Preise!

Herren-Anzüge alle Größen, sehr gute Ware, enorm billig. **295.00 M**

Herren-Anzüge äußerst solide, vollständige Friedens-Ausstattung . . . . **345.00 M**

Herren-Anzüge sehr elegant und tragfähig **445.00 M**

Herren-Anzüge besonders strapazierfähig, dunkle und mittlere Farben, **495.00 M**

Herren-Anzüge ganz prima Ware, vornehmste Ausstattung . . **580.00 M**

Herren-Anzüge die besten Genres, vollst. Maßersatz, **650-780.00 M**

Ein Posten Sport-Paletots Raglans-Wettermäntel **195.00 M**

Eine seltene Gelegenheit! Fesche Schlüpfer, teils Original englische Stoffe, **565.00 M**

Herren-Hosen Buckskin und Kammgarn, nur gute, reelle Qual., enorm billig, **35, 48, 68, 84.00 M**

Burschen-Anzüge gute Ware, la verarbeitet, **230-420.00 M**

Knaben-Anzüge derbe Buckskin, la gearbeitet, für 3—8jährige, jeder Anzug **50.00 M**

Große Mengen la Kammgarn-Knaben-Anzüge zu ganz herabgesetzten Preisen.

Knaben-Waschblusen, jede Bluse Mark **10.-, 15.-, 20.-**

Kieler Wasch-Anzüge aus la uni-blau Cöper, waschecht . . . . Mark **80.-**

feinste Ausstattung, für 6jährige bis 15jährige passend, mit Steigerung pro Größe Mk. 8.—

C. Artmeier . Barmen

Wartherstraße 59-63.

Das bedeutendste Haus für Herren- u. Knaben-Kleidung.

Auf unsere untenstehenden **Fabrikpreise** geben wir während des morgen beginnenden **Inventur-Ausverkaufs**

10% Rabatt

Serie I: Serie II: Serie III:	**Herren-Anzüge**	in guter Verarbeitung Mk.	**300.- 200.- 110.-**
Serie IV:	**Herren-Anzüge**	reine Wolle, auf rein Leinen und Roßhaar verarbeitet, . . . Mk.	**550.-** und höher.
Serie V:	**Herren-Anzüge**	blau Cheviot, reine Wolle, . Mk.	**600.-**

Einzelne Hosen und Joppen, Burschen-Anzüge in grosser Auswahl.

Erstklassige Konfektion, schicke Fassons.

Julian Trott & Co., Herrenkleider-Fabrik,

Schwanenstraße 4, Elberfeld, Schwanenstraße 4.

Telephon 2698.

1188

Großer

Tuchverkauf!

Nur erstklassige

Herren- u. Damenstoffe:

Anzug-Stoffe Cheviot, 200.—, 80.—, **40.—** und höher.

Damentuche reine Wolle, 145 cm breit, in allen Farb. **150.—**

In Kammgarn grau, blau, grün, bestes Aachener Fabrikat, 170.-, 160.-, 150.-, **130.-** und höher

Für Gesellschafts-Anzüge: Prima Marengo, in schwarz, Melton, 200.—, 175.—, **165.-**

In Hosenstreifen **120.—** bis **200.—**

Anzüge werden nach Maß angefertigt. 5314

Besuch lohnend, da reelle Preise!

A. Fünkel, Barmen

Berlinerstraße 6. Berlinerstraße 6.

Samstag den 9. Juli beginnt unser

Saison-Ausverkauf

Sämtliche Damen- und Kinder-Hüte sind bedeutend im Preise herabgesetzt.

Sie kaufen enorm billig!

GOETZEL & CO.

Barmen Wertherstraße 1.

Günstige Gelegenheit für Herren!

Sie kaufen bei mir **getr.** u. **neue elegante Sonntags-** sowie **Werktags-**

Anzüge

trotz meiner schon ohnehin billigen Preise noch **10 Prozent** billiger. Ferner veranstalte ich vom **9.** bis **16. Juli** eine 532d

außerordentlich billige

Hosen-Woche

„Rübenfelds" Partiewarenhaus

ältestes, bekannt als reellstes Geschäft dieser Art am Platze,

Barmen - R., Bredderstr. 63.

Telephon Nr. 5502.

Mein

Inventur-Ausverkauf

beginnt Sonnabend, den 9. Juli, vormittags 9½ Uhr.

Es sind ausgelegt: **Tausende Meter Stoffe für Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung,** Wollstoffe, Seidenstoffe, Sommer- und Waschstoffe, Voiles, Futterstoffe, **Baumwoll- und Weißwaren, Gardinen, bekannt gute Qualitäten**

zu ganz besonders billigen Preisen.

Wohlgemuth. Elberfeld, Erholungst. 7

Ecke Kaiserstraße.

1469

Fritzsche's

Saison-Ausverkauf

beginnt morgen

Samstag vormittag ½9 Uhr.

Versäume niemand
diese selten günstige Kaufgelegenheit!



Wir empfehlen:

Herren-Anzüge Mk. 225.–, 275.–, 350.–, 450.–, 550.–, 650.–, 750.–, 850.–, 950.– und höher.
neueste Formen u. Dessins

Herren-Paletots Mk. 250.-, 325.-, 375.-, 450.-, 575.-, 650.-, 750.-, 850.-, 950.-, 1050.- und höher.
in Marengo und Covercoat

Herren-Schlüpf. u. Ragl. Mk. 450.–, 550.–, 650.–, 750.–, 850.–, 950.– und höher.
in modernen Nopp.- u. Fischgr.-Geweben

Herren-Regenmäntel Mk. 195.-, 225.-, 275.-, 350.-, 475.-, 575.-, 650.-, 750.-, 850.-, 950.- und höher.
Imprägn. Loden und Gummi

Herren-Hosen, gute Qualität, Mk. 35.-, 45.-, 55.-, 65.-, 75.-, 95.-, 115.-, 125.-, 150.-, 175.-, 225.-, 250.-, 275.-, 325.-
aparte, moderne Streifen

Für die Reise und den Sport:

Elegante Strand-Anzüge Mk. 450.–, 525.–, 750.–, 1050.–
aus Tussor, Leinen und Rohseide

Moderne Sport-Anzüge Mk. 450.-, 475.-, 525.-, 575.-, 650.-, 750.-, 850.-, 950.- und höher.
mit langen und kurzen Hosen

Loden-Joppen Mk. 95.–, 115.–, 125.–, 145.–, 175.–, 195.–, 225.–, 250.–, 275.–, 350.– und höher.
glatt und mit Falten

Lüster-, Leinen- u. Tussor-Joppen Mk. 59, 65, 75, 95, 115, 125, 150, 175, 225, 250, 275
in schwarz und farbig

Turn-Sweater und Hosen

Fußball-Sweater u. Hosen

Knaben-Anzüge von Mk. 50.– an
in allen Formen, schön gemusterte Dessins.

Knaben-Paletots von Mk. 50.– an

Knaben-Loden-Mäntel und -Capes

Knaben-Blusen u. Leibchen-Hosen.

Dieser Ausverkauf

bietet **ganz aussergewöhnliche** Vorteile. Wenn es bisher der großen Masse des Publikums rein unmöglich war, den schon längst so dringend notwendigen Kleiderbedarf zu decken, so ist jetzt **jedem Einzelnen** die Möglichkeit gegeben, sich für **wenig Geld** wieder **gut und anständig** zu kleiden. :: :: :: :: Jeder, ob groß oder klein, ob schmal oder korpulent, wird passende Kleidung bei uns finden. :: :: :: :: Die Auswahl in allen Abteilungen ist **überraschend gross,** die Preise sind bis an die **Grenze des Möglichen niedrig** gestellt.

— Ueberzeugen Sie sich selbst! —

Der Ausverkauf umfaßt sämtliche Warenbestände und ist auf jedem Etikett der herabgesetzte Preis deutlich vermerkt.

„Bleyles" Knaben-Anzüge
Sweater — Hosen.

Besichtigen Sie in Ihrem Interesse unsere Schaufenster-Auslagen.

Fritzsche

Elberfeld, Wall Nr. 32

Größtes Spezialhaus
der Herrenbekleidungs-Industrie.

1350

21 Akte 21

umfaßt wiederum das heutige **Riesenprogramm** im

Skala
-Theater

Kipdorf 61 Elberfeld Kipdorf 61.

Es kommen zur Vorführung nur auserwählte

Erstaufführungen

die von keinem anderen Theater auch nur annähernd geboten werden können.

Als ersten Schlager bringen wir:

Der Perlenmacher von Paris

gewaltiger Sensations- und Abenteurerfilm in 7 Akten. Die sensationelle Handlung wird packend von Akt zu Akt und hält die Besucher in atemloser Spannung bis zum Schluß.

Zweiter Schlager:

Das Geheimnis von Schloss Totenstein

Kriminal-Drama in 5 Akten.

Dritter Schlager:

Die Indianerfalle

Romantischer Abenteurerfilm in 5 Akten.

Vierter Schlager:

Nelly will nicht

Ein toller Lachschlager in 3 Akten.

Ausserdem die einzige Originalaufnahme des furchtbaren

Grubenunglücks

auf Zeche „Mont Cenis" in Sodingen.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten, der gewaltige Trauerzug u. s. w. u. s. w.

i178

Eine Gelegenheit für Herren.

Platzmangel für die neue Winterware und vorgeschrittene Saison zwingen mich, mein großes Lager zu räumen. Mein diesmaliger **Saison-Ausverkauf** soll daher durch hervorragend **niedrige Preise**

Massenumsätze

schaffen und es jedem Herrn ermöglichen, für wenig Geld ein wirklich gutes Kleidungsstück zu kaufen.

Meine

Anzüge, Cutaways, Covercoats, Paletots, Hosen, Gummimäntel

u. s. w.

welche zum großen Teil von eigenen Friedensstoffen angefertigt sind, leisten für den besten Maß-Anzug vollsten Ersatz. 197

Kaufhaus für Herren-Garderoben

S. Erdheim

22 ELBERFELD Wilhelmstraße 22

Der billige Verkauf findet vom 9. bis zum 16. Juli statt.
Mittagszeit geöffnet.

Auswärtige erhalten Fahrtvergütung.

Auf Kredit

erhalten zahlungsfähige Leute

Herren- u. Burschen-Bekleidung

sowie Manufakturwaren,

Schlafzimmer in Eiche und gefärbt, **Küchen** natur u. gefärbt, **Wohnzimm.**, **Waschmasch.**, und einzelne Möbel jederzeit in mod. u. gut. Ausführung nur bei

A. Adlerstein & Co.

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12[I]

t126

Wanzen und deren Brut

vertilgt restlos nur Kammerjäger Berg's Nicodasi. Erfolg verblüffend. Kinderl. ansuw. Dankschr. v. überall. Beste Zeit zur Brutvernichtung. Doppelpackg. M. 7. Erhältl. in allen Drogerien u. Apotheken u. bei: Wall-Drogerie Carl Leimberg, Elberfeld, Wall 11—13, Drogerie Janssen, Barmen, Werthstraße 8, sonst portofrei b. Nachn. A. Brosdorf, Berlin 108, Königgrätzerstr. 48.

Handelshof Barmen

Cabaret ohne Männer.

Anfang 8 Uhr. Kleine Preise.

Kaffeehaus Turmhof.

Freitag den 8. Juli, abends 8 Uhr:

Groß. Sonder-Konzert

ausgeführt von der Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Max Gönchen.

Gesangseinlage:

Heins Ludwig

vom Residenztheater Wiesbaden, früher Thaliatheater, Elberfeld.

Ritter-Rittner, Meister des Cello-Spiels.

Reisegepäck-Versicherung

gegen alle Gefahren. 13012

Policen auch auf telephonischen Anruf sofort durch die **Nordstern-Generalagenturen:**

Walt. Wegfarth, Barmen, Neuerweg 63. Fernsprecher Nr. 606.

Herm. Weyrich, Elberfeld, Brückenstr. 6. Fernsprecher Nr. 1852.

MODERNES THEATER

Berlinerstr. 120 BARMEN Telephon 3075

Ein großes Ereignis sind unsere heutig. Darbietungen

Nur Erstaufführungen

Der Aufsehen erregende Terra-Franck-Monumental-Film:

Landstraße u. Großstadt

(Musikanten des Lebens)

Ein tragisches Filmspiel in 6 Abteilungen. — Hauptdarsteller: **Conrad Veidt, Carola Toelle.**

Der Mann im schwarzen Mantel

Original amerikanischer Sensations-Abenteurerfilm in 6 Akten.

Anschließend:

Nero, der Tyrann von Rom.

Lustige Filmposse. 116b

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße

Barmen

Hotel Vogeler

Sonnabend den 9. Juli 1921 abends pünktlich um 8 Uhr: 540

35. Sonderkonzert

des bekannten Kapellmeisters Hardy Eberhard und seiner Künstler.

Mitwirkende: Frl. Marg. Bäumer v. d. vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld.

Auto-Fahrten

in bequemen, offenen und geschl. Wagen zu jeder Zeit, diskret. 12804

„Ale", Gb., Berlinerstr. 75, Tel. 1325.

Vom 9.—23. Juli

Der Ruck nach Oben

hat begonnen, eine ungeheure Verteuerung aller lebenswichtigen Bedarfsartikel ist im Gange. Von namhaften Tuchfabrikanten ging bereits in den letzten Tagen eine ganze Anzahl Zuschriften ein, die erhebliche Preissteigerungen meldeten oder in Aussicht stellten — eine Folge der eingetretenen Hausse am Wollmarkt. Außerdem wird die Verwirklichung der neuen Steuerprojekte bald in die Erscheinung treten.

Benutzen Sie die Vorteile, die Ihnen durch unseren **Inventur-Ausverkauf** geboten werden:

Ein Posten	**adelloser Herrenstoffe**	140 cm	breit, Mk.	**52.—**
„ „	**äußerst solider Herrenstoffe**	140 „	„ „	**48.—**
„ „	**pr. reinwollener Kammgarn-Cheviot**, blau	140 „	„ „	**59.—**
„ „	**hochmoderner Herrenstoffe**	140 „	„ „	**54.—**
„ „	**prachtvoller Kammgarn-Melangen**	140 „	„ „	**80.—**
„ „	**prima reinwollene Homespunstoffe**	140 „	„ „	**98.—**
Riesenpost. ganz hochwertiger Stoffe, prachtv. Dessins		140 „	„ „	**148.—**

Besichtigen Sie bitte unser Lager, Sie werden staunen über die Reichhaltigkeit auch in allen anderen Arten Herrenstoffe für Reise, Sport, Berufs- und Gesellschaftskleidung.

Tuchhaus Janson & Co., Elberfeld, Island 6, I. Etg.

im Kaffeehaus Göddertz.

Größtes Etagen-Spezialgeschäft des Berg. Landes.

1401 Ziehung I. Klasse, Dienstag und Mittwoch: Kollektion

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Habe noch einige Lose zum amtl. Preise abzugeben.

1/8	1/4	1/2	1/1	Voll-Lose	1/8	1/4	1/2	1/1
10.—	20.—	40.—	80.—	gültig für 6 Klassen	50.—	100.—	200.—	400.—

A. Eulenberg, Elberfeld, Altenmarkt 11.

Staatlicher Lotterie-Einnehmer. Geschäftszeit von 9½ Uhr morgens durchgehend bis 7 Uhr abends.

Mein

INVENTUR-AUSVERKAUF

beginnt Samstag 9 Uhr.

Beachten Sie meine Sonder-Angebote morgen und übermorgen.

PH. FREUDENBERG

ELBERFELD
:: WALL ::

Stellenangebote

Wir suchen einen tüchtigen, zuverl. Kaufm. als
Lagerverwalter,
mit gründlich. Materialkenntn. u. Erfahrung im Verkehr mit der Kundsch. Angeb. mit Gehalts-Anspruch. u. Zeugnis-Abschriften an Bergmann-Elektr.-Werke A.-G. Unter-Barmen. 519a

Schweizerdegen
für sofort gesucht. 5280a Angeb. unter B 403 an Exp. d. Bl., Neuerweg 57. †

Bandfabrik
sucht tüchtigen, jüngeren
Werkführer,
der die Fabrikation von Barmer Artikeln durchaus versteht u. nachweislich mit Erfolg schon tät. war. Bewerber woll. Angebote einreich. mit Ang. des Werk., der bisherig. Tätigkeit u. Zeugnis-Abschrift. unter B 402 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 5621a

Schrunachergehilfen
sof. gesucht. Aug. Grüninger Nachf., Barmen, Hochhausenstraße 48. †

Wagenlackierer
sofort gesucht. 1410
Gust. Easter, Remscheid, Ludwigstraße 20.

Mehrere tüchtige 1268
Anstreichergehilfen
sof. ges. O. Birkenkamp, Werdermann.

Gewandter und tüchtiger
Reisender

für West- und Süddeutschland auf gangbare Artikel gesucht. Hoher Provision, fester Lohn geboten. Kautionen muß gestellt werden. Dauernde, aussichtsreiche Position. Persönlich vorzustellen Samstag vormittags von 9 bis 1 Uhr. †
E. & L. Gottfeld, Barmen, Hohenstaufenstraße 19.

Wir suchen zum 1. Septbr. d. J. für Elberfeld und Barmen je einen gut eingeführten
Reisenden.
Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an d4697
Deutsche Pflanzenbutter- u. Margarinewerke
M. Jagdfeld & Co., Kom.-Ges., Köln

Bestempfohlene, sehr leistungsfähige 5504
Werkzeug-Großhandlung
sucht in einen
Reisenden
für Solingen, Remscheid, Sachsen, Thüringen, Sachsen sowie Mecklenburg, Pommern, Brandenburg. Nur Herren, die bei der Branche längere Jahre eingeführt sind und über Branchenkenntnisse verfügen, werden berücksichtigt. Angebote erbeten unter B 408 an die Geschäftsstelle dieses Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Buchhalter(in),
Bilanzsicher, per sofort gesucht. Angeb. unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften unter E 9402 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Expedient u. Lagerverwalter,
jung und zielbewußt, an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit guten Kenntnissen der Gleitlagerbranche, im Versand, möglichst auch Export, erfahren, sofort von bedeutender Gesellschaft gesucht. — Angebote unter B 407 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 469

Für unsere Herren-Abteilung suchen wir für Samstag nachmittags branchekund.
Aushilfs-Verkäufer gegen hohe Vergütung.
O. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Bergische Metallwaren-Fabrik in Unter-Barmen sucht per bald 506a
Versand-Abteilung einen Herrn
mit guten Kenntnissen der englischen Korrespondenz, der gut eingeführt ist. — Gefl. Angeb. unter Angabe des frühesten Eintrittstermines unter M 506 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Subdirektion in Elberfeld,
welche sämtliche Branchen betreibt, sucht zur Bearbeitung und zum weiteren Ausbau ihrer Organisation in der Transport-, Feuer- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungsbranche organisatorisch und akquisatorisch befähigten Herrn als a691
Ober-Inspektor,
welcher in der Lage ist, eine bereits bestehende Organisation weiter auszubauen. Anstellung erfolgt auf Direktionsvertrag. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. u. Bild erbet. unt. No W 2267 an d. Ann.-Exp. Hal. Bolvinkel, Elberfeld.

Für sofort, eventl. August—Septembar tüchtige erstklassige d4690
Verkäufer
für unsere Abteilung Großkonfektion bei hohem Gehalt — Branchekundige Herren, welche beste Empfehlungen erstklassiger Häuser aufzuweisen haben u. gutes Verkäufertalent besitzen, belieben Angeb. nebst Bild und Zeugnisabschriften einzureichen.
Overdick & Weller, Gevelsberg.
Herren- und Knaben-Kleidung.

Wir suchen
für unsere
Strumpf- u. Wollwaren-
Engrosabteilung
einen branchekundigen, tüchtigen
Verkäufer
zum sofortigen oder baldigen Eintritt.
Schriftliche Angebote an 153
Otto Klischan & Co., Elberfeld

Seid. Rüschengummiband,
2pul., auf Kreuzschutzstühle, lange Ketten, ausgeg.
Gothmann, Kroll & Böting, Lennep,
Barmerstraße 53a. †

Für unsere Maßabteilung suchen wir per sofort oder später einen tüchtigen, erfahrenen
Zuschneider.
Es kommt nur eine erste Kraft in Frage, welche auf eine langjährige, selbständige Tätigkeit in ersten Häusern zurückblicken kann und auf feinste Maßarbeit eingearbeitet ist. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an 1350
H. & L. Fritzsche, Elb., Wall 32.

Perfekter Einrichter
(gelernten Schneider) sof. gesucht. Dauernde Beschäft.
W. Grote, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 8.*

Durchaus erfahrener
Modellschreiner
bei hohem Lohn gesucht. †
W. Haldenwang, B., Unterdörnerstr. 75a.

Tüchtige
Ankerwickler
für Drehstrom sofort gesucht.
Deutsche Motoren-Gesellschaft
d4693 Siegburg, Rosenstr. 6.

Tüchtiger, selbständiger
Schlosser
aus der Herstellungsstundranche (Baidstühle), der sich als Vorarbeiter eignet, per sofort gesucht. — Angeb. mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften werden erbeten unter B 381 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 4756

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen gelernt.
Werkzeugpacker
(Einlocher) als Oberpacker. Ferner einen flotten
Packer für Postpakete.
1 **Packerlehrling**
wird ebenfalls sofort eingestellt. Jüngerer, fleißiger und zuverlässiger 5060
Expedient
mit guten Branchekenntnissen findet ebenfalls Stellung. Wir erbitten zunächst einige schr. Angebote.
Rautenbaus & Schaller, Barmen-U., Bendahlerstr. 6.
Werkzeuge — Solinger Stahlwaren.

Lackierer
für Wagenfabrik nach Mettmann gesucht, welcher mit Spritzapparat arbeiten kann. f287
Angebote mit Angaben über frühere Tätigkeit u. E 1669 an d. Geschäftsst.

Zuverlässiger, älterer, selbständig arbeitender 5080
Schlossergeselle
für Bau- und Gitterarbeit gesucht.
Gesellschaft
Elberfeld, Königstr. 147.

Kräft. Laufjunge
gesucht. Wertheim, Elberfeld, Wirmhof 8. *

Ordentlicher, fleißiger
Laufbursche
auf Sonntag Fritz Hülsmann, E., Königstr. 80.*

Z. Stellmach. ges. Grünebaum, A.-Hahnerberg 23*

Tüchtige Maurer
sofort gesucht.
Otto Sandfort, Bauausführung, Tönisheide. †



Für die Reise
Rasiermesser
nur prima Qualität . . . . von 20 Mk. an
Streichriemen — Rasierseife
Rasierapparate
II. Qualität 15 Mk., I. Qualität 40 Mk., Extra Qualität 60 Mk.
Große Auswahl in Reise-Garnituren
Abziehmaschinen 1456
5—10fache Lebensdauer für dünne Klingen garantiert
Colombi 30 Mk. — Be-Be 60 Mk.
Rasierklingen, deutsches Fabrikat, Nirugas . . 12 St. 95, Gara Stern Satz 18 Mk. Gara brasa 10 „ 12, Hand-Extra „ 18 Mk.
C. A. Lütters, Elberfeld, Turmhof 4
Tel. 5296
Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten.

ROMEO
Man spricht darüber



daß unsere neuen Schuhe durch ihre elegante
Paßform und Güte
Aufsehen erregen!
Warum sind wir so leistungsfähig?
Weil wir für 120 Verkaufsstellen unsere Schuhe in sehr großen Mengen einkaufen.
Unsere Preise sind bis zur letzten Möglichkeit herabgesetzt.

Prüfen Sie unsere Waren! **Erstaunlich billig!** Vergleichen Sie unsere Preise!

Grosse Posten Schuhe
sind in unserer Zentrale eingetroffen und an die Verkaufsstellen verteilt worden, hierunter
Weiße Leinenschuhe sowie
Damen-Spangen- und Schnürschuhe
in guter Qualität . . . . . Mark 72.50
49.75

Damen-Sohnürstiefel
hohe Schäfte, elegante kurze Form
145.50 125.50 115.50 **95.50**

Damen-Lackschuhe
besonders billig!
175.50 **165.50**

Weiße Kinder-Leinenschuhe
staunend billig!
72.50 63.50 **48.50**

Ein Posten
Kinder-Schul-Stiefel
mit sehr starker Sohle
Größe 30—35 **75.50**

Herren-Sohnürstiefel
Rindbox und R.-Chevreau, breite Form, guter Strapazierstiefel. Extra billig! **127.50**

Herren-Sohnürstiefel
Rindbox, Besatz od. Derby, mod. Formen, gute Qualität vorzüglicher Straßen-Stiefel **175.50**

Herren-Sohnürstiefel
Ring-Besatz, prima Rahmenarbeit. Extra billig! **195.50**

Braune
Herren-Sohnürstiefel
besonders billig!
239.50 225.50 185.50

Auffallend billig!
Braune Halbschuhe kurze mod. Form, gute Qualität 135.50
Damen-Halbschuhe zum Schnüren u. mit Spangen, bes. preiswert 95.50 87.50 78.50 **69.50**

Schuhhaus ROMEO
Elberfeld, Bachstr. 78. Barmen, Wertherstr. 56.
Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten. 1177

Grosser billiger Saison-Ausverkauf!

in Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung:

Große Posten **Herren-Anzüge** zum Aussuchen per Stück Mk. **225.**— und Mk. **290.**—	Große Posten **Herren-Anzüge** zum Aussuchen per Stück Mk. **390.**— garantiert gut im Tragen	Große Posten **Herren-Anzüge** zum Aussuchen per Stück Mark **590.**— prachtvolle Stoffe und prima Verarbeitung
Große Posten **Jünglings-Anzüge** zum Aussuchen per Stück Mk. **195.**— in kräftigen Stoffen	Große Posten **Jünglings-Anzüge** zum Aussuchen per Stück Mark **350.**— neueste Stoffe und Verarbeitung	Große Posten **Knaben-Anzüge** zum Aussuchen Größe 3 bis 6, per Stück Mark **78.**—
Große Posten **Loden-Mäntel** zum Aussuchen per Stück Mk. **195.**— in allen Größen am Lager	Große Posten **Covercoats, Sport-Paletots** zum Aussuchen per Stück Mk. **450.**— in allen Größen am Lager	Große Posten **Gummi-Mäntel** zum Aussuchen per Stück Mk. **290.**— und Mk. **360.**—
Große Posten **Herren-Hosen** zum Aussuchen per Stück Mk. **35.**— in kräftigen Qualitäten	Große Posten **Herren-Hosen** zum Aussuchen per Stück Mark **58.**— in gestreiftem Kammgarn und Buckskin-Stoffen	Große Posten **Herren-Hosen** zum Aussuchen per Stück Mk. **98.**— in vorzügl. Qualitäten

Bitte um unbedingte Besichtigung meiner Schaufenster, um sich von meiner Billigkeit zu überzeugen.

S. Simon · Elberfeld

Schwanenstr. 28
Poststraßen-Ecke.

Spezial-Haus ersten Ranges für elegante Herren- und Knaben-Kleidung.

1331

Weibliche

Kassiererin,
die Schreibmasch. schreibt u. stenographiert, sofort gesucht.
W. Nebensburg, Barmen, Rödigerstraße 6.

Jüngere Kontoristin
für Fabrikgeschäft nach Westmann gesucht. 1287
Angebote mit Angaben der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschr. erb. unter E 1668 an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

Wir suchen zum 1. Okt., evtl. schon früher, stenogr. perfekte 488a
Stenotypistin
mit guter Schulbildung. Nur Bewerberinnen, denen beste Zeugnisse und Referenzen zur Verf. stehen, wollen sich unter Beifüg. eines ausführl. Lebenslaufes schriftl. nebst Lichtbild melden.
Carl Weddigen, Druckerei-Bes. m. b. H., Barmen-R.

Perfekte Stenotypistin
per sofort gesucht. Schr. Angeb. unter Angabe der Gehaltsansprüche unter B 3408 an die Geschst. *

Jüngere Kontoristin,
perfekt in Kurzschrift und Maschinenschreiben, zum baldigen Eintritt gesucht. Persönl. Vorstellg. Zwecks Anmeldung, von 3—5 Uhr. Hugo & Mann, Elberfeld, Königstraße 13929

Jüngere Kontoristin
für leicht. Kontorarb. u. Stenogr. bei Schreibmasch. sof. od. später gesucht. — Angeb. erbeten u. B 399 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 514a

Kontoristin,
erste Kraft, für Buchhaltung und Korrespondenz von hiesigem christlichen Geschäft gesucht. — Ausführl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter B 392 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 229d

Kontoristin,
perfekt in Stenographie (St.-Schr.) und Maschinenschreiben, zum baldigen Eintritt gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter B 387 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 494a

Branchekundige
Handarbeits-Verkäuferin, jüngere Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, suchen
Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8. 1235

Tüchtige Näherinnen
für bessere Kinderkleider für uns. modernen mechanischen Betrieb im Hause gesucht. *
Carl Schulze & Co., Elberfeld, Hofaue 35/39.

Junges Fräulein
zum Verkauf und Servieren gesucht.
Konditorei u. Café E. Melchers Nchfg., Remscheid, Markt Nr. 7. 1410

Tücht. Hemd- u. Masch.-Näherinnen für sof. ges. Nur 1. Kräfte w. sich m. M. Schmitz, E.-Giddf. 2a.*

Tücht. Masch.-Näherin auf gute Hosen aufs. dem Hause ges. — Carl Heidt, Elbf., Auerschmidtstr. 4. *

Perfekte Köchin
für größeren herrschaftlichen Haushalt per 1. September od. früher ges. Lohn 250.— Mk. und alles frei. Nur solche mit guten Zeugnissen, die auf Dauerstellung reflektieren, wollen sich melden unter E 558 an die Geschst. d. Bl. 13614

Stenotypistin
z. Aushilfe, auch stundenweise, oder 1. halbe Tage gesucht. Gebr. Andermann, Elberf., Brillerstr. 13. *

Zum sofortigen Eintr. wird eine mit allen vorkommend. Arbeit. durchaus vertraute 13864
Kontoristin,
perfekte Maschinenschreiberin (Adler) und Stenotypistin, gesucht. Ang. u. E 565 an die Geschst.

Jüngere Stenotypistin
mit gut. Kenntnissen der Rechtschreibung per sofort gesucht. Ausführl. Ang. nebst Gehaltsanspr. erbet. Barmen, Schließfach 228†

Tüchtige Verkäuferinnen
für Haushaltungswaren, Kleiderstoffe, Konfektion
sofort oder 1. August gesucht. Angeb. erbitte mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspruch. an A99
A. Weyl, Lampenberg (Rheinpf.)

Durchaus perf. Hof.-Näh. ges. Lohn über Tarif. * Hoffmann, E., Lindenstr. 6, II.

Tüchtige Hand- und Masch.-Näherin auf Großstück gesucht. — v. Citron, Elberf., Südstraße 39a. Ems. Kleine Lagerstr., Lorweg. *

Näherinnen
für Arbeitshosen u. blaue Jacken gesucht. — Gerstl, E., Neue Fuhrstr. 30. *

I. Handnäherin sof. ges. Kunert, E., Carnapstr. 2.*

Tüchtige 497a
Seidenband-Rollerin
gesucht
Gebrüder Höffken & Wilms, II. Barmen, Wartgaverkehrstr. Nr. 10.

Seidenschererin
für Fabrik sofort gesucht. Oskar Henkels, Barmen, Grünstraße 7. 518a

Tüchtige Stütze
zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Behandlg. und gut. Lohn. Frau Dr. Rich. Schieß, Barmen, Schönebeckerst. 44. 460a

Wirtschafterin
Alt. Geschäftsm. s. eine unabh. Frau in den 40er Jahren für Geschäft und Haushalt. Stellung dauernd. Schriftl. Ang. unt. E 9410 an die Gesch. *

Ord. Hausmädchen ges. Elbf., Kipdorf 22, I. *

Erf., tücht. kath. Mädchen a. Stütze d. Hausfrau per sof. nach Italien gesucht. Reisek. w. verg. Ang. u. G 254 Hil. E., Bureau 7.*

Für Geschäftshaushalt tücht. Mädchen ges. Waschfrau vorhand. Persönl. Vorstellg. Fahrt w. verg. Schmidt, Wiesdorf am Rhein, Breitbachstraße 4. †

Putzfrau sofort ge Schäfers Schuhwar derfeld, Herzogstr. 3

Putzfrau
für morgens gesucht Barmen, Loberstr.

Besonders preiswerte Haushaltwaren!

Maschinen

Kaffeemühlen	35.—, 23.—, 19.—,
Wandmühlen mit Streugutbehält.	49.—, 39.—,
Amerikan. Satzeisen, geschl., 3 Eisen, 1 Griff und Untersatz	37.75,
Fleischhackmaschinen, verzinnt, mit vier Scheiben	34.50, 19.50,
Brotschneidemaschinen	58.—, 29.50,
Taschwagen, geeicht, mit Messing-Ausgußschale, 5 Kilo,	150.—,

Wringmaschinen
mit prima Walzen . 215.—, 205.—, 190.—,

Bürstenwaren

Wischer, gute Fibre,	4.50, 3.50,
Abseifbürsten	4.50, 2.75, 0.95,
Handwaschbürsten	0.95, 0.65,
Wurzelbürsten, Ia,	5.75, 3.90,
Spülscheuerbesen	2.—, 1.35,
Wichsbürsten, gute,	7.60, 5.90,
Kleiderbürsten	12.—, 10.25, 5.25,
Handfeger, Roßhaar,	11.25, 9.80, 8.90,
Haarbesen, Roßhaar,	18.50, 16.50,
Piassavabesen, große,	8.25, 7.25,
Aufnehmer, große,	6.50, 4.50, 2.90, 1.90,
Matten, echt Cocos	17.—, 10.75,

Holzwaren

Garderobeleist. mit verneff. Haken	13.75, 9.25,
Kleiderbügel	1.15, 1.—, 0.80,
Frühstücksbrettchen, schöne Form,	1.10, 0.75,
Besteckkästen, 3teilig 12.25, 2teilig	8.50,
Putz- u. Wichskästen	11.75, 8.50,
Handtuchhalter	42.—, 18.—, 12.25,
Fußbänke	8.50,
Reckchen, geeignet als Besenhalter,	2.85,
Waschbretter mit Ia Zinkeinlage	9.80,
Kuchenpfannen mit Holzstiel	8.50, 8.—, 7.50,

Blechwaren

Tortenböden	2.90,
Kastenformen	1.20, 0.80,
Springformen	5.25, 4.—,
Möhrenreiben	0.95,
Kaffeesiebe	0.95,
Verz. Kaffee- und Zuckerbüchsen	7.50,

Aluminium

Satz Töpfe, unbordiert, gute Ware, 5 Stück	115.—, 105.—,
Wasserkessel, poliert, 4 Liter	48.—,
3 Liter	42.—,
2 Liter	39.—,
Schüsseln	19.75, 16.—, 14.—, 7.90,
Seiher, tief, mit Fuß,	26.—, 24.—,
Seifenbecken mit Einlage	4.75,
Schöpflöffel mit Hakenstiel	3.90,
Vorleger, poliert, schöne Ausführung,	4.90,
Saucenlöffel, fein poliert,	2.75,

Emaille (grau):

Becher	—.35,
Milchlöffel	3.25,
Gießlöffel	3.—,
Kasserollen mit Deckel	27.75, 24.50,
Eimer mit Fuß, 28 cm,	18.50,
(weiss):	
Kasserollen mit Deckel	41.50, 35.50, 30.75, 26.50,
Wasserkessel mit u. ohne Klappe	47.50, 41.—,
Kehrbleche	12.50,
Milchkrüge	27.—, 21.50, 19.50,
Schüsseln, tief,	18.—, 12.—, 10.80,
Schüsseln, flach,	15.—, 13.—, 12.—,

Zinkwaren

Eimer, schwer,	28 cm		30 cm
	19.50	18.00	14.50

Wannen mit Fuß						
	40	44	50	56	60	65 cm
	16.75	21.75	28.75	38.75	44.50	52.50

Waschkessel					
	32	34	36	38	40 cm
	36.—	38.50	43.—	46.50	52.50

Steingut

Tassen mit Untertassen	2.10, 1.60,
Becher	groß 1.95, klein 1.45,
Milchkannen mit Schrift	6.90, 4.90, 4.25,
Schüsseln	6.50, 5.75, 4.95, 2.25,
Tournengarnitur, 14teilig, mod. Form,	110.—, 98.—, 80.—,
Waschgarnitur, 5teilig, fein dekoriert,	103.—, 73.—, 4teilig 51.—,

Lackierwaren

Brotkästen, schöne Dekore,	38.—, 35.—,
Brotkörbe, Ia lackiert,	16.—, 13.75,
Kehrbleche	6.50,
Tournengarnituren, 12teilig,	48.—,
Gießkannen, große,	32.—,
Blumengießkannen	15.50, 11.50.

Caspar Blume, Barmen,
Mühlenweg 42—44. **Telephon 1009.**

1284

Mein

Saison-Ausverkauf

beginnt am **Samstag, den 9. Juli,** und habe ich fast alle Artikel

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

in den Verkauf gesetzt.

Anzüge in solider Verarbeitung, moderne, dauerhafte Stoffe, tadelloser Sitz, zu Mk. 225.–340.–470.–580.–660.–

Anzüge in feinster Ausführung, jeder Maßarbeit gleich, zu Mk. 780.– 850.– 895.– 930.– und höher.

Knaben-Anzüge in schicken Formen, zu Mk. 60.–78.–95.–110.–130.–180.– und höher 138

Herren-Hosen aus festen Buckskins und eleg. Kammgarnstoffen, in jeder Preislage, von 35 an

Wasch-, Lüster- und Loden-Joppen enorm billig.

Eigene Anfertigung! Beste Qualitätsware!

Herm. Pickenäcker,

Telephon 2249. **Elberfeld,** Wilhelmstr. 14.

Eigene Schneiderei im Hause.